The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 323 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 23. November 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 278

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schreckliche Ungewißheit

Umgibt noch immer das Loos der eingeschlossenen Bergleute von Cherry.—Man glaubt aber, daß noch 189 unten lebendig seien.—Wie lange noch??

Cherry, Ill., 23. Nov. Die Beamten der St. Paulgrube glauben, daß alle die 189 Arbeiter, über welche man noch keine Auskunft hat, todt sind!

Cherry, Ill., 23. Nov. Jede Stunde weiterer Verzögerung im Heraufbringen eingeschlossener Bergleute aus der St. Paul-Kohlengrube scheint die Tragödie schrecklicher zu gestalten! Ja jeder augenblickliche Fehlschlag in den Räumungsarbeiten, die so zeitraubend sind, mag das Verhängniß Vieler besiegeln.

Man glaubt ziemlich stark, daß unter 310, seit dem Feuer eingeschlossenen Leuten noch 189 am Leben sein können, — daß sie jedoch einen, auf die Dauer aussichtslosen Kampf gegen Durst und Hunger kämpfen!

101 Leichen waren bis Mitternacht geborgen. 20 Leute waren gerettet und noch am Leben, aber mehrere derselben sind sehr schwach. Die Aerzte gestatten ihnen noch nicht so viele Nahrung, wie ihre Angehörigen ihnen geben möchten. David Hollofchek ist heute gestorben, nachdem er alle Schrecken des Lebendigbegrabenseins und die ganze Freude der Rettung durchgekostet hatte; der Tod trat infolge von Erschöpfung ein. Hollofcheck war schon vorher zu schwach, um die schweren Anstrengungen in Verbindung mit der Gewinnung von kleinen Wassermengen aus den Kohlenschichten ertragen zu können.

Am Hoffnungsvollsten bezüglich des Schicksals der noch unten Befindlichen sprach sich William A. Smith, einer der Geretteten, aus. Er sagte, als er erfuhr, daß die Luft im unteren Schacht nicht zu unrein sei, um die Behauptung des Lebens ermöglichen zu können, Wasser müsse es dort genug geben, und in den Mauleselställen sei noch genügend Welschkorn. Ja er hält es für möglich, daß die dort Eingeschlossenen es noch eine Woche aushalten könnten, wenn es sein müsse!

Der einzige Ueberlebende, welcher heute Vormittag herausgebracht wurde, war bewußtlos, und sein Aufkommen ist sehr zweifelhaft; er wurde sofort nach dem Lazarethzug gebracht. Aus einem Haufen Leichen war er hervorgezogen worden, und anfänglich hatte man ihn gleichfalls für todt gehalten, bis eine Armbewegung zeigte, daß das Leben noch nicht ganz aus dem Körper entflohen war.

Es ist eine neue Rettungsmannschaft hinabgesandt worden, ausschließlich zu dem Zweck, noch mehr Lebende zu holen.

Das Feuer in der zweiten Gallerie verursachte heute einen neuen großen Einsturz, was ziemlich entmuthigend wirkte.

Da ein Einsturz auf den andern folgt, wodurch allemal das Leben der Rettungs- und Räumungsarbeiter gefährdet wird, so hat man jetzt die Versuche, die ungeheuren Trümmermassen zu beseitigen, vorerst aufgegeben und ist jetzt daran, einen neuen Gang durch die feste Erde zu hauen, um das Feuer und die Erdmassen herum und nach dem unteren Stollen zu. Aber auch diese Arbeit wird jedenfalls mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Cherry, Ill., 23. Nov. Der Vorstand des Illinoiser Staatsverbandes der „Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika" sandte folgendes Telegramm an Gouverneur Deneen:

„Wir ersuchen Sie, Jemanden zu ernennen, um die Obhut über das Rettungswerk in der Grube zu übernehmen. Praktische Bergleute stehen bereit, freiwillige Dienste zu leisten, um die Leichen zu holen. Das System hier ist nicht befriedigend für uns.

(Gez.) Duncan McDonald."

Kongreßmann ein Flammenopfer!

De Armond kommt beim Brand seines Heimes nebst Enkel um.

Kansas City, Mo., 23. Nov. Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß der Abgeordnete David A. De Armond, eines der ältesten demokratischen Mitglieder des Kongresses, frühmorgens beim Brand seines Heims zu Butler, Mo., nebst seinem 6jährigen Enkel Waddie umgekommen ist. Ob er im Bette erstickt, und die Leiche verbrannt ist, oder ob er einen Versuch machte, sich zu retten, und dabei umkam, wird man vielleicht nie erfahren. Das Haus war ein Holzbau und brannte rasch nieder.

De Armond's Gattin konnte sich nur mit knappster Noth retten und hatte keine Sekunde Zeit, eine Rettung der Anderen zu versuchen. Zur Zeit, als sie den Vorderhof erreichte, war schon das ganze Haus in Flammen gehüllt, und 15 Minuten darnach war es in Asche verwandelt.

Mrs. Hattie Clark, die verheirathete Tochter des Kongreßmannes, rettete sich gleichfalls mit knapper Noth.

Frau De Armond, welche die eine Hand verbrannte, brach ohnmächtig zusammen, als sie den festen Erdboden erreichte. Sie hatte noch ihr Enkelkind schreien hören, daß das Haus brenne, aber kein Lebenszeichen mehr von ihrem Gatten vernommen. Jetzt liegt sie in hysterischen Krämpfen.

Das Dienstmädchen, welches durch die Hinterthüre floh, kam mit heiler Haut davon.

Ein Bruder des Kongreßmanns, J. A. De Armond, lebt in Davenport, Ja. Er wurde sofort telegraphisch benachrichtigt.

(David A. De Armond wurde zuerst im Jahre 1891 in das Bundesabgeordnetenhaus gewählt, im 6. Missourier Kongreßdistrikt, und gehörte seitdem beständig dem Hause an. In seinem Heimathsstaate nahm er noch sonstige hervorragende Stellungen ein, und er war auch ein bedeutender Anwalt. Geboren wurde er am 18. März 1844 im pennsylvanischen Countyy Blair, und seine Frühjugend verbrachte er auf der Farm seines Vaters. Als junger Mann eröffnete er aber schon zu Butler, Mo., eine Anwaltspraxis. 1884 war er einer de demokratischen Präsidentschaftselektoren.)

Im Kongreß spielte De Armond bald eine leitende Rolle, und er wurde oft als wahrscheinlicher Nachfolger von Champ Clark als Führer der demokratischen Fraktion erwähnt. Am 19. Dezember 1907 hatte er im Abgeordnetenhaus die sensationelle Schlägerei mit dem damaligen Minderheitsführer John S. Williams über eine Komitezuweisungsfrage.)

Kansas City, 23. Nov. Ueber die Feuertragödie zu Butler, Mo., bei welcher der Kongreßmann De Armond und sein kleiner Enkel umkamen, wird noch gemeldet:

Gegen 4 Uhr Morgens brach das Feuer aus; das Haus war ein zweistöckiges Fachwerkgebäude. Frau Clark—Tochter De Armonds—wurde durch einen Schrei geweckt und hörte noch, wie ihr Vater seinem kleinen Enkel zurief, er werde ihn durch das Feuer sicher herausbringen. Ohne Zweifel versuchte er dies sofort, wurde aber vom Rauch überwältigt!

Die Gattin DeArmonds wäre vielleicht gleichfalls umgekommen, wenn nicht die Tochter sie herausgerissen hätte! Die ganze Tragödie spielte sich unheimlich schnell ab.

Man fand in den Brandtrümmern nur einige Knochen der beiden Umgekommenen.

DeArmond hinterläßt außer der Wittwe und Tochter drei erwachsene Söhne. Der eine dient gegenwärtig in der Bundesarmee auf den Philippinen; ein anderer unterrichtet in der Westpointer Kadettenanstalt. Der dritte hat sein Heim gerade gegenüber dem niedergebrannten seines Vaters. Einer der beiden Brüder DeArmonds wohnt in Chicago.

Dynamitexplosion!

Etwa 25 Gebäude in einer Illinoiser Stadt zerstört. — Steckt die „Schwarze Hand" dahinter?

Danville, Ill., 23. Nov. Durch eine Dynamitexplosion ,welche sich frühmorgens im Obst- und Weinhause des Italieners Giuseppe Mascari, Nr. 13 College Str., ereignete, wurden etwa 25 Gebäude im Geschäftsdistrikt zerstört.

Mascari glaubt, daß die „Schwarze Hand" die Explosion herbeigeführt haben. Die Polizei überwacht mehrere Verdächtige.

Mindestens auf 3 Meilen in der Runde wurde die Explosion vernommen ,und noch in dieser Entfernung wackelten die Häuser.

Viele glaubten erst an ein Erdbeben und rannten erschreckt auf die Straßen.

Man schätzt den Sachschaden auf $50,000 bis $75,000.

Der Geschäftsblock, in welchem Mascari's Platz lag, wurde völlig zerstört. Backsteine von diesen und von anderen, unmittelbar benachbarten Gebäuden wurden später zehn Häusergevierte entfernt gefunden. Sofort auf die Explosion folgte Feuer, das jedoch rasch gelöscht wurde.

Danville, Ill., 23. Nov. Der Italiener Tony Palmisano wurde unter dem Verdacht verhaftet, mit der gemeldeten Dynamitexplosion zu thun gehabt zu haben, jedoch nach kurzem Verhör freigelassen. Man erwartet indeß noch andere Verhaftungen.

Es müssen bei der Explosion etwa 25 Pfund Sprengmasse verwendet worden sein. Man fand auch Spuren von Schießbaumwolle. Getödtet ist Niemand.

Kommende Präsidentenbotschaft.

Washington, D. C., 23. Nov. Es wird mitgetheilt, daß die heutige Kabinetssitzung sich weder mit dem Nikaraguastreit, noch mit der „Standard Oil"-Entscheidung, noch mit den Zuckertrustschwindeleien beschäftigte, sondern lediglich mit der kommenden Jahresbotschaft des Präsidenten an den Kongreß.

Der Präsident hat noch nicht das Diktiren irgend eines Theiles der Botschaft begonnen, — und es ist äußerst zweifelhaft, ob die Ausarbeitung früher, als zwei oder drei Tage vor ihrer Verlesung im Kongreß zum Abschluß kommen wird.

Der Feuerdämon.

Utica, N. Y., 23. Nov. Im Herzen desorfes Canostola wüthete ein Feuer, welches einen Schaden von $100,000 anrichtete.

Aus Syracuse und Oneida wurde Feuerwehr zu Hilfe gesandt. Ein Feuerwehrmann aus Oneida wurde verletzt.

Warrenton, Va., 24. Nov. Ein $100,000-Feuer suchte dieses Städtchen heim, und die Zerstörung wäre noch viel größer geworden, wenn sich nicht der Regensturm vom Nordwesten eingestellt hätte. Viele sind obdachlos und genießen die Gastfreundschaft von Glücklicheren, während ihre Siebensachen, soweit sie gerettet wurden, im Rathhaus aufgestapelt sind. Man wendete auch Dynamit an, um das Flammengebiet einzuschränken.

Ausland.

Im „heiligen Rußland".

St. Petersburg, 23. Nov. Neuerliche Berichte über die Erbauung von 4 russischen Schlachtschiffen, deren Kiel am 16. Juni gelegt worden war, ergeben, daß trotz alles Geredes von Reform noch immer sehr verworrene Zustände in der russischen Admiralität herrschen!

Ja die Zeitungen sagen, jene Kiellegung sei überhaupt nur als Formalität vorgenommen worden,um ungünstiger Kritik vorzubeugen.

Saratow, Rußland, 23. November. Fünfzehn Gefangene wurden heute hier gehängt.

Zwei Männer, die der Lyncherei überführt worden waren, wurden zum Tode verurtheilt.

Admiral v. Senden-Bibran.

Berlin, 23. Nov. Der bekannte Admiral Freiherr Gustav v. Senden-Bibran, welcher 18 Jahre hindurch der Chef von Kaiser Wilhelms Privatflottenkabinett, aber seit 3 Jahren aus dem amtlichen Leben ausgeschieden war, ist heute an einem Gehirnabszeß gestorben.

(Geboren wurde er 1847.)

Durch die Luft zur Jagd!

Berrn, Frankreich, 23. Nov. Hubert Latham, der bekannte Flieger, welcher welcher vom Marquis de Polignac dahier zu einer Jagdpartie eingeladen war, traf zu allgemeiner Ueberraschung durch die Luft mit seinem Eindecker im Jagdgefilde ein. Er war von Chalons etwa 19 Meilen in 30 Minuten geflogen. So die Flugmaschine sich niedergelassen hatte, stieg Latham aus, das Gewehr in der Hand.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Vaderland von Antwerpen; Ryndam von Rotterdam; Roma von Neapel, über Marseille.
Vor Nantucket, Mass., vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York; Graf Waldersee von Hamburg nach New York; Teutonic, von Southampton nach New York.
Philadelphia: Mongolian von Glasgow; Merion von Liverpool.
Neapel: Cretic von New York; Laura, von New York nach Triest.
Christiansand: Oskar II., von New York nach Kopenhagen.
Havre: La Savoie von New York.
Rotterdam: Potsdam von New York.
Manchester: Caledonian von New York.
Cherbourg: Großer Kurfürst, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Rotterdam nach Rotterdam.
Neapel: Amerika, San Giovanni und Germania nach New York.
Glasgow: Pretorian nach Boston.

Lokalbericht.

Suchte den Tod.

Jagte sich vor den Augen seiner Frau zwei Kugeln durch den Kopf.

Der 32jährige John Zakiwicz, ein Nr. 1632 McReynolds Str. wohnhafter Maschinenbauer, gerieth heute Nachmittag in heftige Aufregung über die angebliche Bemerkung seiner Frau, daß sie ihn nie geliebt und ihn nur geheirathet habe, weil sie dazu gezwungen worden sei. Nach kurzem Streite lief er, von der Frau gefolgt, in den Keller hinunter und jagte sich dort vor ihren Augen zwei Kugeln in den Kopf. Der Lebensmüde fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Hat sich gebessert.

Im Oktober 1905 wurde von der Postverwaltung der Ozonized Ox-Marrow Co., die ein Mittel anpries, das die Eigenschaft besäße, krauses Negerhaar auszuglätten, der Postvertrieb für ihre Reklameschriften entzogen. Die Gesellschaft wurde klagbar, im Bundeskreisgericht aber zog die Sache sich hin bis jetzt. Nun hat die Gesellschaft inzwischen ihren Anzeigen eine andere Fassung gegeben, so daß die Postbehörde dagegen nichts mehr einzuwenden hat. Heute wurde im Bundeskreisgericht vom Richter Kohlsaat, nachdem ihm gemeldet worden war, das beanstandete Verbot sei zurückgezogen worden, das Verfahren niedergeschlagen.

Zerschmettert.

Ein Pfahlrammer, der an W. 23. und Grove Str. auf eine Baustelle geschafft werden sollte, stürzte heute zum Theil zusammen, und ein Theil des Gerüsts fiel auf den 60 Jahre alten Zimmermann George Schofield. Der Unglückliche erlag kurz darauf seinen Verletzungen. Die Leiche wurde dem Bestattungsgeschäft 2418 Lowe Ave. übergeben, und der Koroner wurde benachrichtigt.

* In seiner regelmäßigen Versammlung am letzten Sonntag beschloß der Nassauer Unterstützungs-Verein, zur Linderung der Noth in Cherry $25 beizusteuern. Mit der Uebermittelung der Gabe wurde der Orden vom Rothen Kreuz betraut.

Streik vorläufig vermieden.

Theaterleiter bereit, mit dem Verbänden der Theaterangestellten zu unterhandeln.

Vertreter der verschiedenen Verbände von Theaterangestellten, Musiker, Bühnenzimmerleute, Elektriker, Heizer, Maschinisten, Dekorationsmaler und Zettelankleber umfassend, hielten heute Mittag in den Geschäftsräumen des Gewerkschaftsraths, 275 La Salle Str., eine Konferenz ab, um sich darüber schlüssig zu werden, ob es im Interesse der Zettelankleber, die seit Anfang Oktober am Streik sind, räthlich ist, auch die übrigen Theaterangestellten zum Streik zu veranlassen. Vertreten waren in der Konferenz ungefähr 12,000 Theaterangestellte, deren Streik nach Ansicht gut unterrichteter Personen die Schließung einer großen Zahl hiesiger Theater zur Folge haben würde. Die Konferenz war vom Gewerkschaftsrath auf Veranlassung der streikenden Zettelankleber einberufen worden. Kurz vor Beginn der Konferenz benachrichtigten die Theaterleiter durch Herrn Lederer Sekretär Edward N. Nockels vom Gewerkschaftsrath, daß sie bereit seien, mit Vertretern der verschiedenen Verbände am kommenden Freitag Nachmittag 2 Uhr in Mc Vicker's Theater zusammenzutreffen. Die Vertreter der Angestellten nahmen das Angebot an, und ein Streik ist bis dahin nicht zu erwarten. Den Schwierigkeiten liegt der Streik der Zettelankleber zu Grunde, die eine Lohnerhöhung von drei Dollars die Woche und Einführung einheitlicher Löhne verlangt haben, aber mit ihren Forderungen abgewiesen wurden. Sie gingen am 2. Oktober an den Streik.

Disziplinarverfahren eingeleitet.

Der junge Ingenieur Ralph Bonnell und seine verschwundenen Aufzeichnungen.

Bei der städtischen Zivildienstkommission ist heute die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen Ralph A. Bonnell beantragt worden, den städtischen Hilfs-Ingenieur, dessen Haltung in der McGovern-Untersuchung Mißtrauen erweckt hat. Die Anklagen gegen Bonnell bezichtigen diesen, einen Theil der Zeit, für die die Stadt ihn bezahlt hat, zu Privatarbeiten verwendet zu haben; ferner: widerrechtlich Dienstschriften aus dem Rathhause fortgenommen und nicht wiedergebracht zu haben. Gemeint sind mit diesen Dienstschriften die angeblichen Aufzeichnungen über Thonschieferfunde im Bau des Tunnels unter der Lawrence Ave. Bonnell behauptet bekanntlich, diese Aufzeichnungen seien aus seiner Wohnung von einem Einbrecher gestohlen worden.

Die Steuerlisten.

Kreisrichter Gibbons ordnet deren Drucklegung an.

Auf Antrag des Steuerzahlers Dominik Lavin, der seinerzeit vor Kreisrichter Mack es durchgesetzt hat, daß die einschlägige gesetzliche Verpflichtung festgestellt wurde, hat heute Kreisrichter Gibbons die Revisionsbehörde und den Countyrath angewiesen, unverzüglich dafür zu sorgen, daß die Liste der Grund- und Gebäudesteuern vom Jahre 1907, mit den im Jahre 1909 vorgenommenen Aenderungen, gedruckt und veröffentlicht werde. Der Countyrath hat für diesen Zweck bereits $50,000 ausgeworfen, man nimmt aber an, daß diese Summe nicht genügen, sondern auf $75,000 vermehrt werden müssen wird.

Niveaukreuzung fordert Opfer.

Kutscher Samuel Churchill von einem Zug der Illinois Zentralbahn getödtet.

Auf der Niveaukreuzung der Illinois Zentralbahn an der 74. Str. wurde heute kurz nach Mittag der 45jährige Kutscher Samuel Churchill, 1145 O. 76. Str., von einem Zuge erfaßt und getödtet. Churchill versuchte die Geleise zu kreuzen und sah den heranbrausenden Zug zu spät. Er suchte sich zu retten, aber es war nicht mehr möglich. Er wurde vom Zuge gefaßt und zehn Fuß weit geschleudert. Er war auf der Stelle todt.

Zeitig fertig.

In der neuen Stadthalle werden 70,000 Quadratfuß Raum schon am 1. Mai anstatt, wie der Kontrakt vorschreibt, erst am 1. Oktober benutzungsfähig sein. Die Stadt wird infolge dessen etwa $52,000 an Miethe sparen, denn der Raum wird am 1. Mai den städtischen Departements zur Verfügung gestellt werden, die jetzt im Gebäude der Hamilton Bank, im Journal-Gebäude, im Ashland Block, im Galbraith-Gebäude, im Reaper Block und im Assessors' Building eingemiethet sind. Stadtkämmerer Wilson hat durch Rücksprache mit den Kontraktoren die Sache veranlaßt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt bei steigender Luftwärme heute Abend und morgen; morgen Abend vielleicht Regenschauer, zunehmender Südwind.
Illinois: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich unsicher heute Abend und morgen; steigende Luftwärme.
Indiana: Heiter und wärmer heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und wärmer.
Nieder-Michigan: Schnee im nördlichen, Regen oder Schnee im südlichen Theile heute Abend oder morgen; heute Abend im nördlichen und westlichen Theile wärmer; morgen wärmer.
Wisconsin: Zunehmende Bewölkung mit Regengüssen heute Abend oder morgen; wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad, Nachts 12 Uhr 30 Grad, Morgens 6 Uhr 29 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Ein wichtiger Zeuge.

Der Altmann-Prozeß dreht sich um die Aussagen von Bruno Verra.

Vergeblich argumentirten heute die Vertheidiger von Vincent und Joseph Altmann, Brady und Cruice, daß der Fall aus den Händen der Geschworenen genommen werden müßte. Richter Tuthill erklärte, daß die Aussagen des Zeugen und angeblichen Spießgesellen der Angeklagten, Bruno Verra, die Behauptungen der Anklage bestätigt hätten, und wies den Antrag ab. Nur so viel erreichten sie, daß Verras Aussagen über eine angeblich von ihm und Vincent Altmann verübte Brandstiftung an W. 55. Straße und der Pennsylvania-Bahn aus den Akten gestrichen wurden, weil nicht erwiesen worden ist, daß der Bauunternehmer dort Streit mit den Zimmerleuten gehabt hatte. Dagegen wurden die Aussagen Verras über die anderen vier Fälle, in denen er mit Vincent Altmann Feuer an Bauten gelegt haben will, stehen gelassen.

Verra war der erste, von den Vertheidigung aufgerufene Zeuge, wie er auch der erste Zeuge des Staats gewesen war. Er wiederholte, daß er im September 1907 eines Abends Feuer an den Kraftwagenschuppen an N. Ashland Ave. und Diversey Boul. gelegt und einen Monat später ein Gebäude an Milwaukee und N. 40. Avenue in Brand gesetzt hätte. In allen solchen Fällen seien die Brüder Altmann bei ihm gewesen. Auf die Frage, ob er nicht wisse, daß die Vereinigten Gewerkschaften der Zimmerleute, deren Geschäftsagent John Brittain ist, eine Nebenbuhlerin von Altmanns Gewerkschaft seien, entgegnete er, er wisse nicht viel davon. Er gab aber zu, Brittain zu kennen und Geld von ihm geliehen zu haben.

Polizist Julius Teets bezeugte, daß die Angeklagten bei der Verhaftung nur des unordentlichen Betragens und des Tragens verborgener Waffen angeklagt worden seien.

John J. Brittain, Geschäftsagent der Vereinigten Zimmerleute-Gewerkschaft, erklärte, Viktor Altmann hätte ihm Verra im Mai 1908 vorgestellt. Verra hätte der Gewerkschaft beitreten wollen, aber von ihm den Bescheid erhalten, daß er nicht aufgenommen werden könnte, weil er kein Zimmermann sei, und daß er erst eine Prüfung als solcher bestehen müßte.

Zwei Monate darauf hätte Verra sich von ihm $15 geliehen und gesagt, er hätte lange keinen Verdienst gehabt. Das ist in der Zeit gewesen, in welcher Verra $25 die Woche von der Gewerkschaft erhalten haben will. Im Kreuzverhör sagte Brittain, die Aufnahme Verra's in die Gewerkschaft sei Altmann's Wunsch gewesen.

Der Barbier Stanley Miesel und der Schankwirth Julius Kwasigroch, 633 Noble Str., erklärten, daß sie Verra seit zehn Jahren kennen und ihn für durchaus unglaubwürdig halten.

Verra gab ferner zu, daß er 1906 bis 1908, als er für $25 die Woche in Diensten der Zimmerleute-Gewerkschaft stand, auch in Diensten eines gewisen Stasch Zigarren verkauft hat. In Abrede stellte er aber, dem Rechtsanwalt Michael Feinberg im letzten März gesagt zu haben, er arbeitete seit anderthalb Jahren in einem Billardzimmer an Tell Place und 40. Str.

Der Zeuge wurde dann nach einigen Fragen seitens des Hilfs-Staatsanwalts Shorts entlassen.

Gestörte Nachtruhe.

Hotelgäste halbnackt zur Flucht auf die Straße genöthigt.

Im Keller von Buchbinders Gasthof, Nr. 166 Van Buren Str., brach heute früh um halb zwei Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch Ueberheizung des Zentralofens verursacht worden war. Der Sohn des Eigenthümers entdeckte es, weckte die Gäste und alarmirte die Feuerwehr.

Die Gäste und Angestellten, unter Anderen Frau Julius Berger und ihr 13jähriger Sohn Hans, Robert Deynpert und sein 13 Jahre alter Sohn Charles, O. A. McGinnis, Charles, John und Louis Cohn, Louis Rosenfeld, B. Weber, Max Heydt, John Falk, John Haberker und Dr. Harris, flüchteten zum Theil halbnackt auf die Straße und standen dort zähneklappernd, bis die Polizei ihnen Aufnahme bei Nachbarn verschaffte. Dort blieben sie, bis der Brand, der auf den Keller beschränkt blieb, gelöscht worden war. Der Schaden beträgt etwa $3000.

Verursachte $50,000 Schaden.

Feuer, das gestern im dreistöckigen, der Krause'schen Sparbank gehörigen Gebäude, Nr. 1327—1329 Milwaukee Ave. ausbrach, richtete etwa $50,000 Schaden an, der sich wie folgt, vertheilt:

Gebäude, $20,000; Floan, Leveroos & Co., 1. Stock, $2000; Goldstein Bros., 2. Stock, $5000, und Cohn Skirt Company, 3. Stock, $25,000. Man muthmaßt, daß der Brand durch eine, von einem Angestellten der Cohn Skirt Company unachtsam fortgeworfene, noch glimmende Zigarette verursacht wurde. Durch den Brand erlitt der Straßenbahnbetrieb auf den in Mitleidenschaft gezogenen Linien eine einstündige Unterbrechung.

Der Wahlkampf.

Heißes Ringen im sechsten Kongreßbezirk.

Parteigänger an der Arbeit.

Die Wählermassen bekunden kein sehr lebhaftes Interesse.—Lorimer und Sullivan selber als Lenker der Schlacht auf dem Plan.—Die Legislaturwahl.

Im sechsten Kongreßbezirk ist es heute so lebhaft zugegangen, als wäre eine Nationalwahl im Gange gewesen. Nicht, daß die große Masse der Wähler, deren eingeschriebene Zahl sich in dem Bezirk auf rund 55,000 beläuft, ein besonders reges Interesse für die Ersatzwahl bekundet hätte, welche durch Herrn Lorimers Eintritt in den Bundes-Senat bedingt worden ist. Es ließe sich eher das Gegentheil behaupten. Aber die aktiven Drahtzieher der beiden großen Parteiorganisationen entfalteten eine außergewöhnliche Rührigkeit. Man hat den Herren Wm. Lorimer und Roger C. Sullivan nachgesagt, daß sie nur Scheinkriege gegen einander führen. Sie haben sich nun bemüht, diese Anschuldigung zu widerlegen. Beide kommandirten alle verfügbaren Mannschaften ins Gefecht. Deren Zahl war auf republikanischer Seite natürlich weit größer, als auf der demokratischen. Erstens nämlich gilt der Bezirk, der aus der 13., 20., 34., einem Theile der 35. Ward und den Landdistrikten Berwyn, Cicero, Lyons, Oak Park, Proviso, Riverside und Stickney besteht, für überwiegend republikanisch, zweitens ist der auf republikanischer Seite kandidirende Butterinfabrikant Moxley ein sehr vermögender Mann und hat sich die Wahlkampagne ein großes Stück Geld kosten lassen; drittens ist die republikanische Parteiorganisation zu besonderen Anstrengungen gezwungen gewesen, weil ihr in dem unabhängigen Kandidaten Dr. Carl Barnes ein sehr rühriger Gegner in den eigenen Reihen entstanden war. Auf der Rührigkeit des Dr. Barnes und seiner Freunde, bezw. auf dem Abbruch, welchen diese der Kandidatur Moxleys thun würden, beruhte großentheils die demokratische Siegeshoffnung, die des Weiteren gestärkt wurde durch die Annahme, es werde sich die weitverbreitete Unzufriedenheit mit der neuerlichen Zollgesetzgebung hier in der Abgabe unabhängiger und selbst republikanischer Stimmen für den demokratischen Kandidaten Frank S. Ryan äußern.

Aufpasser ausgesandt.

Die Wortführer der beiden politischen Lager hatten durch mehr oder weniger deutliche Anspielungen zu verstehen gegeben, daß sie sich wechselseitig nicht über den Weg trauen. Beiderseits wurde behauptet, daß die „Andern" wahrscheinlich versuchen würden, sich den Sieg auf unlautere Weise zu sichern, z. B. durch Massenimport von Mitbürgern, die in dem Bezirk nicht stimmberechtigt sind, aber nicht vor kleinen Meineiden zurückschrecken, um sich das Stimmrecht zu erschwindeln. Von republikanischer Seite war Staatsanwalt Wayman auf die Möglichkeit solcher schwarzen Anschläge der demokratischen Gegner aufmerksam gemacht und aufgefordert worden, zu veranlassen, daß zur Ueberwachung des Wahlgangs eine ausreichende Anzahl von Hilfssheriffs in den Bezirk geschickt würden. Diesem Ansinnen zu entsprechen, hat sich nun Herr Wayman zwar nicht veranlaßt gesehen, aber immerhin schickte er Aufpasser nach den Stimmplätzen, die den Verlauf der Dinge beobachtet haben. Da nun von der republikanischen Maschine selbst jeder der 188 Stimmplätze mit 5 bis 15 „Arbeitern" besetzt worden war, die demokratische durchschnittlich je fünf Leute bei jedem Stimmplatz im Dienst hatte und überall auch eine größere Anzahl von Freiwilligen für Barnes, für den sozialistischen Kandidaten Karella oder für den Prohibitionisten Street sich bethätigte, so ergab sich als Gesammtresultat dieses Aufgebotes von Parteigängern ein ziemlich lebhaftes Treiben. Die Volksmassen aber scheint dieses ziemlich unberührt gelassen zu haben. Nach den im Laufe des Vormittags eingelaufenen Berichten bleibt die Stimmenabgabe fast in allen Stimmbezirken weit hinter den gehegten Erwartungen zurück, und sehr hoch sind diese keineswegs gespannt gewesen. Im Laufe des Tages dürfte es den Bemühungen der Treiber noch gelungen sein, einen erklecklichen Prozentsatz der Wählerschaft zur Erfüllung der Wahlpflicht anzuhalten. Die Herren Lorimer und Sullivan durcheilten in Kraftwagen den ganzen Bezirk, um ihre Leute zu größtem Eifer anzuspornen. In der 20. Ward kam es zwischen Sullivan und einem demokratischen Parteigänger Namens Considine zu einem ziemlich heftigen Wortwechsel. Es war Herrn Sullivan hinterbracht worden, daß Considine für Lorimer, bezw. für Moxley arbeite, und er hielt diesem Manne nun diesen schnöden Parteiverrath vor. Considine bestritt nicht, daß die Anschuldigung auf Wahrheit beruhe, erklärte aber trotzig, Sullivan habe für ihn noch nie etwas gethan, er lasse sich deshalb auch von ihm keine Vorschriften für sein Thun und Lassen machen.

Im zweiten Senatsbezirk.

Zugleich mit der Ersatzwahl für den Bundeskongreß findet im 2. Legislaturbezirk, der vom 6. Kongreßbezirk eingeschlossen wird, eine Ersatzwahl statt für den im Staats-Abgeordnetenhause durch den Tod des Abg. Zaabel freigewordenen Sitz. Es kandidiren hier Roger J. Marcy, auf republikanischer, und John F. Joyce, auf demokratischer Seite. Da der Bezirk als überwiegend republikanisch gilt, und da sich zum Schaden des Joyce noch ein unabhängiger demokratischer Bewerber, Edward W. Carey, im Felde befindet, so dürfte die Erwählung Marcys als gesichert zu betrachten sein. Die von den Sozialisten, bezw. den Prohibitionisten aufgestellten Bewerber Harvey L. K. Stokes und Frank W. Stone sind als Zählkandidaten zu betrachten.

In den städtischen Stimmbezirken schließt die Wahl um 4 Uhr, in den ländlichen um 5 Uhr. Falls auf die leitenden Bewerber nicht eine annähernd gleiche Zahl von Stimmen entfällt, so daß die Berichte aus sämmtlichen Bezirken zur Feststellung des Ergebnisses erforderlich sind, sollte dieses schon gegen sieben Uhr Abends festgestellt werden können.

Sehr ruhig verlaufen.

In den Amtsräumen der Wahlkommission wartete man heute Nachmittag gespannt auf das Einlaufen der Wahlberichte, und diese werden ja auch eintreffen. Im Laufe des Tages hatte man erwartet, daß es in dem Bezirk vielfach zu stürmischen Auftritten kommen würde, aber diese Annahme erfüllte sich nicht. Drei Kraftwagen waren bereit gehalten worden, um Beamte rasch nach Stimmplätzen schaffen lassen zu können, wo ihr Einschreiten etwa nöthig sein möchte.

Aber nur einmal, im 17. Bezirk der 20. Ward, wurden die Dienste eines Vertreters der Behörde in Anspruch genommen. Es mußte dort einem Manne, der für Dr. Barnes Aufpasserdienste bei der Zählung thun wollte, bedeutet werden, daß er nicht befugt war, sich während der Wahl im Wahllokale aufzuhalten, nachdem er gestimmt hatte. Stark war auf fast allen städtischen Stimmplätzen die Nachfrage nach Formularen, welche umgezogene Wähler ausfüllen müssen, um ihren Anspruch auf Stimmrecht zu begründen. Es waren nach jedem Stimmplatze fünfzig solche Formulare geliefert worden. Von fünf Stimmplätzen liefen Nachbestellungen ein, was aber natürlich nicht besagen will, daß alle fünfzig aufgebraucht waren.

Was die Wahlbetheiligung anbelangt, so schätzt man in der Wahlkommission, daß höchstens 60 Prozent der eingeschriebenen Wähler gestimmt haben. Bis zum Mittag waren es etwa 40 Prozent.

Kampf um ein Kind.

Vater siegt in erster Instanz, Großmutter kämpft weiter.

Im Mai dieses Jahres erwirkte hier Frau Anna Hoxie Good die Scheidung von ihrem Gatten Henry F. Good, dem sie grausame Behandlung vorgeworfen hatte. Das aus der Ehe entsprossene Kind, ein jetzt sieben Jahre altes Mädchen, wurde der Frau zugesprochen. Nun ist diese vor kurzem in der Nähe von Buffalo bei einem Automobilunfall um's Leben gekommen. Die Obhut über das Kind haben darauf der Vater und die Großmutter, Frau Mary J. Hoxie, einander streitig gemacht. Kreisrichter Scanlan hat heute die Kleine dem Vater zugesprochen, zu dem das Kind auch die eigene Neigung zieht. Die Großmutter deutet die Absicht an, gegen den Entscheid Berufung einzulegen.

Um zu verhindern, daß der Vater das Kind mit zu seinen Eltern nach Pennsylvanien nimmt oder sonst aus Illinois fortbringt, hat Frau Hoxie vom Richter Windes einen entsprechenden Einhaltsbefehl erwirkt. Sie sagt, die Kleine besitze ein Vermögen im Betrage von $400,000 und sie, Frau Hoxie, sei vom Nachlassenschafts-Gericht in aller Form zu ihrer Vormünderin ernannt worden.

Straffrei entlassen.

Richter Pinckney hat heute Kenneth Harris, der bezichtigt wurde, sich an Marie, der 16jährigen Tochter des Friedensrichters Charles Voigt, Evanston, schwer vergangen zu haben, straffrei entlassen, da die Großgeschworenen sich zweimal geweigert hatten, den jungen Mann auf Grund des vorliegenden Beweismaterials in Anklagezustand zu versetzen. Harris war verhaftet worden, nachdem das Mädchen dem Richter Pinckey, der damals im Jugendgericht zu Gericht saß, sein Leid geklagt hatte.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 323 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Don't lay aside this paper until you have telephoned *Calumet 1805* or *Calumet 1885*, and placed your order for your *Thanksgiving Day* supply.

Old Style Lager, "the beer with a snap to it," will cause your friends to congratulate you upon its selection. *Old Style Lager* is delicious to the palate and has that appetizing quality which is so enjoyable and that's what counts.

Order a case by 'phone right now. A few minutes of your time at the telephone today means enjoyment and satisfaction as well as pleasure for yourself and friends on Thanksgiving Day. Don't be in the "I-was-going-to-do-it" class but do it now by calling *Calumet 1805* or *Calumet 1885*.

Sold in Bottles only

G. Heileman Brewing Company

W. J. WELBASKY, Mgr. Chicago Branch. 2255 State Street

Der Geist und das Feuer des Hochschultreibens leuchten aus den Fleisher College Roben und Kissen—

die jüngsten Fleisher-Neuheiten. Jeder, der sie gesehen, ist begeistert davon. Sie sind Schlager der Saison. Die Roben sind die leichtesten und wärmsten für den Gebrauch im Hause sowohl wie im Freien, während ihre prächtigen Farben viel zum Wohn- und Schlafzimmerschmuck beitragen. Die Masche ist so einfach, die Anweisungen so klar, daß jede Frau sie in wenigen Minuten erlernen kann, auch wenn sie niemals eine Nadel in der Hand gehabt hat. Schickt uns heute den unten angefügten Koupon und Ihr erhaltet das kleine Buch, das diese Neuheiten ausführlich erklärt. Seid die Erste, die sie unter Euren Freundinnen einführt.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floß
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Angora Wool

The Fleisher's Worsted Best Yarns

Wenn Ihr Garn braucht, kauft FLEISHERS — es gibt Garne für jeden Zweck. Ihr könnt es mit vollem Vertrauen thun, denn sie sind garantirt. Jeder Strang trägt die Handelsmarke Etikette. Seht danach. Wenn sie nicht daran ist, gebt das Garn zurück und besteht auf einem Strang richtig etikettirt.

Schickt diesen Koupon an S. B & B. W. Fleisher, Philadephia. (51)

Und wir schicken Euch frei eine Probe-Karte mit Fleishers Garne und sagen Euch wie Ihr ein Exemplar erhalten könnt von Fleishers Knitting and Crocheting Manual.

Name............
Straße............
Stadt............

Die neuesten Moden gestrickt und gehäkelt

College Roben, die jüngste Neuheit.

Kann man sich ein erhebenderes Bild denken, als Bankreihen voll begeisterter junger Leute mit diesen Roben, die ihre Lieblinge unter den Spielern in den Sieg jubeln? Es ist einfach großartig. Kein Wunder, daß sie ein augenblicklicher Erfolg wurden. Aus Fleishers Germantown Zephyr gemacht, sind sie leicht und fest und der beste Schutz gegen scharfe Herbstwinde. Der gleichmäßige und elastische Faden dieses Garns gibt auch der Decke Gleichmäßigkeit, und sie verliert nicht ihre Form. Dies ist nur eine der vielen Neuheiten, die von den Fabrikanten der Fleisher-Garne zum Nutzen der Garnkäufer ausgedacht werden. Ihr solltet Euch Fleisher's Knitting and Crocheting Manual kommen lassen, das alle Neuheiten enthält, die leicht mit Nadel und Haken zu machen sind. Es ist ein werthvolles Lehrbuch für Anfänger und Meister, enthält vollständigen Lehrkursus für die verschiedenen Maschen und ist der einzige maßgebende Modenführer für garngemachte Artikel.

Die Perlenkette.

Von Hans Hyan.

(3. Fortsetzung.)

Noch eine Stunde lief er herum, immer im Zweifel, ob er lieber zu einem Juwelier seine Zuflucht nehmen oder in eine Pfandleihe gehen sollte. Am Ende entschloß er sich für diese. Er fand auch bald eine.

Sie lag in der ersten Etage. Ein Zimmer voll aller möglichen Gegenstände und Waarenballen. Hinten an einem offenen Schreibsekretär saß ein noch junger, protzig aussehender Mensch mit rothem Bart. Der Mann schrieb ruhig weiter, als der Student eintrat.

„Ich möchte das versetzen!" sagte der Student.

Der Pfandleiher kam näher an die hölzerne Schranke heran.

„Ah!" machte er unwillkürlich, „is das echt?"

„Ja," sagte Martin-Georg unsicher.

Der mit dem rothen Knebelbart sah ihn scharf an.

„Haben Sie denn 'ne Legitimation?"

Er wühlte in seiner Brieftasche und bekam schließlich instinktiv seine eigene Studentenkarte zu fassen, die er dem Pfandleiher hinreichte.

Der aber nahm sie gar nicht, sondern rief ins Nebenzimmer, durch dessen offene Thür man einen auf seinem Bauer herumkletternden Papagei sehen konnte.

„Alma! Komm doch mal her und sieh Dir das an!"

Sofort trat eine mit Schmuck überladene Frau in greller Seidenbluse herein und sagte mit schleppender Stimme:

„Was haste denn?.... ach!...." auch sie schien beim Anblick der Perlen wie elektrisirt, „sind die schön!"

In dem Moment bemerkte er, der die beiden Eheleute in angsterfüllter Spannung beobachtete, wie der Rothbart seinem Weibe mehrmals zublinzelte. Und sofort blitzte in dem Studenten der Gedanke auf: der will Dich verhaften lassen!

„Nu, was woll'n Sie darauf haben?" fragte der Pfandleiher, während seine Frau sich scheinbar uninteressirt ins Nebenzimmer zurückbegeben wollte.

„Ich hab's mir überlegt, ich versetze sie überhaupt nicht!" antwortete er und brachte das Etui mit einem raschen Griff wieder an sich.

„Halt!" schrie der Rothbart.

Doch schon war der Student an der Thür und warf sie hinter sich ins Schloß, ehe der andere noch aus seinem Verschlag hervorkam.

Mit zwei fürchterlichen Sprüngen setzte er die Treppen hinab, lief zum Hause hinaus und in das Nachbarhaus hinein, ehe der athemlos daherkommende Pfandleiher ihn draußen noch erblicken konnte. Auf der Straße strömten die Leute zusammen, Schutzleute kamen, Fragen und Rufen, und dann der ganze Schwarm in das Nachbargebäude! Eine alte Frau hatte den Flüchtling dort hineinrasen sehen. Aber die Menschenfluth ebbte gleich wieder zurück.

„Der hat hier Bescheid gewußt!..." schrie eine Stimme, „das is'n janz ausgetragener gewesen!"

Aber er hatte nicht Bescheid gewußt! Ein Zufall hatte es gefügt, daß er in ein Haus gerieth, welches über drei große Höfe hinweg einen Ausgang nach der Parallelstraße hatte. Die gewaltige Kralle des Unsichtbaren, die sich schon nach dem Jüngling ausstreckte, hatte vorbeigegriffen....

* * *

In dumpfer Gleichgiltigkeit saß Martin-Georg im Zug, dessen weiße Dampfwolken, am Fenster hinstreichend, die Aussicht auf die Landschaft verbargen. Das Wetter war trübe geworden, der Regen flog gegen die Scheiben.

Er befand sich in einem Abtheil allein. Er hatte fünf Stunden zu fahren; wie lang waren ihm die geworden, als es nach Berlin ging, die Perlen zu verkaufen. Jetzt war es sein einziger Trost, daß er noch eine lange Zeit dasitzen und ausruhen konnte von den martervollen Stunden, während deren er, nach seiner Flucht aus der Pfandleihe in den Straßen Berlins, umhergeirrt war. So lange, bis sein Zug abging. Dann schlich er auf den Bahnhof, in Todesängsten, jeden Moment darauf gefaßt, daß eine schwere Hand sich auf seine Schulter legen und ihn für verhaftet erklären würde.

Aber nichts dergleichen trat ein. Die Lokomotive pfiff endlich, er hörte mit einem tiefen Aufathmen aus angstbeladener Brust ihr dumpfes Schnauben und Stampfen, und der Zug verließ die Bahnhofshalle.... Jetzt erst und ganz allmählich begann in seiner Seele die Erkenntniß wach zu werden, daß jede Umdrehung der stählernen Räder ihn nicht einer, nein, einem ganzen Heer neuer, furchtbarer Sorgen näher brachte. Das Zuhause mit all' den schlimmen Dingen, die auf ihn warteten, war seinem Gedächtniß ganz entschwunden gewesen.

Doch nun kehrte es wieder! Peinvoll, marternd und unabwendbar sah er sein Geschick voraus, das sich in wenigen Tagen erfüllen mußte. Dem Verwalter der Korpskasse hatte er sein Ehrenwort verpfändet, die entliehenen hundert Mark sofort zurückzugeben. Er konnte es nicht, und das hatte zweifellos seinen Ausschluß aus der Verbindung zur Folge.... Ein gebrochenes Ehrenwort — da kannte die Couleur kein Erbarmen. Uebermorgen war ein neuer Wechsel fällig, den er wieder nicht zahlen konnte. Und dieses Geld war er einem noch schlimmeren Halsabschneider schuldig, der wartete sicher nicht, sondern ging ohne Weiteres zu seinem Vater. Und dann war's aus! Wo konnte er dem alten Herrn denn eingestehen, daß er auf diese Weise und an Freunde, ja selbst an Bekannte seines Vaters mehr als dreitausend Mark schuldete?! Mit seinem Studium war's zu Ende, er konnte sich einen anderen Beruf suchen! Und wenn's erst so weit war, dann brauchte es dem alten Fräulein v. Godet nur einfallen, das Etui zu öffnen! Ueber seine Thäterschaft konnte unter solchen Umständen ja kein Zweifel mehr obwalten — — dann kam das Zuchthaus!

Er schauderte. Sein sonst so frisches Gesicht war aschfahl und trostlos irrten seine Augen an der Kupeewand entlang, zum Fenster hin, wo zwischen den unablässig vorbeihuschenden Rauchschwaden ab und zu ein Stück Kiefernheide oder regengraues Feld sichtbar wurde. Wie schnell jetzt die Stationen aufeinander folgten!.... Eine Stunde noch, dann war er zu Hause....

Da kam ihm ein Gedanke, der sein Auge aufleuchten, seine Hoffnung noch einmal wach werden ließ: Lieselotte! Die liebte ihn doch! Zu ihr würde er hingehen, sofort, und sie um Beistand bitten. Und die würde ihm auch helfen. Die hatte Geld, das wußte er.... Er ward sich des thörichten Eifers kaum bewußt, mit dem er jetzt wieder die Minuten zählte, um so bald wie möglich daheim zu sein.... Zwar plagte ihn noch immer die Besorgniß, sein Frevel könnte inzwischen schon entdeckt sein. Und sein in wilden Sprüngen arbeitendes Hirn quälte sich auch mit dem Problem, wie er das Perlenkollier dann, wenn alles Andere in Ordnung war, seinen rechtmäßigen Besitzern unbemerkt wieder zustellen könnte.... Diese Perlenkette, oh, der grollte er jetzt, gerade als sei sie schuld an seinem Unglück! Am liebsten hätte er sie fortgeworfen, irgend wohin, wo sie niemals einer wiederfinden würde! Aber das ließ sich ja später in aller Ruhe erwägen, vor allen Dingen wollte er zu seiner geliebten Lieselotte!

Er war da! Noch ehe der Zug vollständig hielt, sprang er aus dem Kupee und eilte, den Handkoffer auf dem Bahnhof zurücklassend, in die Stadt, deren Straßen jetzt bei der herrschenden Dunkelheit der regnerischen Sommernacht verödet lagen.

Den Kragen seines Sommerpaletots hochschlagend, rannte er fast den ihm wohlbekannten Weg nach dem Theater. Und er traf's auch, wie er es sich ausgerechnet hatte: die Vorstellung war gerade zu Ende.

Fräulein Lieselotte war eben dabei, sich abzuschminken. Als ihr „kleiner Freund" eintrat, hatte sie einen Frisirmantel um die vollen, weißen Schultern geworfen. Ihr langes schwarzes Haar fiel an der formenschönen Gestalt in breiter Welle hernieder. Hell auf lachte sie, als ihr Verehrer so hastig hereinkam, daß er stolperte.

Der aber sah mit einer heimlichen Enttäuschung in das gelbliche Weiß ihres Gesichtes, das er nie anders als mit allen Toilettekünsten raffinirt zurechtgemacht gesehen hatte.

Sie reichte ihm die gepflegte Hand, er küßte sie scheu, voll von inneren Aengsten.

„Huh!" machte sie, „wie kalt Du bist, mein Kleiner!" Denn sie, die ihn überhaupt wie einen Jungen behandelte, sagte „Du" zu ihm, wenn es ihr einfiel.

Da faßte er ihre beiden Hände und flehte, schwer athmend:

„Lieselotte.... ich habe eine Bitte an Sie! Wollen Sie mir helfen?"

In ihr schon ein wenig zu volles Gesicht, aus dem plötzlich das Lachen verschwand, kam eine große Vorsicht.

„Helfen?" fragte sie. „Womit denn?"

„Ich brauche Geld!" ächzte er.

Sie lachte kurz auf, doch anders, als vorher.

„Ich auch!.... Wie viel brauchen Sie denn?"

Er kam schwer damit heraus, endlich preßte er's doch hervor.

„Dreitausend Mark...."

Da machte sie sich los von ihm und trat an den Toilettespiegel, nach einem Fettlappen greifend.

„Dummchen!" sagte sie dann leichthin. „Woher soll ich denn dreitausend Mark nehmen?!"

Er wußte nun genug. Und daß er noch bat, war nur Verlegenheit. Sie wurde aber sofort schlechter Laune, runzelte die Brauen, deren eine noch etwas von dem schwarzen Schminkstrich hatte, und meinte schließlich:

„Nu lassen Sie mich aber in Ruh' mit dem Unsinn! Ich hab' doch kein Darlehnsbüro!.... Das ist doch wirklich zu albern!.... Weil man ein bischen nett ist zu Ihnen, kommen Sie gleich daher und wollen einen anpumpen!...."

Er murmelte etwas, sie aber hatte scharfe Ohren.

„So?.... Ihre Existenz steht auf dem Spiel?.... Ja, soll das etwa so viel heißen wie: ich hab Sie ruinirt?.. Soweit ich mich erinnern kann, haben Sie mir ein paar Mal ein Bukett mitgebracht!.... Und was Anderes hab' ich ja auch garnicht erwartet! Dazu wären Sie mir nicht der richtige Mann! ....Aber.... ne!...." Sie warf den Kopf mit der schwarzen Haarfluth hintenüber. „Nee, weißt Du, Kleiner! Für so dumm mußt Du mich denn doch auch nicht halten!.... Ja, ja!.... Was starrst Du mich denn so an?..."

Er ging rückwärts, immer die entsetzten Augen auf diese Frau gerichtet, nach der Thür. Mit dem Aufgebot seiner letzten Kraft hielt er das Weinen zurück, das ihm im Halse würgte. Sie sprach noch immer, aber er verstand das nicht mehr. Die Thür ihres Ankleidezimmers ließ er hinter sich offen, rannte den Garderobengang hinab wie ein Wahnsinniger und rannte weiter und hörte nicht auf so zu laufen, bis er vor dem Hause stand, in dem er wohnte....

Oben war schon alles dunkel. Gott sei Dank. Da konnte ihn Niemand mehr aufhalten, ihm keiner den Muth rauben, den er in dieser Stunde hatte, und den er später vielleicht nicht mehr haben würde....

Er schlich die Treppen hinauf und zog vor der Entreethür seine Stiefel aus. Die behielt er in der Hand, als er heimlich in sein Zimmer ging, das nach hinten hinaus lag. Drin fand er den Revolver, ohne Licht anzuzünden. Und dann ging er ebenso lautlos zurück. In seinem Inneren war etwas wie Genugthuung; groß und stark kam er sich vor, weil er all das, was er Unrechtes gethan, nun auf einmal sühnen wollte.... Als er schon wieder auf dem Gange war, dachte er an die Perlenkette.... Sollte man die, wenn morgen seine Leiche im Stadtwäldchen aufgehoben wurde, bei ihm finden?! Nein, er mußte, so sehr es ihn jetzt drängte, ein Ende zu machen — die Zeit mußte er sich noch lassen! ....Ein kleines Paket machen, einen Brief an das alte Fräulein schreiben, mit der Bitte, ihm zu verzeihen und seine Familie zu schonen, das mußte er noch thun!....

So vorsichtig wie möglich zündete er die Lampe an und wollte sich an den Schreibtisch setzen. Da knarrte der alte Drehsessel. Er hielt inne. Wenn das Jemand gehört hätte?.... Nun schrieb er an Fräulein v. Godet. Und dann, weil ihn die Reue beim Niederschreiben seiner That mächtig packte, nahm er einen anderen Bogen und schrieb einen langen, langen Brief an seinen Vater. Fast war er am Ende, da fuhr er mit wildem Zusammenzucken empor.

Die Thür war aufgegangen, im Rahmen stand seine Schwester Grete. Ein häßliches, kleingebliebenes Mädchen, das da im Unterrock und Nachtjäckchen zaghaft auf der Schwelle stehen blieb; aber selbst durch das nächtliche Dämmern des stillen Gemaches leuchteten ihre schönen, großen, so unendlich liebevollen Augen.

„Ich hab' Dich kommen gehört, Martin.... und da wollt' ich doch sehen.... bist Du eben erst zurück?"....

Er nickte nur, keines Wortes mächtig.

„Was schreibst Du dennoch?...." sie trat näher, „Briefe....?"

Er deckte das Löschblatt auf das Geschriebene.

„Ich lese ja nicht," sagte sie und setzte mit einem Lächeln hinzu, „Du solltest mich doch kennen!"

„Verzeih!" sagte er leise und konnte es nicht hindern, daß ihm eine Thräne über die Wange lief.

Aber nun fingen die Ahnungen, daß etwas nicht in Ordnung sei, an, stärker in ihr zu werden.

„Willst Du etwa fort?" fragte sie angstvoll. Und gleich kam ihr selbst die eben noch nicht erkannte, furchtbare Bedeutung des Wortes zum Bewußtsein. Sie schrie auf.

Trinker im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es im Hause thun — kostet nichts zu versuchen.

Schreibt um Golden Remedy. Bringt Glück in die Familie und rettet den Lieben.

Endlich, nicht mehr betrunken! Eine Behandlung, die geschmack- und geruchlos und absolut sicher ist: warm empfohlen von Mäßigkeitbefürwortern; kann im Geheimen von jeder Dame im Thee, Kaffee oder Speise gemischt werden, wirkt unmerklich. Das Verlangen von Likören in hunderten von Fällen verschwunden gegen seinen Willen oder seinem Zuthun. Wollt Ihr solch ein Mittel versuchen, wenn Ihr Euch von der Wirkung überzeugen könnt, kostenfrei.

Rettet einen Lieben von den schrecklichen Folgen des Trinklasters. Es bringt Armuth und Elend in die ganze Familie.

Es kostet absolut nichts zu versuchen. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines Co., 4575 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio, und er schickt Euch gleich ein Frei-Packet von Golden Remedy in einfach versiegeltem Umschlag.

Er schickt Euch auch die stärksten überzeugendsten Beweise als was für ein Segen es sich erwiesen hat.

Schreibt heute um ein freies Packet von Golden Remedy.

Beste Werthe in Chicago — Garantirte Goodyear Welt Schuhe für Männer

$2.50

Andere Sorten, zu $3.00, $3.50, $4.00, $5.00, $6.00, $7.00 und die feinsten handgemachten Schuhe, $8.00.

THE HUB Henry C. Lytton

Thatsachen über Schuhe

Das wundervolle Wachsthum von des Hub's Schuh-Geschäft ist der beste Beweis, daß diejenigen, die hier kaufen, den größten Werth für Ihr Geld erhalten. The Hub ist stolz auf die Thatsache, daß er im Stande ist, alle zu überbieten und daß er die allerneuesten und feinsten Façons zeigt, die es giebt.

Der größte und vollständigste Schuhladen in der Welt, welcher ausschließlich Schuhzeug für Männer und Knaben verkauft.

Laden offen am Mittwoch den 24. November, bis 10 Uhr Abends.

KOOP'S GENERAL MERCHANDISE Chicago Ave near Ashland

Laden geschlossen am Danksagungstag, den 25. November, den ganzen Tag.

Gute Sachen für Euer Danksagungs-Dinner zu speziellen Preisen.

Koops feinste Qualität Pillsburys Best, Washburn, Gold Medal oder Ceresota-Mehl, 24½ Pfund-Sack.......... 77c
½ Faß Sack.......... 2.98
Zucker — Allerbester granulirter Zucker, 10 Pfund für.......... 49c
Allerfeinste gereinigte Korinthen — das Pfund.......... 9c
Richelieu feinste gebleichte Sultana Rosinen, — das Pfund.......... 10c
Fancy große calif. Zwetschen, 10c Qualität, in diesem Verkauf, 3 Pfund.......... 25c
Allerfeinste getrocknete Aprikosen, in diesem Verkauf, Pfund... 15c
Richelieu fancy entkernte Rosinen, das Packet.......... 9c

Allerfeinste Kronsbeeren, Quart..10c
Sehr fancy Süßkartoffeln, 4 Pfd. 10c
Greenwood Erbsen, Star Tomatoes u. Badger State Corn, speziell, 3 Büchsen für.......... 25c
Victory solid Meat Tomatoes, 2 Büchsen für.......... 25c
Baxter & Co. feinstes Maine Corn, in dies. Verkauf, 2 Büch. 25c
Riverside feine Calif. Pfirsiche, Büchse.......... 15c
Fall River extra gesiebte frühe Juni-Erbsen, Büchse. 12½c
Sehr fancy Florida Orangen, große Sorte, Dutzend.......... 25c
Telmo fancy grated oder Stück Ananas, per Büchse.......... 25c
Royalton fcy. blaue Pflaumen, Bü. 25c
White Horse Kürbis, spez., Buchse..9c
Richelieu fancy weiße Spargeln, per Büchse.......... 35c
Allerbeste beste neue gemischte Nüsse, in diesem Verkauf, Pfd. 15c
Allerbeste neue Wallnüsse, sp. Pfd. 19c
Allerbeste neue Brazil Nüsse, Pfd. 12½c
Allerbeste neue Haselnüsse, sp., Pfd. 15c
Allerbeste neue Mandeln, sp., Pfd. 20c

Allerbester verzuckerter Zitronat, speziell, das Pfd.......... 19c
New England Mince Meat, 3 Pad. 25c
Heinz's allerfeinstes feuchtes Mince Meat, in Büchsen, speziell großer Bargain, 1 Pfd. Büchse... 15c
2 Pfund Büchse, 25c.
Liptons Jelly Tablets u. Jello, 3 Packete für.......... 25c
Heinz's Manzanilla Oliven, Flasche.......... 12½c
Heinz's feine neue Apfel-Butter, 5 Pfund-Krug.......... 29c
Red Jacket neuer Apfelwein, absolut süß, Gallone.......... 30c
Swifts Pride Waschpulver, 4 Pfund Packet für.......... 17c
Koops Blue Ribbon Kaffee, sp., Pf. 18c
Dopelte Tickets mit jedem Pfund.
Koops Gilt Edge Kaffee, spez. Pfd. 23c
Doppelte Tickets mit jedem Pfund.
Allerfeinster Jap. Reis, uns. 8c Sorte, in dies. Verkauf, 3 Pfd. 20c
Swifts Cream Laundry oder Amber-Seife, 10 Stücke für.. 37c
Rub-No-More Naptha Seife, 7 Stücke für.......... 25c

Blue Ribbon Scourine, spez., 4 Stücke.. 10c
Bordens Peerleß Milch, 3 große Büchsen, für...... 25c
6 kleine Büchsen für 25c.

Eier, absolut beste Qual., Dutz....26c
National Oats, 3 große Packete, 25c
Wool Seife, speziell in diesem Verkauf, 3 Stücke für...... 11c
St. Julien feiner Molasses, in diesem Verkauf, Büchse....... 9c
Catsup, Sniders u. Van Camps, große Flasche für.......... 17c
Avenue Marke fancy calif. Pfirsiche, reguläre 25c Qualität, in diesem Verkauf, Büchse.......... 19c
Bakers bittere Chokolade, ½ Pf. St. 15c
Silver Drip Syrup, 10c-Büchse, in diesem Verkauf, 3 Büchsen.. 25c
Sehr fancy Smyrna Layer Feigen, Pfund.......... 14c
Allerfeinste neue Datteln, spez., Pf. 8c
Feinste Feigen, in Packeten, Packet...8c

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Box. 25c.

Für den Herbst!

Piano-Käufer

Der Danksagungs-Feiertag und die kommenden Weihnachts-Feiertage erinnern manchen daran, daß es Zeit ist, das Piano zu kaufen, das man schon lange anschaffen wollte. Viele schöne Pianos werden in den Kimball Waaren-Räumen in Mahagoni, Eichen und Walnuß gezeigt. Falls Euch ein gebrauchtes Piano genügt, so haben wir Euch eine Anzahl von speziellen

Bargains

zu bieten von $90 bis $125. Diese Instrumente verschiedener Fabriken wie Reed & Sons, King & Co., Gould, J. P. Hale, United Makers, J. Bauer; ebenso Chickering Pianos für $150, Hallet & Davis $150, Conover zu $140. Verkauft für baar oder auf leichte Abzahlungen.

W. W. Kimball Co.

Etablirt 1857.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

George Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Es gibt keine bessere Autorität über Nährwerthe als Dr. James Crichton Browne, LL. D., F. R. S. von London, England.

Er sagt: „Eßt gutes Hafermehl, eßt es oft und reichlich. Es ist die Nahrung, die das Gehirn und die Kräfte Schottlands erzeugt hat."

Die Fachleute auf der Seattle Ausstellung, gerade wie alle anderen Experten, haben Quaker Oats die höchste Auszeichnung zuerkannt, über alle anderen, wegen seiner Reinheit, Aroma und Unverfälschtheit.

Es ist die wohlfeilste Nahrung.

Reguläre Größe Packet 10 Cents. 22

The Quaker Oats Company

CHICAGO

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Binnenseensturm.

Cleveland, 23. Nov. Auf dem Eriesee stürmt es gehörig, wie gleichzeitig im ganzen nördlichen Ohio. Im Clevelander Hafen zerschmetterte der, mit 6000 Tonnen Erz beladene Frachtdampfer „Maude" während der Nacht durch Anrennen eine Barke und richtete noch sonstigen Schaden an. Alle Schiffe im Hafen haben Extra-Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Cleveland, 23. Nove. Durch den nächtlichen Sturm, welcher über die ganze Religon der Großen Binnenseen brauste, wurden mehrereBoote auf dem Eriesee zertrümmert, und wieder andere suchten schleunig Schutz. Um 4 Uhr Morgens hatte der Wind auf dem Eriesee eine Schnelligkeit von 47 Meilen pro Stunde. Aber um 8 Uhr war er auf 24 Meilen pro Stunde heruntergegangen. Auch gab es im südlichen Ohio einen kleinen Tornado.

Pfad des Sturmwetters.

Washington, D. K., 22. Nov. Die bemerkenswerthe Witterungsstörung, welche letzten Donnerstag an der Nordpazifikküste aufgetaucht war, hat sich inzwischen nordostwärts über die mittleren Theile und die Binnenseenregion weiterbewegt und erreicht und überschreitet am Dienstag die Atlantische Meeresküste.

Eine andere Störung, die jetzt an der nördlichen Pazifikküste herrscht, ist anscheinend dieselbe, welche am letzten Montag über die Philippineninseln dahinzog und dann nordwärts und nordostwärts über den Stillen Ozean schwenkte. Am Dienstag erreichte diese Störung den nördlichen Theil unserer Felsgebirge, am Mittwoch die Prairiestaaten.

Schriftstellersgattin stirbt an Gift.

New York, 23. Nov. In einer fashionablen Wohnung an der West-50. Straße starb plötzlich die 24jährige Frau Daisy von Marlow, Gattin des bekannten Magazin- und Kunstschriftstellers Clyde von Marlow (bis vor Kurzem in Dayton, O.), und auf einer Kommode in dem betreffenden Zimmer fand man ein Fläschchen mit tödtlichem Gift. Der Gatte bestreitet aber entschieden, daß sie das Gift vorsätzlich genommen haben könne, da gar kein Grund dazu vorgelegen habe, und ein häuslicher Streit, der vor mehreren Tagen über eine unbedeutende Sache entstand, viel zu geringfügig dazu gewesen sei.

4 Opfer der Jagd!

Cadillac, Mich., 23. Nov. Aus Harietta traf die Kunde ein, daß am Sands Creek ein Jäger zufällig von Jagdgenossen erschossen wurde, und 3 andere wahrscheinlich dasselbe Schicksal gehabt haben. Dr. Heath von hier kehrte von dreitägiger Jagdt vor der Zeit zurück, weil zweimal auf ihn geschossen worden war.

Es sind dieses Jahr mehr Jäger im Felde, als in der ganzen Geschichte unseres Countys, und 85 Jägerlager sind am Sands Creek entlang aufgeschlagen.

Oberst Astor in Sicherheit.

New York, 23. Nov. Der Dampfer „Harry Luckenbach", von Portoriko eingetroffen, brachte hierher die Kunde, daß die vielgenannte New Yorker Privatjacht „Nourmahal", mit Oberst John Jakob Astor, am 14. Nov. zu San Juan de Portoriko eintraf und mindestens bis zum Abend des 14. November dort war, und daß damals Oberst Astor plante, einen kubanischen Hafen zu besuchen, ehe er weiter nordwärts fahre.

Man nichcht nicht an, daß die Jacht inzwischen auf's Neue gefährdet worden ist.

Frei an Rheumatismus Kranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen frei ein Packet eines erprobten Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies vorzügliche Mittel heilte einen Herrn von 70 Jahren, welcher 33 Jahre gelitten hatte. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht, welches Ihren Fall beschreiben wird, übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire John A. Smith, 2482 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

oll2213

Ausland.

Widerborstige Junker.

Sträuben sich noch immer gegen mecklenburgische Verfassungsvorlage. — Sozialdemokratische Siege bei Stadtwahlen. — Deutsch-Oesterreicher huldigen den Manen Bismarcks. — Schlimmes österreichisches Bahnunglück. — Hilfe für freigesprochenen österr. Gelehrte und Falschmünzer.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 23. Nov. Die, dem mecklenburgischen Landtag zugegangene neue Verfassungsvorlage ist bereits von vornherein auf den geschlossenen Widerstand der mecklenburgischen Ritterschaft gestoßen.

Die Regierung hatte seitens der Ritterschaft ein größeres Entgegenkommen erwartet, als bisher, ist aber in dieser Erwartung völlig enttäuscht worden. Die Ritterschaft hat in der Vorbesprechung den ganzen Verfassungsentwurf rundweg abgelehnt und beschlossen, auch fernerhin an der ständischen Grundlage festzuhalten.

Das Schicksal der vielumstrittenen Verfassung erscheint hiermit wieder für lange Zeit besiegelt!

An die jüngsten eklatanten sozialistischen Siege bei Reichstags- und Landtagswahlen in Sachsen, Baden, Koburg und anderen Bezirken reihen sich neue Erfolge der „Rothen" bei Wahlen für die Verwaltung verschiedener Städte. Die sozialistische Partei hat bei den soeben abgehaltenen Stadtverordnetenwahlen in Elberfeld, Barmen, Elbing und anderen Orten zahlreiche Mandate erobert und mächtige Breschen in die Reihen der Ordnungsparteien gelegt.

Ebenso waren die Lübecker Bürgerschaftswahlen ein wesentlicher Sieg der Sozialisten.

Die Ruhestätte Bismarcks in Friedrichsruh ist der Schauplatz einer Kundgebung alldeutscher Oesterreicher gewesen, die in weitesten Kreisen herzliche Sympathie geweckt hat. Unter Führung des alldeutschen Bannerträgers Schönerer ist eine große Anzahl Alldeutsche aus Oesterreich nach Friedrichsruh gekommen, um am Sarge des eisernen Kanzlers im Mausoleum einen Kranz niederzulegen.

Herr Schönerer hielt eine eindrucksvolle Ansprache.

Die Düsseldorfer Handelskammer hat sich in ihrer letzten Sitzung mit den Bestimmungen des neuen amerikanischen Zolltarifs beschäftigt und ihr Bedauern darüber ausgesprochen, daß der Markirungszwang für Waaren, die zur Einfuhr nach den Ver. Staaten bestimmt sind, eingeführt wird.

Besonders lästig und drückend wird der Markirungszwang deshalb empfunden, weil durch diese Maßregel die anderweitige Verwendung von Waaren, die einmal zur Einfuhr nach Amerika fabrizirt und vielleicht nicht untergebracht worden sind, erheblich erschwert, wo nicht unmöglich gemacht wird.

Das angekündigte Violinkonzert der New Yorker Violinkünstlerin Helene Teschner hat in der Singakademie vor zahlreichen und musikverständigem Publikum stattgefunden und ist ein außerordentlicher Erfolg gewesen.

Wien, 23. November. Angesichts des gemeldeten, gegen das hiesige Offizierskorps gerichteten sensationellen Massenmordversuchs, dem der Generalstabs-Hauptmann Mader zum Opfer fiel, entwickelt die hiesige Polizei eine fieberhafte, aber bis jetzt erfolglose Thätigkeit.

Die Briefe, welche das Giftpulver, Zyankali, begleiteten, waren mit der augenscheinlich fingirten Namensunterschrift „Charles Francis" versehen. Soweit bis jetzt festgestellt, haben nicht weniger als 40 Offiziere solch' todbringende Sendung erhalten.

Das Auffälligste ist, daß alle Sendungen an ledige Hauptleute aus dem Jahrgang gerichtet waren, der im Oktober zum Generalstab einberufen worden ist. Man glaubt, hieraus schließen zu dürfen, daß der Verbrecher ein wahnsinnig gewordener Offizier ist, welcher glaubte, solcherart seine Vordermänner aus dem Wege räumen zu können.

Die allgemeine Sympathie für den der Falschmünzerei angeklagten und trotz Geständniß freigesprochenen Arzt Dr. Ladislaus Hoschek tritt in einer recht thatkräftigen Weise in Erscheinung. Dr. Hoschek, der seine Mittel im Dienste der Forschung aufgebraucht hatte und dadurch in Noth und auf Abwege gerathen war, hat von verschiedenen Seiten sehr annehmbare Hilfsangebote erhalten.

Die Wiener Börse hat eine erhebliche Summe für den Forscher gesammelt, und die Aerztekammer hat ihm die Mittel angeboten, seine Studien zur Bekämpfung der Malaria fortzusetzen.

Ein schweres Bahnunglück, das auf der Stelle drei Menschenleben gekostet hat, und noch mehrere Opfer fordern dürfte, hat sich auf der österreichischen Bahnstation Sankt Veit ereignet. Ein Personenzug ist mit einem Güterzug in voller Fahrt zusammengestoßen. 3 Personen wurden augenblicklich getödtet, fünfzehn verletzt, darunter einige so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die Wagentrümmer geriethen in Brand.

Eine Untersuchung zur Feststellung der Schuld an dem Unglück ist sofort eingeleitet worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2 Todte, 4 Verwundete bei einem Tanzvergnügen unweit Point Clear, Ala.

— Großer Schaden durch Sturmwind und Regen in Theilen von Indiana und Ohio.

— Gasexplosion in einer Kohlengrube bei Martins Ferry, O., und 6 Arbeiter wahrscheinlich tödtlich verletzt!

— Bei Dayton, O., soll eine große Fabrik gebaut werden, und Bestellungen auf Luftfahrtmaschinen sollen zu Frühjahr hin ausgeführt werden.

— 3 Todte, 20 Verletzte durch Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Fleischzug zu El Reno, Okla., auf der Rock Islandbahn.

— Bei einem Brand ihrer Wohnung zu Alliance, O., erstickte die 23jährige Frau Annie Spriggins nebst ihrem 5jährigen Söhnchen.

— 2000 Damenblusenmacherinnen in New York streiken heute; noch 15,000 andere haben bereits beschlossen, mitzumachen.

— Der Illinoiser Bundessenator Cullom feierte zu Washington, D. K., in aller Stille seinen 80. Geburtstag. Sehr gut ist sein Befinden nicht.

— Wirbelsturm zu Dexter, Mo., und in der Umgegend zerstörte fast 20 Wohnhäuser und sämmtliche Baulichkeiten der County-Ausstellung. 4 Verletzte.

— Ein „Generalpolizeialarm" in New York weist jeden Polizisten der Stadt an, nach dem vermißten bekannten Architekten Curtis Walton aus Cleveland zu forschen.

— Elektrisch hingerichtet wurde zu Auburn, N. Y., Teodoro Rizzo, welcher am 12. Sept. die 7jährige Teresa Procopio und den 2½jährigen Freddy Infusino zu Utica ermordet hatte.

— Auf der Fahrt von St. Joseph, Mich., nach Chicago brach der Graham & Morton-Dampfer „Puritan" ein Steuerruder. Auf der Höhe von New Buffalo wartete er, bis er von einem Schlepper nach Chicago gebracht wurde. Außer der Bemannung waren 15 Passagiere an Bord.

— In Washington sind Vorbereitungen im Gange, eventuell am nächsten Samstag 780 Marinesoldaten (darunter 380, die sich schon in Panama befinden) nach Nikaragua zu senden. — Als ersters amerikanisches Kanonenboot ist „Vicksburg" in nikaraguanischen Gewässern eingetroffen.

— Ein Kraftfahrer mit einer Hochzeitspartie stürzte bei Cuthbert, Ga., von einer Brücke. Der Lenker Williams getödtet, der neuerwählte Holiams getödtet, der neuvermählte Horace Sheppard tödtlich, dessen junge letzt. Der Lenker hatte beim Anzünden einer Zigarette die Kontrolle über das Gefährt verloren.

Ausland.

— Die Otavia-Bergbau- undBahngesellschaft von Deutsch-Südwestafrika schloß einen Kontrakt für die Lieferung von Tausenden von Tonnen Erz nach den Ver. Staaten.

Laßt mich Euch eine Behandlung meines Katarrh-Mittels kostenfrei schicken.

C. E. Gauß.

Ich übernehme jeden Fall von Katarrh. Ganz gleich wie chronisch oder in welchem Stadium er ist, und beweise völlig auf meine eigenen Kosten, daß er geheilt werden kann.

Die Heilung von Katarrh ist seit Jahren mein Geschäft, und während dieser Zeit haben mich über eine Million Leute im ganzen Lande wegen Behandlung und Rath in Anspruch genommen. Meine Methode ist einzigartig. Ich heile die Krankheit indem ich erst die Ursache heile. Daher heilt meine kombinirte Behandlung wo alles andere versagt. Ich kann Euch in ein paar Tagen beweisen, daß meine Methode schnell, sicher und vollständig wirkt, denn sie befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen. Schickt Euren Namen und Adresse sofort an C. E. Gauß, und er schickt Euch die erwähnte Behandlung. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Packet von Gauß' zusammengesetzter Catarrh Cure, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an C. E. Gauß, 5299 Main Str., Marshall, Mich.

....

....

....

TO-NIGHT Cascarets

THEY WORK WHILE YOU SLEEP

10c. 25c. 50c. All Druggists

— Der 75jährige Begründer der „Washington Post", Stilson Hutchins, liegt zu Paris im Sterben.

— Aus Paris wird gemeldet, daß im Zustand des norwegischen Dichters und Schriftstellers Björnson doch eine Besserung eingetreten ist.

— Bei militärischen Experimenten in der Schweiz hat man gefunden, daß die Schweiz jede ausgesandte funkentelegraphische Botschaft in einem Umkreis von 2000 Meilen auffangen kann, inflge des Einflusses ihrer Gebirge.

— Die russischen Mitglieder der russisch-finnischen Kommission (die Mehrheit) unterbreiteten auf den kürzlichen Vorschlag der finnischen Mitglieder hin einen Gegenvorschlag, wodurch Finland so gut wie vollständig zur Stellung einer russischen Provinz herabgedrückt wird!

— Chile hat, der Ankündigung seiner Regierung zufolge, bereits in London $1,000,000 als Garantie dafür hinterlegt, daß es sich der Entscheidung des Haager Schiedsgerichts bezüglich des amerikanischen Alsop-Anspruches fügen wird.

— Wie der „Berliner Lokalanzeiger" meldet, ist die russische Regierung daran, mit einem amerikanischen Syndikat einen Kontrakt abzuschließen betreffs Verbesserung der transsibirischen Bahn, welche dann auf ihrer ganzen Länge ein Doppelgeleise erhält.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Nächste Vorstellung: „Erde," preisgekrönte Komödie von Schönherr.

„Die Hermannsschlacht" am 9. Dezember.

Als elfte Abonnement-Vorstellung am kommenden Sonntag hat die Direktion des deutschen Theaters in Powers' ein neues Stück auf den Spielplan gesetzt, das mit dem Bauernfeld- und dem Staats-Schillerpreise ausgezeichnet worden ist: Karl Schönherrs „Erde", eine Komödie des Lebens in drei Aufzügen. In Düsseldorf vor kurzer Zeit zum ersten Male aufgeführt, hat es sich seither mit Blitzesschnelle alle Bühnen erobert. Schönherr, ein echtes Kind des Landes Tirol, hat mit dem Stück ein lebenswahres Bild von seinen Landsleuten gezeichnet. In Milwaukee haben das Werk wie die Aufführung ungetheilten Beifall gefunden. Die Rollenbesetzung ist wie folgt:

Der alte Grutz	Berthold Sprotte
Hannes, sein Sohn	Ludwig Kreiß
Mena, Wirthschafterin bei Grutz	Gertrud Richter
Trine, Magd bei Grutz	Hedwig Beringer
Das Eishofbäuerlein von der jähen Wand	Emil Marx
Das Todtenweibele	Anna Roithmeyer
Der Todtengräber	Julius Schmidt
Der Tischler	Louis Prätorius
Der Arzt	Hermann Brückner
Der Oberknecht, Knecht bei Grutz	Conrad Bolten
Der Roßknecht, do.	Willy Schaff
Der mittlere Knecht, do.	Christian Rub
Der Jungknecht, genannt „Das Knechtl"	Robert Schultze

Das deutsche Volk feiert in diesem Jahre die Erinnerung an die Schlacht im Teutoburger Walde, den Helden Hermann der Cherusker und die Befreiung der Deutschen vom Römerjoche im Jahre 9 nach Christus. Aus diesem Anlaß wird die Direktion Wachsner am Nachmittag des 9. Dezember Heinrich von Kleists gewaltiges, von glühender Vaterlandsliebe inspirirtes Schauspiel „Die Hermannsschlacht" aufführen. Sitze sind jetzt zu haben.

Untersuchung im Gange.

Die Großgeschworenen beschäftigen sich mit jenem Hauseinsturz an Milwaukee Ave.

Die Großgeschworenen nahmen heute die Untersuchung jenes Hauseinsturzes an Milwaukee Ave. vor, dem vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Die Koronersjury hat bekanntlich den Baukommissär Murdock Campbell und den Architekten Edward A. Hogenson für die Katastrophe verantwortlich gehalten. Fünfzehn Zeugen sind vorgeladen. Als Hauptzeuge wird der Bau-Ingenieur Benjamin Winslow betrachtet, den Koroner Hoffman beauftragt hat, eine geheime Untersuchung zwecks Feststellung der Ursachen des Einsturzes einzuleiten. Die den Großgeschworenen beigegebenen Staatsanwaltsgehilfen ließen heute einen Kanzlisten des Bauamtes holen, damit dieser der Grandjury die Art und Weise erkläre, wie dort die laufenden Geschäfte erledigt werden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	22. Nov.
Weizen—					
Dez	1.09¼—⅜	1.09⅝	1.09¼	1.09¾	1.09¼
Mai	1.06¼—½	1.06¾	1.06¼—¼	1.06⅝	1.06½
Juli	.97¾	.97⅞	.97½	.97¾	.97⅝
Mais—					
Dez	.60⅛	.60⅝—½	.60⅛	.60¼—⅜	.60
Mai	.61⅜—½	.61⅞	.61⅝	.61¾—⅞	.61⅝
Juli	.60⅞	.61⅛	.60⅞	.61⅛	.60¾—⅞
Hafer—					
Dez	.39	.39⅛	.39	.39⅛	.38⅞
Mai	.41¾—⅞	.41⅞	.41¾	.41⅞	.41¾
Juli	.39⅝	.39⅝	.39½—⅝	.39½—⅝	.39½
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	20.80	21.00	20.80	20.92—95	20.82½
Mai	20.00	20.20	20.00	20.17½	19.97—20
Schmalz—					
Nov					13.17½
Jan	11.92½	12.00	11.92½	11.97½	11.92½
Mai	11.42½	11.50	11.42½	11.50	11.42½
Rippchen—					
Jan	10.65—67	10.72—75	10.65—67	10.70	10.62½
Mai	10.45	10.52½	10.45	10.52½	10.45

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,000, von Mais auf 180,000, von Hafer auf 209,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 41,729 Bushels Weizen, 112,516 Bushels Mais und 274,838 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,080,000 Bushels, von Mais 146,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,512,000 Bushels, Mais 272,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,208,000 Bushels und Mais 406,000 Bushels.

Der Danksagungstag.

Auch die Kranken in den Hospitälern werden festlich bewirthet werden.

Die Feier im Arbeitshause.

Die Kranken, die sich im County-Hospital, den County-Anstalten zu Dunning und im Detention-Hospital befinden und denen nicht strengste Diät verordnet ist, werden am Danksagungstage, wie üblich, festlich bewirthet werden. Dr. O. C. Willhite, Vorsteher der Anstalten zu Dunning, hat nicht weniger als 4000 Pfund Geflügel und vier Faß Kronsbeeren für den Festschmaus bestellt. Am Abend werden die Insassen an einer geselligen Unterhaltung theilnehmen. die in der großen Halle des Hospitalgebäudes veranstaltet werden wird.

Charles J. Happel, der Vorsteher des Hospitalgebäudes, hat 2200 Pfund Geflügel und zwei Faß Kronsbeeren bestellt.

Auch in den übrigen Hospitälern wird den Kranken, deren Magen in Ordnung ist, ein Festschmaus vorgesetzt werden.

John L. Whitman, Vorsteher der Besserungsanstalt und der John Worthy-Schule, klagte über die hohen Fleischpreise und erklärte, daß in diesem Jahre seine Schutzbefohlenen sich ohne Puterbraten behelfen müßten. Immerhin würden sie nicht zu klagen haben. Er habe schon 1800 ausgeschlachtete Hühner bestellt, die mit Klößen, Kartoffeln und Kronsbeeren auf den Tisch kommen würden. Natürlich werde es auch Kaffee und Brot, aber keinen „Pie" geben.

Am Abend werden die begabten Häftlinge, unter der Leitung des Liederkomponisten „Bernie" Adler und von diesem unterstützt, den Rest der Gesellschaft mit Gesangs- und komischen Vorträgen unterhalten.

Den 122 im Isolir-Hospital darniederliegenden Kindern wird der Danksagungstag keine Ueberraschung bringen. Er wird ihnen trüb und eintönig wie die bisher dort zugebrachten Tage verlaufen. Der Anstaltsleiter Dr. E. T. Biever erklärte, daß ein Verstoß gegen die Diät sich an den Kindern fürchterlich rächen würde. Deshalb müßte man von jeder Feier des Festtages Abstand nehmen.

Amerikanische Ausstellung.

Sie soll nächsten Sommer in Berlin abgehalten werden.

In den Monaten Juni, Juli und August nächsten Jahres soll in der deutschen Reichshauptstadt eine amerikanische Ausstellung abgehalten werden, als deren Ehrenpräsidenten Prinz Heinrich von Preußen und John Pierpont Morgan amtiren werden. Der Prinz steht gleichzeitig an der Spitze des deutschen Empfangs-Ausschusses. Zu Ehren-Vizepräsidenten sind David R. Francis, der Präsident der St. Louiser Weltausstellung, und John Wannemaker ausersehen.

Die amerikanischen Vorkehrungs-Ausschüsse für die Ausstellung, die erste allamerikanische Ausstellung in einem anderen Lande, theilen mit, daß die Vorbereitungen in allen Einzelheiten schon so gut wie vollendet sind und die Ausstellung nur noch auf den Zeitpunkt wartet, an dem sie vom Berliner Ausstellungspalast Besitz ergreifen kann. Die Pläne der Ausschüsse, zu denen von Chicagoer Seite die Herren Edward Hines, Harry Rubens, Geo. W. Sheldon und Charles H. Wacker gehören, haben unter den amerikanischen Industriellen viel Anklang gefunden, denn die Ausstellung wird sich durch viel Neues und Eigenartiges auszeichnen und sich von Weltausstellungen desgleichen schon dadurch unterscheiden, daß sie ausschließlich in geschlossenen Räumen abgehalten wird und sich direkt an die europäische Geschäftswelt wendet, die natürlich sehr gespannt ist, zu sehen, was die amerikanische Industrie Alles leisten kann.

Die Ausstellung soll den Europäern ein Bild der Errungenschaften Amerika's auf industriellem Gebiete, seiner natürlichen Hilfsquellen und seiner Fortschritte in den Künsten und Wissenschaften geben, sowie auch zur Förderung der Handelsbeziehungen Amerika's zu Deutschland und anderen Ländern dienen. Man glaubt, daß die Ausstellung eine sehr merkliche Wirkung auf den amerikanischen Auslandhandel haben wird.

Der Berliner Ausstellungs-Palast ist das größte derartige Gebäude der Welt und hat bereits eine Reihe internationaler Ausstellungen beherbergt.

— Bosheit. — „Dieses neue Libretto habe ich nur so aus dem Aermel geschüttelt!" — „Wessen Ueberzieher hattest Du denn da aus Versehen angezogen?"

Swissco

Echter Haar-Erzeuger

„Swissco" gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, erzeugt neues Haar und beseitigt alle Haar- und Kopfhautleiden.

Es ist das beste Haar-Tonic, das ich je gebrauchte. Schicken Sie mir noch eine Flasche Swissco. Wm. F. Wakely, Terre Haute, Ind.

„Swissco" Resultate zeigen, daß es ein wunderbares Mittel ist. Eine Flasche beweist dies. Kauft heute eine.

Schickt 10 Cents wegen Probeflasche an die Swissco Hair Remedy Co., 1667 P. O. Square, Cincinnati, Ohio.

„Swissco" wird bei allen Apothekern verkauft, 50c und $1.00 per Flasche.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hattinger Drug & Drug Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt & Co., 987 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder irgend einem State Str. Drug oder Dept. Store.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Flannelette Sacques zu 38c

Es war schwierig für uns, genug davon zu erhalten, um der Nachfrage zu genügen, da wir mehrere Male während der vergangenen Wochen ausverkauft hatten. Sparsamkeits-Basement.

Yoke Front, V geformter Hals, mit Gürtel befestigt; in hübschen persischen Mustern; fancy Border an der Front; in hellen und dunklen Schattirungen; für 38c.

Lange Crepe Kimonos zu $1

Mit Shirred Yoke und schlichtem Satin Border. Farben sind Blau, Rosa, Navy und Roth; gute Längen und Breiten; sehr speziell hier zu nur $1.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

$3, 3.50 Damenschuhe, 2.20

„American Girl" Marke

Eine weitere Sendung dieser beliebten Schuhe, umfassend 645 Paar, die wir zu 2.20 zwecks schnellen Verkaufs markirt haben. Sparsamkeits-Basement.

Wir könnten leicht einen höheren Preis für diese Schuhe bekommen, da fast Jeder seine passende Nummer in dem Sortiment finden kann, und das Fabrikat gehört zu den besten; der Raum wird für Feiertagswaaren benöthigt.

Alle haben Goodyear Welt-Sohlen; Patent- oder Mattleder-Sorten; Tuch- oder Kid-Tops; neue kurze Vamp-Effekte, und alle Größen sind in der Partie vorzufinden. Markirt zu $3 und 3.50, Paar 2.20.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Prinzeß Mädchenschürzen, 50c

Die Bargain-Neuigkeiten würden diese Woche unvollständig sein ohne die Erwähnung dieser hübschen Schürzen zu 50c. Dieselben sind nach der Prinzeß-Mode gemacht, mit netter Stickerei-Kante am Hals und an den Schultern, Hohlsaum-Ruffle am Skirt, lange Ties. Sparsamkeits-Basement.

Ein Theil der Partie ist in der Hubbard-Façon, von feinem weißen Lawn gemacht, mit Yoke, mit fancy gesteppten Band garnirt, zum Preise von nur 50c.

Filz-Hüte für Kinder, 50c

Elegantes Sortiment von kleidsamen Kinder-Moden, mit Band und dazu passenden Bow gemacht, in Roth, Navy, Braun und Grün. In eleganter Werth zu 50c.

Kauft den Ueberzieher

„Protektor", Militär-Kragen. 10.00

„St. George" Kerseys, Serge gefüttert, 15.00

„Skinner" Seide gefütterte Ueberzieher, 22.50

von **Tom Murray** Jackson, Ecke Clark

Ich glaube, daß ich Euch ein wenig Geld sparen kann, kommt und überzeugt Euch hiervon.

Zähe Natur.

Lebt noch, obgleich er das Genick gebrochen und Quetschungen erlitten hat.

Der Maschinenbauer Edward Blumberg war heute Morgen im Mentor-Gebäude an State und Monroe Str. auf dem Boden des Fahrstuhlschachtes mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt, als ein Drahtseil riß, auf ihn fiel und ihn zu Boden schmetterte. Der Verunglückte wurde bewußtlos nach dem Countyhospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß er das Genick gebrochen und schwere Quetschungen erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Kein Entrinnen.

Der 25jährige Maler Robert Selbert, Nr. 7655 Stewart Ave., sprang gestern Abend vor der Gresham-Haltestelle der Rock-Island-Bahn, um einem Zuge zu entrinnen, zur Seite und in den Pfad eines anderen Zuges, von dem er überfahren und getödtet wurde. Selbert befand sich auf dem Wege nach dem St. Bernhard-Hospital, um seine Frau und ihr vier Tage altes Kind zu besuchen, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde.

Mußte sterben.

Im St. Josephs-Hospital ist John J., der achtjährige Sohn des Stadtschreibers Francis D. Connery, den vor drei Wochen gelegentlich eines Fußballspiels erlittenen Verletzungen erlegen. Die Aerzte hatten sich vergeblich bemüht, durch mehrere chirurgische Eingriffe das Leben des Knaben zu retten.

Verkehrs-Misere.

Heute Morgen gerieth der Straßenbahnbetrieb auf der Nordwestseite zeitweilig gänzlich in's Stocken. Durchschnittlich legten die Straßenbahnwagen mehrerer Linien während der Hauptverkehrsstunden zwei Meilen in der Stunde zurück. An Milwaukee Ave. u. an W Lake Str. kam es zu argen Störungen. Dort erstreckte sich eine Wagenreihe von Grand Ave. bis Chicago Ave., hier von Desplaines Straße bis nach Milwaukee Ave. Gerüchtweise verlautet, daß heruntergefallene oder schadhafte Trolleydrähte den Trubel veranlaßt hätten. Auch wurde darauf aufmerksam gemacht, daß selbst an den Hauptkreuzungen keine Polizisten standen, die den Verkehr regelten. Der Verband der Geschäftsleute der Nordwestseite läßt jetzt Buch führen über sämmtliche Verkehrsstörungen, ihre Ursachen und Dauer, um auf Grund dieses gesammelten Materials bessere Verkehrsgelegenheiten für jenen Stadttheil herauszuschlagen.

Lichtet die Anker.

Der gefährdete „Puritan" im Schlepptau nach South Chicago.

Der Graham & Mortonsche Personendampfer „Puritan" hat heute Morgen um 9 Uhr die Anker gelichtet, die er hatte auswerfen müssen, um nicht auf die Felsen am Ostufer des Sees in der Gegend von Michigan City getrieben zu werden, und ist im Schlepptau des „George D. Nau" nach South Chicago abgefahren. Dort werden die Fahrgäste ans Land gesetzt, sie und die Mannschaft sind wohlbehalten geblieben.

Der „Puritan" war gestern, wie berichtet, aus dem hiesigen Hafen gelaufen, aber an einer etwa 24 Meilen nordwestlich von Michigan City gelegenen Stelle war die Steuerung gebrochen, so daß das Fahrzeug dem Spiel von Wind und Wellen fast machtlos preisgegeben war. Es gelang schließlich, es zu verankern und vermittels des drahtlosen Telegraphen den Hilferuf auszusenden, welcher Schleppdampfer zur Stelle brachte.

Am gestrigen Spätnachmittag wurden die 20 Leute der Bemannung des bei Kenilworth gestrandeten Dampfers „Boston" von der Evanstoner Rettungsmannschaft an's Land gebracht. Retter und Gerettete fanden Aufnahme und gastfreieBewirthung im Kraftwagenschuppen von John Benham.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)

Indibolon*

— Es gibt Originale, die einem selbst die schlechtesten Kopien nicht verleiden können.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wer soll herrschen?

Was die politischen Einrichtungen Großbritanniens von jeher über die gewöhnlichen Verfassungen erhoben hat, macht sie auch heute noch im höchsten Grade merkwürdig. Sie scheinen geradezu ein beständig wachsendes organisches Gebilde zu sein, im Gegensatze zu den künstlichen oder papiernen Schöpfungen, die man anderswo Verfassungen nennt. Ohne blutige Revolution, ohne die trockene Guillotine, ohne Staatsstreiche und ohne das Dazuthun genialer Staatsmänner vollziehen sich Veränderungen, die von der Geschichte nachträglich als folgenschwere Umwälzungen verzeichnet werden müssen. Jedes Zeitalter legt sich gewissermaßen selbst die ihm am besten zusagende Konstitution zu, und dennoch vollzieht die Entwickelung sich ohne erhebliche Störungen. Manchmal scheint sogar eine Rückbildung vor sich zu gehen.

Als eine solche betrachten die Liberalen auch die Anmaßung, deren unter ihrer jetzigen Regierung das Herrenhaus sich dem Hause der Gemeinen gegenüber wiederholt schuldig gemacht haben soll. Jetzt wollen die Lords sich sogar erdreisten, „ein seit Jahrhunderten unangetastetes Vorrecht der Gemeinen" über den Haufen zu werfen, d. h. ihnen die ausschließliche Verfügung über „den Geldbeutel der Nation" abzusprechen. Der Führer der Konservativen oder Unionisten hat angekündigt, daß die Lords dem Budget nicht zustimmen werden, ehe es von den Wählern selbst gutgeheißen worden ist, und die Regierung hat diese Herausforderung mit der Drohung erwidert, daß sie die Verantwortung nur dann wieder übernehmen wird, wenn die Befugnisse des Oberhauses wesentlich eingeschränkt werden.

So dumm sind aber in Wahrheit die Lords durchaus nicht, das Bewilligungsrecht der Gemeinen schlankweg leugnen oder verkürzen zu wollen. Sie behaupten jedoch — und zwar nicht grundlos — daß die Regierung einige Vorlagen, die das Oberhaus bereits abgelehnt hat, dem Budget, wie man hierzulande sagen würde, als „Reiter" aufsetzen will. Die Radikalen im Kabinet haben es durchgesetzt, daß die Besteuerungsgewalt angewendet werden soll, um die Grundeigenthümer nach und nach zu „expropriiren", um die Anhäufung des beweglichen Vermögens in Schranken zu halten und um die Schankwirthe großentheils zur Betriebseinstellung zu zwingen. So fassen wenigstens die Konservativen die Anträge auf, den unverdienten Werthzuwachs zu besteuern, jedes Einkommen über 5000 Pfund noch einer besonderen Einkommensteuer zu unterwerfen, die Erbschaftssteuer nach oben hin abzustufen und die Lizensabgaben so zu erhöhen, daß die kleineren Wirthschaften nicht mehr bestehen können. Sie bestreiten nicht, daß auch diese grundstürzenden Neuerungen im Wege der Gesetzgebung eingeführt werden dürfen, aber sie berufen sich darauf, daß sie noch nicht von den Wählern gebilligt worden sind, und verlangen deshalb eine Art Referendum. Erklärt das Volk sich in einer Neuwahl für die liberale Partei, so wollen die Lords ihren Widerstand gegen die ihnen anstößigen Budgetbestimmungen aufgeben.

Somit wird das Volk an der Wahlurne nicht blos zu entscheiden haben, ob die vorgeschlagenen neuen Steuern wünschenswerth sind oder nicht. Es wird vielmehr auch Stellung zu der Frage nehmen müssen, ob das Haus der Gemeinen eine schier unbegrenzte Macht soll ausüben dürfen, oder ob das Haus der Lords, gleich unserem Bundessenate, als „Bremse" dienen soll. Wird dem Herrenhause das Recht zugesprochen, das Haus der Gemeinen „vor Uebereilungen zu bewahren," so wird die ungeschriebene britische Verfassung sich in einem sehr wichigen Punkte der geschriebenen amerikanischen nähern. Gerade wie hierzulande, wird auch in Großbritannien die Umwandlung in eine reine Demokratie erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht sein. Nur wird freilich das Herrenhaus, wenn es eine so bedeutsame Rolle spielen soll, selbst reformirt werden müssen. Es wird nicht mehr angehen, die Großgrundeigenthümer als erbliche „Pairs" in das Oberhaus eintreten zu lassen und dem „Könige", d. h. thatsächlich dem jeweiligen Ministerium, die Macht zur Ernennung einer beliebigen Anzahl neuer Pairs einzuräumen.

Wie aber auch das Urtheil der Wähler ausfallen möge, jedenfalls wird am Stimmkasten die politische Zukunft des Landes entschieden werden. Großbritannien wird entweder eine reine Demokratie werden, mit einem nur dem Namen nach fortbestehenden Könige, oder es wird in Wirklichkeit das Zweikammersystem erhalten und das Parlament nicht in einen Konvent ausarten lassen. Die Wahlen werden also einen „Inhalt" haben, der den unsrigen leider schon lange fehlt.

Der dienende Mann.

Die englischen „Suffragetten" haben ihren Kampf um das Frauenstimmrecht bekanntlich noch lange nicht gewonnen. Sie haben zwar sehr viel Lärm gemacht, aber sie sind, so weit sich's von hier aus beurtheilen läßt, um keinen Schritt vorwärts gekommen und jedenfalls noch weit entfernt von ihrem Ziel. Es ist offensichtlich, daß sie alle ihre Kräfte und mehr nöthig haben werden, Erfolg zu erringen. Trotzdem, oder vielleicht eben deshalb, haben sie einige ihrer Kämpinnen nach den Vereinigten Staaten gesandt, oder gehen lassen, hier das Evangelium des Frauenstimmrechts zu verkünden und den Frauenstimmrecht-Kreuzzug zu predigen. Aufopfernde Nächstenliebe ist ja der edlen Frauen Vorrecht und werkthätige Hilfe für die leidenden Schwestern ist, oder soll, jener schönste Aeußerung sein. Vielleicht sprach aber auch, wie schon angedeutet, das Eigeninteresse mit. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß man den Kreuzzug in's Ausland trug, in der Hoffnung, durch hier erzielte Erfolge den Kampf im eigenen Lande zu fördern. Man glaubt, Erfolge dort würden angethan sein, den Lauen zu Hause Eifer und den Schwachen Kraft einzuflößen, und die Schwankenden für die Sache zu gewinnen, und solche Hoffnung hätte ihre gute Berechtigung, denn die bestimmende Macht des Beispiels ist groß und schon so Manchem, das im Heimathlande nicht recht Anklang finden konnte, hat der Erfolg im Auslande später auch dort zum triumphirenden Siege verholfen. Daß die englischen „Suffragetten" den Kampf in's Ausland zu tragen suchen, scheint somit ganz natürlich und klug, aber daß sie ihre Sendlinge — ausgerechnet vorzugsweise h i e r h e r schicken — das mußte doch jedem, der Land und Leute und seine Pappenheimerinnen nur halbwegs kennt, von vornherein als ein Mißgriff erscheinen, und hat sich schon als solcher erwiesen.

Frau Philip Snowden, Gattin eines liberalen englischen Parlamentsmitgliedes, hervorragende Sufragette und zur Zeit Kreuzzugpredigerin in den Ver. Staaten, gibt das, mittelbar, selbst zu. Sie bekennt, daß sie, soweit, bedauerlichen Mißerfolg hat, und wenn sie selbst zu bescheiden ist dazu, so sagen wir's: ihre Schuld ist's nicht. Sie hat das schöne Selbstgefühl, die edle Kühnheit im Begründen und Folgern, die verblüffend wirken —, und verblüffend heißt doch so viel wie lähmend — lähmend auf die Gegner — und was gelähmt ist, muß sich gefangen geben. Nur ein kleines Beispiel: „Ich wünsche," erklärte sie, „den Präsidenten Taft zu sprechen, w e i l ich Euern frühern Präsidenten, Herrn Roosevelt, gesprochen habe und ihn äußerst liebenswürdig fand." Das darf man wohl als kennzeichnend gelten lassen für die ganze Art ihrer Argumentation, und es wäre unmöglich, ihr die amerikanischen Frauen ihr sollten zu widerstehen, wenn nicht eben die Umstände hier so ganz anders wären, als die von den Frauenstimmrechtlerinnen vorausgesetzten. Wie es ist, sah, Frau Philip Snowden sich gezwungen, zuzugeben, daß die amerikanischen Frauen sich weigern, die Frauenstimmrechtbewegung ernst zu nehmen, was sie sich aus der Thatsache erklärte, daß es hierzulande an die zwei Millionen mehr Männer gibt als Frauen und daß die Frauen hier so gut behandelt werden, daß ihnen ihre politische Sklaverei gar nicht zum Bewußtsein kommt.

Die Erkenntniß ist richtig, aber die Begründung läßt vieles zu wünschen übrig; sie wird der Stellung der amerikanischen Frau in keiner Weise gerecht, ist eigentlich eine Beleidigung für die amerikanische Perle der Schöpfung. Denn wenn Frau Snowden sagt, die amerikanische Frau werde so „gut behandelt", so setzt das doch voraus, daß sie sich behandeln läßt — es fällt der amerikanischen Frau aber gar nicht im Traume ein, sich irgendwie — so oder so — b e h a n d e l n zu lassen. Wenn hier jemand behandelt, so ist s i e es: S i e ist die Herrin, und souverän, und der amerikanische Mann wird behandelt — leidlich gut, wenn er sich demüthig allen Geboten fügt, schlecht, wenn er zu murren wagt.

Hierfür ein echtamerikanisches Zeugniß. Unser werthgeschätztes Weltblatt die „Chicago Tribüne" wies am Sonntag in einem reizenden kleinen Artikel darauf hin, daß auf der für nächstes Jahr in Berlin geplanten „amerikanischen Ausstellung" auch ein vollständig mit allen Verbesserungen und arbeitsparenden Vorrichtungen, schönen und praktischen Einrichtungen und Schikanen ausgestattetes amerikanisches Heim gezeigt werden soll. Es meint, das werde mancher deutschen Hausfrau die Augen öffnen und großes Interesse erwecken. Aber diese Heim-„Show" wahrheitsgetreu und lehrreich zu machen, sollte dafür gesorgt werden, daß sie auch das genaue Verhältniß der amerikanischen Familienmitglieder zu einander zeige. Es würde so manchem Deutschen eine Offenbarung sein, zu sehen, welche Stellung die Frau hierzulande einnimmt; wie sie, in vollständiger Umkrempelung der alt-europäischen Begriffe das Heim beherrscht und den Mann „kommandirt". Die dienende Stellung des amerikanischen Mannes sollte zur Anschauung gebracht werden und er sollte „gezeigt werden in einer Haltung tiefster Dankbarkeit dafür, daß ihm ein kleiner Winkel eingeräumt wird in dem Haushalte, den er erhält. . . ."

Der Tribune gebührt ein herzlicher Glückwunsch zu der Erkenntniß; den englischen Suffragettes und ihren amerikanischen Nachbeterinnen ist ein aufmerksames Nachlesen des reizenden Artikelchens sehr zu empfehlen. Sie werden sich nachher nicht mehr wundern, warum ihre Lehre hier keine Fortschritte macht; sie werden erkennen, daß die amerikanische Frau im Handumdrehen das Stimmrecht haben könnte, wenn sie's nur wollte; daß sie's aber nicht will, weil sie so die Herrin ist und alle Macht hat ohne Pflichten; daß sie viel zu klug ist, sich die leidige Politik aufzuhalsen. Die gehört dem dienenden Mann, wie alle andere Arbeit auch. — —

Was nun weiter?

Es ist eine treffende Bemerkung, daß mit der jüngsten Verurtheilung des großen Oeltrusts nicht bloß dieser eine Trust, sondern das ganze Trustsystem verurtheilt ist. Das System in seiner letzten und höchsten Entwicklung, — in der Unterwerfung einer Anzahl von Gesellschaften, die in selbständiger Führung einander Wettbewerb machen würden, unter die Herrschaft einer größern Gesellschaft — der sogenannten „Holding Company" — durch deren gemeinsame Leitung aller Wettbewerb zwischen den einzelnen Gliedern ausgeschlossen wird. In den Worten des Richters Hook: „Der Hauptschluß, zu welchem das Gericht gelangt ist, ist in Kürze wie folgt: Eine Holding Company — im Besitze von Aktien von anderen Gesellschaften, deren freie und unabhängige geschäftliche Thätigkeit sie in Wettbewerb mit einander bringen würde — ist eine Form von Trust oder Kombination, verboten durch den ersten Abschnitt des Sherman'schen Antitrustgesetzes."

Eine solche Holding Company ist nicht bloß die Standard-Oelgesellschaft von New Jersey, in der sich der große Oeltrust verkörpert; eine solche Holding Company ist auch die „United States Steel Corporation", die als der große Stahltrust bekannt ist. Auf gleiche Weise sind der Tabaktrust, der Zuckertrust, der Bleitrust, der Messingtrust, der Lokomotiventrust und Dutzende andere organisirt. Wird das ergangene Urtheil, wie zu erwarten, vom Bundesobergerichte aufrecht erhalten, so werden sie alle sich anders organisiren müssen, falls sie nicht in ihre einzelnen Bestandtheile auseinander fallen sollen. Wie das anstellen — das ist die große Räthselfrage, über deren Lösung seit Samstag alle Trust-Lawyers im Lande brüten.

Das Trustgesetz verbietet nicht jede „Kombination", aber es verbietet als ungesetzlich jede Vereinigung, Abmachung oder Verschwörung „in Beschränkung des Handels oder Verkehrs zwischen den einzelnen Staaten (der Union) oder mit fremden Staaten." Weiter wird verboten und mit Strafe bedroht jeder Versuch zur Monopolisirung irgend welchen Zweiges des zwischenstaatlichen oder ausländischen Verkehrs oder Handels. Ob eine Verbindung unter das Verbot des Gesetzes fällt, ist laut der Erklärung des Gerichtes zu entscheiden nach der direkten und nothwendigen Wirkung der Verbindung auf den Wettbewerb. Wenn die nothwendige Wirkung nur beiläufig oder mittelbar den Wettbewerb beschränkt, während das Hauptergebniß darin besteht, den Handel zu fördern und das Geschäft der Betheiligten zu vermehren, so ist das Gesetz nicht übertreten. Geht jedoch die nothwendige Wirkung dahin, den freien Wettbewerb zu ersticken oder ihn unmittelbar und wesentlich zu beschränken, so ist die Verbindung eine verbotene und fällt unter den Bann des Gesetzes.

Ungeschoren bleibt darnach jede Kombination oder Vereinbarung, deren Zweck und hauptsächliche Wirkung in der Verbilligung der Erzeugung besteht. Es ist dem Großbetriebe keine Schranke gesetzt, so weit eine wohlfeilere und bessere Herstellung von Waaren oder deren wohlfeilerer und vortheilhafterer Betrieb sein Ziel ist. Der Stahltrust z. B. darf soviele Hochöfen, Schmelzen und Walzwerke erwerben wie er will oder kann, desgleichen Bergwerke und Steinbrüche erwerben und betreiben, um das zur Stahlerzeugung erforderliche Erz und Gestein zu erlangen; kann Schiffe und Eisenbahnen bauen oder erwerben zur Beförderung dieser Dinge; kann auch den erzeugten Rohstahl weiter verarbeiten zu allen möglichen Halb- und Fertigfabrikaten und kann zu diesen Zwecken alle nöthigen Verbindungen zwischen bisher von einander unabhängigen Gesellschaften herstellen. Aber er darf nicht Verbindungen eingehen, deren einziger oder hauptsächlicher Zweck oder deren hauptsächliche Wirkung darin besteht, den Wettbewerb zu ersticken.

Wird eine schwächere Gesellschaft durch den Trust zu Grunde gerichtet, weil sie mit ihren geringeren Hilfsmitteln nicht so wohlfeil zu erzeugen vermag wie dieser, so ist das ihr Pech. Es ist kein Gesetz und kein gesetzliches Recht dadurch verletzt. Und wenn eine Gesellschaft, weil sie sich nicht länger halten kann, an den Trust ausverkauft, so ist das auch nicht gegen das Gesetz. Aber es muß dann eine wirkliche Vereinigung stattfinden. Es dürfen nicht, wie es jetzt der Fall, verschiedene selbständige und mit einander in Wettbewerb stehende Gesellschaften unter die gemeinsame Oberherrschaft einer dritten Gesellschaft gestellt werden oder darunter gezwungen werden, nur damit zwischen ihnen der Wettbewerb aufhöre. Es sollen Eigenthumsrecht und Verfügungsrecht nicht getrennt von einander sein. Wollen die Eigenthümer eines Unternehmens ihr Eigenthumsrecht sich erhalten, so sollen sie auch die Verantwortlichkeit behalten.

Wie sich das Alles entwickeln wird, wenn die ergangene Entscheidung nicht blos aufrecht erhalten, sondern auch durchgeführt werden wird, muß einstweilen abgewartet werden. Bereits verlautet, die Leiter des Oeltrusts würden nunmehr eine neue Korporation mit 350 Millionen oder noch mehr Kapital begründen, die alle die verschiedenen, jetzt vom Trust nur „kontrolirten" Gesellschaften geradezu „auskaufen" soll, all deren Eigenthum und Gerechtsame direkt käuflich an sich bringen soll, und daß dann diese neue Gesellschaft im Besitz ihres thatsächlichen Monopols nicht würde angefochten werden können, weil die eine Korporation im Sinne des Gesetzes nur Eine Person ist, zu einer strafbaren Verbindung oder Kombination aber zumindest ihrer zwei gehören. Ungefähr wird es ja wohl so kommen. Nur wird es vermuthlich nicht ganz so kommen. Ist der alte Trust einmal gelöst, so mögen doch die einzelnen Bestandtheile sich nicht alle wieder zusammenschweißen lassen. Manche Einzelgesellschaft mag es vorziehen, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Und mag im Stande sein, sie zu behaupten und mit Vortheil zu behaupten, wenn nur endlich einmal auch d e m Theil des Trustgesetzes die gebührende Beachtung gegeben wird, der den Versuch zur Schaffung eines Monopols auch dem Einzelnen verbietet.

Frankreichs Sorgen.

Mit dem Rückgang der französischen Bevölkerungsziffer beschäftigte sich im „Journal des Debats" auch der bekannte Nationalökonom Paul Leroy-Beaulieu. Er sieht die Zukunft sehr trübe. Er erwähnt zunächst, daß Frankreich um die Mitte des zweiten Kaiserreichs bei einer Bevölkerung von 36 bis 37 Millionen durchschnittlich eine Million Geburten gehabt habe. Im Jahre 1880 hatte es 940,000, im Jahre 1889 noch 880,000. Dann fiel die Ziffer allmählich auf 773,000 im Jahre 1907 und nach einer leichten Besserung im vorigen Jahre ist jetzt abermals ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser Rückgang, meint Leroy-Beaulieu, werde sich fortsetzen; es sei fast sicher, daß die französische Geburtsziffer, wenn man die gegenwärtigen Zustände nicht ändere, in den nächsten zwanzig Jahren auf 600,000 sinken werde, und am Ende des gegenwärtigen Jahrhunderts werde Frankreich statt 38 nur 30 Millionen Einwohner haben. —

Das sei die schrecklichste Katastrophe, die Frankreich jemals getroffen habe, aber man kümmere sich nicht darum und treffe auch keine Gegenmaßregeln.

Die Hauptgründe der zunehmenden Unfruchtbarkeit seien bekannt: man wisse allgemein, daß die Unfruchtbarkeit eine gewollte, eine absichtliche sei. Es gebe aber auch noch andere Gründe. Daß der Alkoholismus in dieser Beziehung großen Schaden anrichte, glaubt Leroy-Beaulieu nicht, da die Statistik beweise, daß alkoholreiche und alkoholarme Departements in gleicher Weise an der Unfruchtbarkeit betheiligt sind. Dagegen meint er, daß die wachsende Zurückdrängung der religiösen Gläubigkeit einen bedeutenden Einfluß ausübe. Aber dies kann er nicht durch die Statistik beweisen, denn diese zeigt im Gegentheil, gerade wie beim Alkohol, daß die klerikalen Gegenden an der Unfruchtbarkeit ebenso betheiligt sind, wie die republikanischen und freireligiösen. Daß das Steuersystem einen natchtheiligen Einfluß übe, glaubt er nicht, weil die Steuern früher viel drückender waren als jetzt, ohne daß dadurch die Geburtsziffer beeinträchtigt wurde. Dagegen befürwortet er die Einschränkung der Pornographie, durch welche die französische Jugend frühzeitig verdorben werde, sowie die Ausdehnung des Kinderschutzes, und überhaupt die allgemeine Hebung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung. Den größten Erfolg aber verspricht er sich von nachstehenden Vorschlägen: zunächst dürften von jetzt an in Staat, Department und Gemeinde nur solche Beamten angestellt werden, die verheirathet sind und mindestens drei Kinder haben, und auch beim Avancement müßte die Kinderzahl entscheidend ins Gewicht fallen. Frankreich hat 800,000 Beamte; wenn jeder mindestens drei Kinder hätte, so würde sich ein beträchtlicher Bevölkerungszuwachs ergeben. Sodann müßte ganz allgemein für jedes dritte und jedes weitere Kind eine Staatsprämie von etwa 500 Fr. ausgesetzt werden, und zwar ganz ohne Unterschied, ob die Familie reich oder arm ist; die Reichen könnten ja ihre Prämien mildthätigen Anstalten zuwenden. Die Sache würde allerdings viel Geld kosten; da man etwa 300,000 dritte Geburten zählt, so würden schon im Anfang rund 150 Millionen für Prämien nöthig sein. Das sei, meint Leroy-Beaulieu, ziemlich viel, aber wenn der Staat die Handelsmarine, die Hanfkultur, die Seidenzüchterei, die Pferdezucht u. s. w. durch Prämien unterstütze, warum sollte er nicht auch für eine Sache etwas thun, von der die Zukunft Frankreichs abhänge? Es ist richtig, daß Menschenleben für den Staat wichtiger sind als etwa Seidenwürmer und Rennpferde, aber damit ist nicht gesagt, daß für das Wichtigere auch immer zuerst gesorgt wird. Leroy-Beaulieu selbst beklagt die Leichtfertigkeit der Franzosen gegenüber dieser Lebensfrage ihres Landes, und wir bezweifeln, daß seine Klagen und Vorschläge sie zu einer anderen Auffassung bringen werden. Zumal die Aussicht, jährlich 150 Millionen mehr ausgeben zu müssen, die Gesetzgeber schwerlich dazu verlocken wird, den Versuch einer Aenderung von Zuständen zu machen, die den Vorzug der Bequemlichkeit und Billigkeit haben.

Der „König von Waiou"

Das war ein amerikanischer Zimmermann, Namens William Webster, und sein „Königreich" lag auf Neuseeland, den besten Theil der Nordinsel umfassend. Die wenig bekannte Episode von König Websters Glück und Ende ist um so interessanter, als sie gegenwärtig wieder auflebt: seine Erben verlangen von der Regierung Neuseelands die runde Summe von 2½ Millionen Dollars als Entschädigung für ihr Königreich, das ihnen rechtswidrig vorenthalten werde. Zwischen dem britischen Botschafter in Washington, Bryce, und dem Premier Sir Joseph Ward von Neuseeland haben kürzlich dieserhalb in Montreal Unterhandlungen stattgefunden, und die Regierung der Ver. Staaten vertritt die Forderungen der Familie Webster. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Einige Jahre vor der 1839 erfolgten Besitzergreifung Neuseelands durch die Engländer landete Webster, bis dahin Schiffszimmermann auf einem amerikanischen Walfischfänger, auf der Küste Coromandel (Nordinsel) und ließ sich dort nieder. Er wußte sich unter den wenigen weißen Ansiedlern bald ein gewisses Ansehen zu verschaffen und erwarb sich nach kurzer Zeit eine Stellung als Diktator und Richter über Weiße und Maori in einem gewaltigen Landgebiet, das die weite Gegend am Haurakigolf und den heutigen Isthmus von Aukland umfaßte; Niemand durfte ohne seine Erlaubniß Grund und Boden erwerben. Diese Machtstellung wurde außerordentlich dadurch gefestigt, daß Webster die Tochter des großen Häuptlings Hooknose heirathete. Webster richtete auf seinem Gebiete, das er theils durch Verträge, theils durch einfache Besitznahme erworben hatte, eine Anzahl Handelsstationen ein und verschiffte große Mengen von Mais und sonstigen Lebensmitteln nach der eben erschlossenen Kolonie Neusüdwales. Nach einer Besitzung legte er sich den Titel „König von Waiou" bei, der ihm auch von Ansiedlern wie von Maori bereitwillig zugestanden wurde. Sein Hauptquartier war Herekino, wo er große Logierhäuser für die Aufnahme der zahlreichen Abenteurer baute, denen es meist nicht an Geldmitteln fehlte. Da kamen die Engländer und ergriffen Besitz von dem Lande. Die Ansprüche und Proteste Websters fanden keine Berücksichtigung, und als auch der Aufstand des ihm befreundeten Maorihäuptlings Heke niedergeschlagen worden war, verließ er anfangs der fünfziger Jahre Neuseeland und ging nach Kalifornien. In regelmäßigen Zwischenräumen erneuerte Webster und nach ihm sein Sohn seine Ansprüche auf den von ihm erworbenen Landbesitz, bis vor einigen Jahren die neuseeländische Regierung durch Sir Robert Stout die gründliche Untersuchung der Angelegenheit anordnete und die Forderungen Websters rundweg abwies mit der etwas unklaren Begründung, „daß die Regierung ausnahmslos vor der Erledigung der Ansprüche weißer Ansiedler die Besitzrechte der Eingeborenen durch Kauf an sich gebracht habe, und dies sei auch mit dem umstrittenen Landgebiete geschehen." Die amerikanische Regierung scheint anderer Meinung zu sein und will, so heißt es, die Ansprüche der Erben Websters nachdrücklich vertreten. Der „König von Waiou" hatte übrigens schon einen Vorgänger: 1827 machte sich Baron v. Thierry, ein Engländer mit französischem Namen, zum „souveränen Häuptling in Neuseeland und König von Nukahiva." Seine Herrschaft scheiterte an der Feindschaft der englischen Missionare, die nicht gewillt waren, Gewalthaber neben sich aufkommen zu lassen.

Kriegsschilderungen
von Karl Bleibtreu.
Königgrätz, 60c. — Amiens-St. Quentin, 30c. — Belfort, 30c. — LeMans, 30c. — Sedan, 60c. — Beaumont, 30c.
1812, von Rellstab..........1.50
A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Otto Schultz

am Dienstag, den 23. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. November, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2215 W. 19. Str., nach der Evangel. Dreieinigkeitskirche, 22. Place und Robey Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Schultz geb. Krause, Gattin.
Alwina, Ida, Klara, Helena, Wilhelmine, Alma, Walter und Clarence, Kinder.
Karl Harder und Wilhelm Allendorfer, Schwiegersohn.
Wanda und Bella Ellfeld und Lester Harder, Enkelkinder, nebst Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

William Scheuer

am Sonntag Abend, den 21. November, im Alter von 42 Jahren, 8 Monaten und 7 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2542 N. Ashland Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Scheuer, Gattin.
Walter Scheuer, Sohn.
Johann u. Marie Scheuer, Eltern.
Johann und Robert, Brüder.
Karoline Banks und Lucy Hauslein, Schwestern, nebst Verwandten und Bekannten.
dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Karl F. Tiedeman

am Montag, den 22. November 1909, im Alter von 73 Jahren, 4 Monaten und 28 Tagen plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause seines Sohnes, 3340 N. Irving Ave., nahe Roscoe Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Tiedeman, Sohn.
Martha Blum, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Rudolph Troost

am Montag, den 22. November, 3:10 Uhr Morgens, nach monatlichem schwerem Leiden ruhig entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 24. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 865 Lowe Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Troost, Gattin.
Rudolph, Willie, Frieda, Walter, Elsie, Hazel, Rosie und Kurt, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friederike Scheel

im Alter von 84 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. November, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 980 Milwaukee Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Martin, Louie Ksionzek, Töchter
Paul Ksionzek, Ernst Dudel, Schwiegersöhne, nebst 8 Enkelkindern.

Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.

Karl Marx Tent Nr. 119, O. T. M.

Den Brüdern obigen Tents zur Nachricht, daß Bruder

Rud. Troost

gestorben ist. Die Beamten sind hiermit ersucht am Mittwoch, den 24. November, Nachm. 12½ Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Hellmich, Commander.
Chas. Degenhardt, Record Keeper.

Gestorben: Friedrich Wilhelm, plötzlich gestorben am 22. November, im Alter von 47 Jahren. Geliebter Gatte von Bertha Wilhelm geb. Mittel, und Vater von Fred, George, Raymond und Harold. Beerdigungsanzeige später.

Extra!

Unser großer Verkauf von 2000 Ueberziehern, die wir während des warmen Wetters gemacht hatten, war ein Rekordbrecher, und sehr viele Männer konnten sich die Offerten nicht zunutze machen, weil sie nicht imstande waren, den Verkauf während des Tages beizuwohnen. Um daher Allen gerecht zu sein, kündigen wir hiermit an, daß wir heute Abend, morgen Abend und bis Danksagungstag Mittag offen halten werden. Diese 2000 Ueberzieher stellen die neuesten Facons dar, breitschulterige Effekte, neueste Schattirungen von Schiefer und Grau, zum Verkauf gemacht und werth $18, $20 und $25. Ihr könnt Eure Auswahl unter diesen Ueberziehern treffen zu **$15, $18** und **$20**, wodurch Ihr $3 bis $5 erspart, und außerdem erhält jeder Käufer einen großen fetten Turkey frei. Kommt zu irgend einer Zeit morgen bis um 10:30 Uhr Abends.

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Marie Pluemer

im Alter von 48 Jahren nach langem schwerem Leiden am Montag, den 22. November, 7:15 Abends, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. November, vom Trauerhause, 3856 Hamilton Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

Charles Pluemer, Gatte.
Edward Pluemer u. Alma Bruchhauser, Kinder.
Henry Bruchhauser, Schwiegersohn.

Ausgeduldet, ausgelitten hast du deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet ist dein treues liebes Herz.
Hast uns allzufrüh verlassen, deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Fred W. Heinrichs

am 21. November 1909, Abends 8 Uhr 15 Minuten, im Alter von 69 Jahren und 3 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. November, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1664 Orchard Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Heinrichs, Gattin.
Frau Jakob Steinhauser und Frau Peter Johnson, Töchter nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten.
modi

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unserer so lieben und unvergeßlichen Tochter

Minnie Steffenhagen

welche so plötzlich und unerwartet am 23. November 1908, von uns genommen wurde.

Unheilbar ist die Wunde,
Die dein schneller Tod uns schlug,
Und noch bis zu dieser Stunde
Denken wir, warum mußtest du
Uns so früh verlassen.
Ja, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Doch wir wissen, du bist nach oben
In des Vaters Haus gezogen,
Und unsere Bitte ist's an jedem Tag
Daß er uns vereinen mag.

Ernst und Augusta Steffenhagen, Eltern.
Annie, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Konecny

am 22. November im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. November, 1 Uhr 30 Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Konecny, Sohn.
Christina Reaber, Tochter.
Joseph Reaber, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Konrad Steline

(Gatte der verstorbenen Karoline Steline) am 23. November im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 25. November, 10:30 Vorm., von der Wohnung seines Sohnes, 5119 Hermitage Ave., mit der Eisenbahn nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rosa Streit, Henry Steline, Frau Mary Handtmann, Frau Karoline Glandt, Frau Minnie Prestin, Emma und Charles Steline, Kinder.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Franz Gustave Fleck

im Alter von 51 Jahren durch Unfall um's Leben gekommen ist. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 12:30, vom Trauerhause, 1747 N. Kedzie Ave., nach Elmwood. Mitglied des Almira Council Nr. 696 K. & L. of H. Um stille Theilnahme bitten:

Anna Fleck, Gattin.
William Fleck und Frau Adolphine Schultz, Kinder.
dmi

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die herzliche Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Charley,

und besonders Dank für die herrliche Blumenspende.

Kaspar und Eva Schmitt, nebst Geschwistern.

BLUMEN
jeder Art für
Beerdigungen
preiswerth bei
A. LANGE Florist.
44 Ost Madison Str., zwischen State u. Wabash.
Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
1nov,1mo&

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung und mit traurigem Herzen gedenken wir heute des Todestages meiner unvergeßlichen Mutter, unserer Großmutter

Wilhelmine Muske-Stark

die heute vor 4 Jahren, am 23. November 1905, gestorben ist.

Dich, gute Mutter, die Gott uns gab,
Umschließt jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruh' in deiner stillen Gruft
Bis dich die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Mutterherz,
Das freundlich in den Lebenstagen
Mit uns getheilt hat Freud' und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebte Mutter, gute Nacht.

Von deiner trauernden Tochter:
Emma Wunsch.
Harry und Willie Wunsch, Großkinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Dr. H. Söhnelandt::
Athmen, aber mit Verstand.
40c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.
Verzeichnisse gratis und franko.

Großartiger Erfolg!
Kommt zur
Ausstellung
im
Coliseum
20. November bis 4. Dezember.
Elberta
und seine Produkte
in der Baldwin County, Alabama, Abtheilung vertreten. — Sehenswerth.
23nov,X—3d&

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
David Higgins in "His Last Dollar"
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.—Nächste Woche: Cole und Johnson „The Red Moon."
nov22—27

CORT THEATRE COZY...
Dearborn, nahe Randolph
50c b. 1.50. Phone Rand 1049
Geht hin wo alle hingehen und seht
Amelia Stone in "THE KISSING GIRL"
Jeden Abend. Mats. Mittwoch, Donnerst., Samstag. Spez. Mat. Danksagungstag.
modi

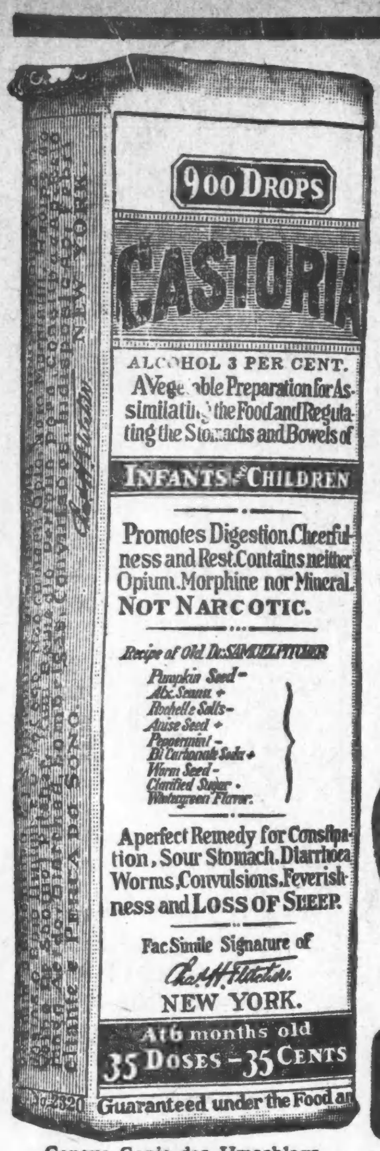
Sozialer Turn-Verein.
80 bewegliche Bilder
des Bundes-Turnfest in Cincinnati.
vorgeführt in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., am Donnerstag, den 25c., Freitag, den 26. und Samstag, den 27. November 1909. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c für Erwachsene, für Kinder 15c. Freitag für Kinder 10c
Samstag nach der Vorstellung......Ball.
sondi

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park
John Weiß..........Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidosa

Hotel Bismarck,
178—Randolph Straße—178
Neues holländisches
Damen-Cafe
in künstlerischer Ausstattung.
Mantarillo Quintett. 13nov*X

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6240 Central.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Das deutsche Heer.

Professor bezeichnet es als wichtigstes Erziehungsinstitut Deutschlands

Heilsam für die unteren Klassen.

Professor der Universität Chicago spricht über seine Eindrücke vom deutschen Universitätsleben vor den Mitgliedern der Germanistischen Gesellschaft.

Ueber die Eindrücke eines amerikanischen Professors von einer deutschen Universität sprach gestern Abend vor den Mitgliedern der Germanistischen Gesellschaft von Chicago im Fullerton-Saale des Kunstinstituts Herr John Mathews Manly, Professor der englischen Literatur an der Universität Chicago, der im letzten Winter als Austauschprofessor an der Universität Göttingen Vorlesungen über englische Literatur gehalten hat. In fesselnder Weise schilderte er die Eindrücke, die er während seines sechsmonatigen Aufenthalts in der kleinen Universitätsstadt gewonnen hat, die ihm eine herzliche Aufnahme bereitete. Da er nicht nur einige Vorträge hielt, sondern, den übrigen Professoren gleichgestellt, Vorlesungen in englischer Sprache hielt, war es ihm möglich, mit dem deutschen Universitätsleben genau bekannt zu werden, sich ein Urtheil zu bilden und Vergleiche zwischen Verhältnissen hüben und drüben zu ziehen. Dabei kommt er zu der Ansicht, daß der deutsche Universitätslehrer im Grunde bedeutend besser daran ist, als sein amerikanischer Kollege.

Das deutsche Heer.

Den tiefsten Eindruck aber hat als erzieherische Institution auf ihn, wie der Redner ausführte, nicht die deutsche Universität, sondern das deutsche Heer gemacht, das er als wichtigsten Faktor im Erziehungswesen des deutschen Reiches bezeichnete. Das Heer und der Dienst im Heere trage nicht nur dazu bei, dem Einzelnen mehr Kenntnisse zu verschaffen, sondern rege das Bedürfniß nach und das Verständniß für eine bessere Lebensführung an und befähige ihn, mit mehr Verständniß an Fragen, welche das Gemeinwesen und das Gemeinwohl betreffen, heranzutreten. Außerdem dürfte nicht übersehen werden, daß der Dienst im Heere dem Mann aus dem Volke auch größeren Schliff gebe. „Das deutsche Heer," erklärte der Redner, „kommt dem Lande nicht zu theuer zu stehen. Es ist ein großartiges Erziehungsinstitut u. bezahlt sich außerordentlich." Ueberraschend wirke die Sauberkeit, welche die unteren Klassen zeigten. Sie sei nur auf den Einfluß der Dienstzeit im Heer zurückzuführen. Wohlthuend sei der Gegensatz, der sich zwischen den unteren Klassen Deutschlands und Englands zeige. Während die niederen Klassen Londons z. B. einen verkommenen Eindruck machten, zeigten die niederen Klassen im deutschen Reich einen überraschenden Grad von Intelligenz. Bei ihnen mache sich das Streben nach einer besseren Lebensführung allgemein bemerkbar. Dies sei auf den erzieherischen Einfluß des Heeres zurückzuführen.

Universitätslehrer hier und drüben.

Was die Stellung der Universitätslehrer in Deutschland und in den Vereinigten Staaten anlange, so führte der Redner aus, daß die deutschen Professoren besser daran seien als ihre Berufsgenossen in den Vereinigten Staaten. Der deutsche Professor sei nicht so sehr für seine Schüler verantwortlich wie seine Kollegen in den Vereinigten Staaten. Außerdem brauche er sich nicht so viel um unwichtige Verwaltungsangelegenheiten zu kümmern wie der Lehrer einer amerikanischen Hochschule. Fernerhin erfreue sich der deutsche Hochschullehrer einer angenehmeren Stellung. Während die Gehälter im Allgemeinen wohl nicht so hoch seien wie in den Vereinigten Staaten, sei es ihm doch leichter möglich, von seinem Gehalt zu leben. Eine Gefahr drohe allerdings der deutschen Wissenschaft dadurch, daß ihre Vertreter zu viel Zeit auf die Heranbildung von Lehrkräften verwenden müßten. Dies gebe ihnen nicht so viel Muße, sich wissenschaftlichen Forschungen zu widmen.

Angenehm überrascht war der Redner, wie er ausführte, von dem Eindruck, den die deutschen Professoren machten. Das Bild, das die Witzblätter von deutschen Professoren zu zeichnen pflegen, entspreche der Wirklichkeit ganz und gar nicht. Er habe erwartet, daß die deutschen Hochschullehrer sich vom wirklichen Leben mehr zurückhielten, als ihre amerikanischen Kollegen, habe sich aber bald überzeugen können, daß sie einen viel nachhaltigeren Eindruck auf das öffentliche Leben ausübten als diese. Der deutsche Professor interessire sich nicht nur ungemein für alle Ereignisse der Welt, sondern beschäftige sich auch eingehend mit dem Gemeinwesen, dem er angehöre.

Eingehend schilderte der Vortragende seine persönlichen Erlebnisse im Göttingen und gab eine Beschreibung des freundschaftlichen Verhältnisses, das zwischen Studenten und Professoren und den geistig regsameren Bürgerkreisen besteht.

Eine Stadt zu verkaufen.

Daß eine ganze Stadt, mit allen ihren Häusern, Straßen, Plätzen und sonstigen öffentlichen Anlagen öffentlich zur Versteigerung gelangt, ist jedenfalls nichts Alltägliches. In Irland ereignet sich solches jetzt. Die Stadt Dungannon in der Grafschaft Tyrone, zwölf Kilometer westlich von Lough Neagh gelegen, ist käuflich zu erwerben und wird Demjenigen als Eigenthum zufallen, der die höchste Summe Geldes dafür bietet. Dabei ist Dungannon ein ganz ansehnliches Städtchen, hat eine Lateinschule und leistet Tüchtiges in der Fabrikation von Leinenwaaren, Thonwaaren und feuerfesten Backsteinen. Dungannon hat ungefähr 4000 Einwohner und kann sich rühmen, einst die Residenz der O'Neills, der Könige von Ulster, gewesen zu sein. Bisher gehörte die Stadt einem der angesehensten Magnaten der „grünen Insel", dem Earl of Ranfurly, der ein Abkömmling von William Penn ist. Lord Ranfurly war Kammerherr der Königin Victoria und einige Jahre lang Gouverneur von Neu-Seeland. Damals erwarb er beträchtlichen Grundbesitz in Australien, — und vielleicht ist dies die Ursache dafür, daß er sich jetzt der Stadt Dungannon entäußern will, die Jahrhunderte hindurch der Sitz der Familie Knox war, deren Oberhaupt er ist.

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, Nr. 84 Adams Straße. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wie Nervenschwäche und andere Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten.

Stunden täglich von 9—6 Uhr; Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr; Sonntag 10—12 Uhr. Zimmer 53, 84 Adams Str., gegenüber „The Fair." Nehmt Elevator. Konsultation, Untersuchung u. elektr. Behandlung frei diesen Monat. 21nov,sondifr,1m

Sein Wunsch.

Mayor befürwortet gründliche Untersuchung der Stadtverwaltung.

Verbesserungen nothwendig.

Ein Schlag gegen die Oak Park-Hochbahngesellschaft. — Ihr Flachbahnbetrieb zum Gemeinschaden gestempelt. — Für bessere Straßenbeleuchtung.

Aus der Mayorskanzlei ging gestern Abend dem Stadtrath ein längeres Schreiben zu, worin eifrig befürwortet wird, daß der Merriam-Kommission der zur Förderung ihrer Zwecke gewünschte Nachtragskredit von $50,000 bewilligt werden möge. Niemand könne lebhafter wünschen, als der Mayor, daß die Kommission ihren Auftrag gründlich besorge, wenngleich er überzeugt sei, daß die in Umlauf befindlichen Gerüchte über große Unregelmäßigkeiten in der Stadtverwaltung in unverantwortlicher Weise aufgebauscht und übertrieben seien. Er hege die feste Ueberzeugung, daß die Abtheilungsvorsteher durch die Bank redliche, gewissenhafte und pflichteifrige Leute seien und die Interessen des öffentlichen Dienstes eifrig zu wahren bemüht seien. Aber — die Stadt sei so furchtbar rasch gewachsen, daß die Einrichtung der öffentlichen Verwaltung mit den sich rasch mehrenden und steigernden Anforderungen nicht in allen Stücken habe ganz in Einklang gebracht werden können, und daß man bei gehörigem Suchen hie und da wohl Irrthümer und Unregelmäßigkeiten werde entdecken können. Zu diesem Ende sei die Merriam-Kommission ernannt worden. Hand in Hand mit dieser arbeite die ebenfalls vom Mayor ernannte Reformkommission, und es sei begründete Hoffnung vorhanden, daß — wenn diese Kommissionen instand gesetzt werden, ihre Arbeit gut und gründlich zu thun, und wenn der Stadtrath die Empfehlungen befolge, welche sie machen werden — am Ausgang der gegenwärtigen Verwaltung alles gehörig eingerenkt und ein Zurückfallen in die früheren lockeren und unzulänglichen Methoden unmöglich gemacht sein werde. Zum Schluß macht der Mayor darauf aufmerksam, daß auch in Privatbetrieben von der Größe der Stadtverwaltung, in deren direktem Dienst ständig von 14—16 Tausend Angestellte sich befinden, häufig nicht alles klappt wie es soll, so daß Sachverständige zu Hilfe gerufen werden müssen, um Mängel auszumerzen und das System zu verbessern.

In Verbindung mit diesem Schreiben ging dem Stadtrath die Empfehlung des Finanz-Ausschusses zu, der Merriam-Kommission die verlangten weiteren $50,000 anzuweisen. Die Empfehlung wurde zum Druck verwiesen und soll nächsten Montag erledigt werden. Wie es heißt, wird sie unbeanstandet angenommen werden. Dagegen hat sich gestern nur der Staatsmann Coughlin von der ersten Ward geäußert. Dieser hat plötzlich Sparsamkeits-Anwandlungen bekommen und ist der Ansicht, daß die Kommission, der bereits $10,000 zur Verfügung gestellt worden sind, mit weiteren $10,000 auszukommen versuchen sollte.

Für einen Gemeinschaden erklärt.

Für einen Gemeinschaden erklärt worden ist vom Stadtrath, durch eine mit 62 gegen 4 Stimmen erlassene Verfügung, der Flachbahnbetrieb der Oak Park (Lake Str.) Elevated Railroad Co. westlich von der 52. Ave. Sobald die Maßnahme in Kraft tritt — und dieser Fall tritt ein, sobald der Mayor die Verfügung unterzeichnet — würde die Gesellschaft sich einer Geldbuße von $5—25 aussetzen für die jedesmalige Benutzung der fraglichen Strecke durch einen ihrer Züge oder Wagen. — Nun ist es natürlich nicht darauf abgesehen, den Betrieb der Bahn westlich von der 52. Ave. dauernd zu untersagen, oder auch nur für die längere Zeit zum Stocken zu bringen. Die Verordnung soll nur als Handhabe dienen, um die Hochbahnverwaltung gefügig zu machen. Diese verlangt als Vorbedingung für die unbedingt gebotene Hochlegung ihrer Geleise eine vierzehnjährige Verlängerung des von ihr verwirkten Rechtes, eine Zweiglinie anzulegen, die nördlich bis etwa zur Division- und dann westlich durch den Humboldt Park führen sollte. Es stellte sich heraus, daß ihr das Recht zur Durchkreuzung des Parks nicht würde zugestanden werden, und daran sind die Unterhandlungen gescheitert. Man will nun der Gesellschaft, gegen die bindende Zusicherung, daß sie dann sofort mit der Geleisehochlegung werde beginnen lassen, das Wegerecht für eine Zweiglinie anbieten, die von der Lake Straße in der Nähe der Western Ave. aus und mit dieser bis zur Belmont Ave. führen würde.

Bessere Straßenbeleuchtung.

Die Ald. Long und McCoidt machten auf die Thatsache aufmerksam, daß es mit unserer Straßenbeleuchtung garnicht gut bestellt sei. Die Abwasserbehörde mache sich anheischig, aus ihrer Kraftumwandlungsstation bei Lockport Elektrizität zur Straßenbeleuchtung zu liefern. Die zu diesem Ende von der Stadt einzurichtenden Anlagen würden einen Kostenaufwand von $2,000,000 bedingen. Falls nun die Stadtverwaltung über die erforderlichen Mittel nicht verfügen sollte, so würde die Abwasserbehörde bereit sein, sie vorzustrecken. Die Angelegenheit wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

An den Finanz-Ausschuß ging auch ein Schreiben des „City Club", der Verwahrung dagegen einlegt, daß der Firma Geo. W. Jackson aus der Stadtkasse die Kosten ersetzt werden, welche angeblich aus den Sicherheitsvorkehrungen erwachsen sind, die sie auf ihrer Arbeiterstation im See hat treffen müssen. Forderungen im Betrage von $20,000 für Kohlenlieferungen während des Kohlengräberstreiks im Jahre 1897 wurden auf Antrag des Ald. Snow dem Finanzausschuß zur Prüfung übergeben. Der Behörde für örtliche Verbesserungen wurden $5,000 und dem Einnehmeramt wurden $1,000 zur Verfügung gestellt zur Anstellung von gewissen Hilfsarbeitern. Dem Polizeidepartement wurden zur Bestreitung seiner Betriebskosten aus verschiedenen anderen Fonds zusammen $36,000 überwiesen.

Verschiedenes.

Auf Antrag des Ald. Dever vom Ausschuß für Rechtsfragen wurde ein neuer Taxensatz für elektrische Droschken angenommen mit dem von Ald. Britten beantragten Zusatz, daß in solchen Gefährten der Fahrtenmesser nach Anbruch der Dunkelheit beleuchtet sein muß. Ein Gesuch, daß Maßnahmen getroffen werden, um die Northwestern Hochbahn bezw. die St. Paul-Eisenbahngesellschaft zur Hochlegung ihrer Geleise nördlich von Wilson Ave. zu zwingen, wurde dem Ausschuß für Geleisehochlegung überwiesen. Der Feuerwehr wurde Anerkennung gezollt für das wackere Verhalten ihrer anläßlich des Grubenbrandes in Cherry, Ill., dorthin geschickten Mitglieder.

Hämorrhoiden und Hölle

Beginnen mit demselben Buchstaben und haben noch andere Aehnlichkeiten.

Leiden? Oh, nein! „Leiden" ist kein Wort dafür. Aber es gibt die Pyramid Pile Cure. Es ist eine Kur, die nachhaltig ist und einem wieder alles von der Lichtseite ansehen läßt.

Sie verspricht eine Heilung

und hält das Versprechen. Sie ist so hergestellt. Deshalb ist es so. Und sie ist nicht theuer — leicht im Bereiche eines Jeden. Nur 50 Cents die Schachtel bei Eurem Apotheker, und eine Schachtel reicht lange.

Cure ist die schlimmste

Art, und veraltet? Habt bereits Alles versucht, von dem Ihr hörtet? Entmuthigt? Ja, gewiß. Aber die Pyramid Pile Cure wurde für gerade solche Fälle gemacht. Euer Fall ist nicht im geringsten schlimmer, als hunderte von anderen, welche die Pyramid Pile Cure geheilt hat.

Ungläubig? Kein Zutrauen?

Kein Wunder. Aber hört: Wir sind so sicher, daß unser Mittel Euch heilt, daß wir Euch eine freie Behandlung schicken. Diese wird Euch zeigen, was mehr von derselben bewirken wird, und dann könnt Ihr nach Eurer Apotheke gehen und so viel kaufen wie Ihr braucht. Es wird nicht mehr wie eine Schachtel oder so sein.

Schiebt es nicht auf

Euch von diesem schrecklichen Leiden zu befreien. Es ist kaum an sich selbst zu ertragen, aber es führt zu noch schlimmeren Leiden. Thatsache ist, es versetzt die ganze untere Eingeweide-Gegend in Unordnung, verursacht Geschwüre, Abzesse und viele andere Uebel, von welchen jedes einzelne leicht den Tod herbeiführen kann.

Schiebt es nicht auf

um ein freies Probe-Packet zu schreiben. Wir schicken dies, um zu zeigen, wie groß unser Vertrauen in dieses Heilmittel ist. Wenn wir nicht Vertrauen darin hätten, könnten wir diese Offerte nicht machen. Heute ist der beste Tag für Euch, darnach zu schicken. Schreibt deutlich, so daß kein Irrthum vorkommt. Schreibt den Koupon aus, es dauert nur eine Minute, und schickt ihn uns.

Frei Packet Koupon

Füllt die punktirten Zeilen mit Eurem Namen und Adresse aus, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 216 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probepacket der großen Pyramid Pile Cure wird Euch dann sofort per Post gesandt werden, frei, in einfachem Umschlag.

Name....................

Straße....................

Stadt und Staat....................

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Grundstück des Graphic Arts Gebäudes an A. J. Lichtstern verkauft.

Der Börsenmann und Kapitalist A. J. Lichtstern hat vom E. J. Lehmann-Nachlaß das Grundstück des Graphic Arts Gebäudes, 309—311 Michigan Ave., 60 Fuß nördlich von Harmon Place, 78 bei 127¾ Fuß, für $350,000 gekauft und es dann auf 198 Jahre für jährlich $15,750 an den Lehmann-Nachlaß zurückverpachtet.

Maurice L. Rothschild hat alle Rechte der Miether in den Gebäuden 246—48 State Str. und 250 State Str. käuflich erworben, um zu Neujahr mit dem Anbau an seinen Laden an der Südwestecke von State Str. und Jackson Boul. beginnen zu können. Der Neubau soll das ganze, dem Isham-Nachlaß gehörende Grundstück, 46¾ bei 100 Fuß, bedecken und soll $200,000 kosten. Nach seiner Vollendung wird Rothschild ein Gebäude von 84¾ Fuß Front und 100 Fuß Tiefe mit einem Fußbodenraum von 75,000 Quadratfuß besitzen.

Anders E. Anderson hat an Park Chamberlain das Miethshaus an der Südostecke von Grand Boul. und 41. Str., 43½ bei 130 Fuß, mit $25,000 belastet, für $70,000 verkauft.

Lewis M. Smith hat an James O'Donnell von Montpelier, Ind., und Sarah S. Motz das Eigenthum 713—715 Oakwood Boul., 50 bei 80 Fuß, mit $14,000 belastet, für $50,000 verkauft.

Das Miethshaus an der Nordostecke von Sheridan Road und Byron Str., 105 bei 150 Fuß, ist von Robert W. Wilkinson von Kankakee und George W. Eastburn von Minnesota an James H. Babcock von Minneapolis verkauft worden. Es ist mit $39,000 belastet.

Elisabeth B. Cowell hat von William W. Cole das Miethshaus in Evanston Ave., 135 Fuß südlich von Victor Ave., 50 bei 125 Fuß, Ostfront, für $20,000 gekauft.

Das Miethshaus 5819—21 Prairie Ave. ist von Lizzie W. Sullivan an Harriet M. Cook für $30,000 verkauft worden. Es ist mit $13,500 belastet.

Die frühere Peabody-Heimstätte an der Nordwestecke von Dearborn Ave. und Division Str. ist von Francis S. Peabody an Frau Jesse P. Butler, seine Schwester, übertragen worden. Das dreistöckige Steinhaus steht auf einem Grundstück von 100 bei 149 Fuß, die Belastung beträgt $15,000.

Lydia Norman und Gatte haben an Angelina Dyniewicz acht Gevierte an der Nordwestecke von N. 60. Ave. und Argyle Ave. für $40,000 verkauft.

Das Miethshaus in 51. Str., 81 Fuß östlich von Calumet Ave., 50 bei 79 Fuß, Nordfront, ist von John Hogan an Samuel Kohn für $18,000 verkauft worden. Es ist mit $2400 belastet.

Harry L. Irvin hat vom Nachlaß von Andrew H. Green 225 bei 117 Fuß in Halsted Str., 98 Fuß nördlich von 65. Str., Ostfront, für $21,000 gekauft. Er baut dort zwölf einstöckige Ladengebäude, auf die er von W. W. Baird $28,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen hat.

David R. Lewis ist Trustee eines Darlehens von $43,000 auf 4 Jahre zu 5 Prozent, welches die Erzdiözese auf das Eigenthum der Corpus Christi-Kirche an Grand Boul. und 49. Str. aufgenommen hat.

John Mathews hat von Moses E. Greenebaum auf das Eigenthum an der Südwestecke von Clark Str., und Oakdale Ave. $40,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Erzbischof Platon von der russisch-orthodoxen griechisch-katholischen Kirche in Amerika hat von Anton Stanko 50 bei 125 Fuß an der Nordwestecke von 44. und Paulina Str., mit $1150 belastet für $1000 gekauft. Es soll dort eine Kirche gebaut werden.

Im Goldenen Saale des Congreß-Hotels findet heute Abend das zweite Jahresbankett der Cook County Grundeigenthumsbörse statt. Senator Borah von Idaho, James Hamilton Lewis und Edward R. Pritchard, der Sekretär der Gesundheitsbehörde, befinden sich unter den Rednern.

— Familienfest. — Der kleine Nante (in der Destille): „Drei Liter Nordhäuser un' for'n Groschen Himbeer!" — „Nanu, wat is denn bei Euch los?" — „Vata will 'ne Bowle ansetzen, vonwejen weil morjen seine Polleyeiuffsicht abjeloofen is."

— Sonderbar. — Professor: Ich rief Sie wiederholt, Anna, wo steckten Sie denn? — Dienstmädchen: Im Nebenzimmer, Herr Professor, — aber gehört habe ich nichts. — Professor: Hm, und da behauptet man immer, mein Ruf sei weit bis über die Grenzen unseres Vaterlandes gedrungen.

Ihr werdet dankbar sein an dieser Danksagungs-Liste von wirklichen Ersparnissen theilzunehmen

Laden offen Mittwoch Abend — Donnerstag, Danksagungstag, den ganzen Tag geschlossen

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Anzüge und Ueberzieher für Männer und Knaben

Männer und Jünglinge haben unser Lager von Anzügen und Ueberziehern immer auf das reichhaltigste versehen gefunden in Bezug auf Facons und Farben, zu äußerst niedrigen Preisen. Anzüge in den neuesten Streifen, in braun, grau und grün. Ueberzieher in den regulären 46-zöll. Modellen und in 52-zöllig. Presto Combinat. Autofacon — für morgen von $35 herunter auf...... **$10**

Anzüge und Ueberzieher für Männer u. Jünglinge zu $12.50 sind anderswo nicht für weniger als $15.00 zu haben. Anzüge in reinen Worsteds und Cheviots, Ueberzieher in reinwollenen St. George Kerseys, Vicunas und Velours; reg. Autofacons, 46- und 52-zöll. Längen, zu..... **$12.50**

Die Knaben- und Kinder-Abtheilung hat wie gewöhnlich die Sorte Anzüge oder Ueberzieher, die Eure Knaben haben wollen, in den neuesten Stoffen für guten schweren Gebrauch, in großer Auswahl von Preisen, von $15 herunter auf... **$1.95**

Damen-Coats u. Skirts zu niedrigsten Preisen

Damen der Nordwestseite haben hier jedesmal Alles gefunden, was sie gebrauchen. In diesem Jahr offeriren wir einige sehr hübsche Garments, zu so niedrigen Preisen, daß sie im Bereich Aller sind.

Damen- und Misses-Coats, in Kersey und Thibet—36 bis 50 Zoll lang—einige durchweg gefüttert mit guter Sorte Venetian Cloth, gut geschneidert, schön besetzt — speziell zu........ **$3.98**

Misses Coats, hübsch entworfen, von Kersey, Cheviot und Novelty Mischungen, 50zöll. Coat — halbpassend schlichtgeschneidert—plaited Skirt, wth. $15.. **$8.95**

Damen- und Misses-Skirts, in reinwollenen Worsteds und Panama,— Panel Front, Seiten Plaits; werth aufwärts bis zu $6.00; für.................. **$2.48**

Wiederum verkaufen wir Turkeys

am billigsten in ganz Chicago. Wir verursachten letztes Jahr große Aufregung, brachen alle Preis-Rekords

Handschuhe für Damen

Schwarze 2 Klaspen Cashmere Damenhandschuhe, in Fließ- und Fancyfutter, das Paar zu.................. **25c**

Echte Glacehandschuhe für Damen — 2 Klaspen, in all den beliebten Schattirungen, der beste Handschuh für **$1.00**

Damen-Waists und Unterröcke

Damenwaists in Seide und Net, sowie Messaline — Shirtwaists werth bis zu $6.00, speziell zu $2.98, $2.48 und nur.. **$1.98**

Schwarze Sateen Unterröcke f. Damen — mit voller und tiefer Flounce, werth $1.48, für........ **98c**

Unterzeug zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Weiße gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen — 50c Werthe — für.................. **35c**

Wollene Hemden und Hosen für Männer, in braun, blau, Natural, Camelshair u. blau, aus australischer Wolle gemacht — werth bis zu $1.50, für.............. **98c**

Scarfs, Schleier, etc.

3 Yard lange Chiffon Automobilschleier — alle Farben — regulärer Preis $1.25 — für.................. **75c**

2 Yard lange Seidenscarfs für Damen — einfach und fancy — alle Farben, werth $1.25 — für.................. **95c**

Outing- und Baby-Flanell

Outingflanell mit hellem Grund — in einer großen Auswahl von Mustern, Fabrikrester, Yard für nur.............. **4½c**

Babyflanell — in rosa, blau, cream und weiß — extra schwere Fabrikrester, nur 10 Yard an einen Kunden...... **6¾c**

Zigarren und Tabak für Danksagung

Delicado — 4 für 25c Club House Facon feine lange Zimmer Havana Einlage Cuban hand made Zigarre, Kiste von 50 für $1.75 — Kiste von 25 für 90c, — 7 für.................. **25c**

Five Patriots, 5zöll. Perfectos, lange Einlage; diese Zigarre ist gemacht um für 5c straight verkauft zu werden, Kiste v. 25 69c; Kiste von 12............ **35c**

Get the Habit — Geo. W. Childs Cabinet oder Nimrod Panetelas 5c Zigarre, K. v. 50 $1.49, 8 für.................. **25c**

Little Nut Zigarre — Combination Einlage — so gut wie irgend eine 3c Zigarre, Kiste von 50.................. **59c**

Adorato reine Havana Einlage — Conchas Especiales Größe — in all den bekanntesten Läden zu 10c verkauft—Kiste von 50, $2.98 Kiste von 25 $1.55, oder per Stück.................. **6c**

Französische Brierpfeifen in plüschgefütterten Etuis — gerade oder gebogen — Amberine-Mundstücke — werth $1.75 — speziell zu........... **95c**

Enten — Fancy junge Enten, per Pfd.	17c
Gänse—Gänse, per Pfund zu	13½c
Hühner — Home dressed Hühner, per Pfund	15c
Schweinefleisch—Kleines mageres Loin of Pork, Pfd.	13½c
Kalbfleisch—Fancy Hintertiertel Kalbfleisch, Pfd.	11½c
Kronsbeeren—Fancy Cape Cod Kronsbeeren, per Quart	5½c
Süßkartoffeln — 4 Pfund für	11c
Sellerie — 1 großes Bündchen für	10c
Orangen—Fancy Orangen, per Dutzend	15c
Butterine — Jersey, per Pfd.	16½c

Groceries und Provisionen

Washburn Gold Medal Mehl, ½ Faß	$3.29
Bester granulirter Zucker, 5 Pfd. für	28c
Schöner Broken Head Reis, 3 Pfd. für	14c
Schöne Calif. Rosinen, 3 Pfd. für	23c
New England Mince Meat — per Packet	7c
Calif. Lemon Cling Peaches, 25c Qual., Büchse	18c
Beste Qual. neue gemischte Nüsse —per Pfd.	17c
Weichschalige Wallnüsse oder Mandeln — per Pfd.	19c
Candied Citron, Apfelsinen- oder Zitronenschale, per Pfd.	19c
Monarch oder Richelieu Plum Pudding — Büchse zu	23c
Richelieu Kuchen-Mehl —5 Pfund Sack zu	25c
Amber oder Marshall Familien-Seife, —5 Stücke	19c
Lekko od. Lulu Scouring Powder,— per Büchse	23c
Feigen Bars, —feine Cookies, zu	8c
Cocoa Taffy Bars,— die 14c-Sorte für	12c
Royal Brand Kaffee— reg. 25c Sorte, Pf.	21c
Extra fancy Peaberry Kaffee, Pfd.	16c
Lowney's Kakao, 1-Pfd. Büchse zu	35c
Amerik. oder Creamkäse, per Pfd.	19c
Fancy Meadow Hill Creamery Butter	33c
F'cy Oelsardinen, „I Will" Sorte, 3 Büchsen für	25c
Gekocht. Schinken, gekocht. Pork Loin oder Corn Beef, Pfd.	28c
Swifts Premium Sommerwurst, Pfd.	23c

Candy-Bargains

Ass't Butterscotch; per Pfd.	12c
Gesalzene Peanuts, per Pfd.	10c
Chokolade überzogene Carmels, Pfd.	19c
Chokolade Datteln, per Pfd.	15c

2. Tag des großen Verkaufs von

Tafel-Leinen

Die sämmtlichen Reisemuster in Leinenwaaren zu 50c am Dollar gekauft — von den größten Importeuren in New York. Die Auswahl ist sehr groß. Hohlgesäumte, befranste und Muster Tischtücher, Servietten Set Handtüchern, Scarfs, Doilies, Lunchtücher und Traytücher — einige mit farbigen Rändern, die meisten ganz weiß — sie sind leicht beschmutzt — in fünf Partien eingetheilt:

Partie 1—Handtücher, Doilies, werth bis zu 10c, zu	5c
Partie 2—Handtücher, Doilies, werth bis zu 20c, zu	10c
Partie 3—Handtücher, Scarfs, Lunchtücher und Trays, wth. bis 50c, zu	25c
Partie 4—Handtücher, Scarfs und Lunchtücher, wth. bis $1.00, zu	50c
Partie 5—Tücher, Scarfs, Servietten und Lunchtücher, wth. bis $1.75	89c

Strumpfwaaren-Bargains

Schwarze gerippte fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe — mit doppelten Knieen; Größe 6 bis 8½, zu........ **10c**

Schwarze schwere fließgefütt. nahtlose Damenstrümpfe, zu........ **10c**

Ersparnisse an Schuhen

Feine Damenschuhe in Patent Colt, Gunmetal Calf und Vici Kid, — mit der neuen Sorte Vamp-Effekt — hohe Absätze — leichte oder schwere Sohlen — werth bis $2.50, für.. **$1.98**

Mädchen-Dreß-Schuhe in Patent Colt, leichten oder schweren Sohlen — Schnür- oder Knöpf-Styles; Natural Calf Top, alle Größen $2.00-Werthe für.......... **$1.29**

Kleiderstoffe — Ausgewählte Offerten

Extra feines Futter-Sateen und Serges — in schwarz und allen Farben — werth bis zu 35c; für.......... **10c**

Alle Arten Kleiderstoff-Rester — von 1 bis 6 Yards lang, in schwarz und farbig — werth bis zu 75c; für........ **25c**

Ersparnisse in Putzwaaren

Auswahl von irgend einem garnirten Damenhut, werth bis zu $6.00 für.......... **$3.48**

Garnirte Mädchen- und Kinderhüte, werth bis $2.98, für....... **$1.75**

Artikel für die Toilette

Sanitol Präparate, einschl. Cream —Zahnpulver—Paste und flüssig...... **15c**

Wieboldts importirt. Gesichts-Puder, — 75c Schachteln speziell für......... **39c**

Liköre für den Danksagungs-Tag

Old McBrayer, ein Straight Whiskey — regulärer $3.50-Werth, per Gallone $2.35; ½ Gallone.......... **$1.19**

Queen Maryland Whiskey oder California Grape Brandy, Gall. **$1.95**

California Port- oder Sherrywein,— regulärer Preis $1.50; per Gallone.. **98c**

Bryant Whiskey oder Old Overholt — unter Regierungsaufsicht auf Flaschen gezogen, volles Quart.............. **89c**

California Claret oder Riesling Wein — regulärer Preis 50c; 4 Flaschen für $1.00, oder per Flasche............ **30c**

Renwick—ein Straight Pennsylvania Rye Whiskey; volle Quart-Flasche... **72c**

Export-Bier — per Kiste—2 Dutzend Flaschen.............. **95c**

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jul,1*

Ein glücklicher Mann

ist derjenige, der stark und gesund ist. Jeder schwache, nervöse, kranke rheumatische Mann findet Hilfe in Dr. Lorenz neuester verbesserter Körper-Batterie. Der milde galvanische Strom, wie hiermit angewandt, stärkt sofort das Nervensystem, wodurch alle Organe funktioniren. Kein Fehlschlag. Es ist das beste ihrer Art, ist stets fertig und wirkt im Schlaf. Keine Entschuldigung für Schwächlinge; jetzt nur $5.00. Positiv gut für Jedermann. Konsultation frei. — Bruchleidende, wir haben auf Lager und fabriziren über 70 verschiedene Bänder; erspart Euch mindestens 50 Prozent. Gute Bänder von 45c an. Kommt und überzeugt euch. Leibbinden, $3.00 aufwärts. Seidene Suspensory, 25c. Lorenz Truß & Electrical Works, 2240 Lincoln Ave., Chicago. nov23,bifrsa

E. IVERSON & Co.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Ankündigung: Unser Laden wird am Mittwoch Abend offen sein. Geschlossen den ganzen Tag Donnerstag, Danksagungstag.

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer.

Anzüge in neuen Herbst-Modellen und -Farben, Größen 28 bis 37 Brustmaß, Ueberzieher in Protector- und regulären Facons, alle Größen bis zu 46 — bis zu $12.00 werth — in zwei Partien, für........ **3.98 und 6.48**

Schul-Ueberzieher für Knaben, Alter 7 bis 17 Jahre, Protector-Facons, in allen Farben, bis zu 6.50 werth, — Mittwoch..... **2.29 und 3.98**

Russische Ueberzieher für Knaben, Alter 2½ bis 10 Jahre, einfach- oder doppelknöpfig, bis zum Hals zuzuknöpfen, schlichtfarbig und Mischungen, bis zu $5.00 werth — zum Preise von..... **1.48 und 3.48**

$5.00 Spezialität von 2-Stück Knaben-Anzügen zu $3.48.

Partie von 2 Stück-Anzügen f. : Knaben, in den neuesten Modellen und Farben, einfache oder Knickerbocker-Hosen, Alter 6 bis 17 Jahre, völlig 5.00 werth, — speziell für........ **3.48**

Zwei Stück-Anzüge für Knaben, doppelknöpfige und Norfolk-Facons, und einfach- und fancy-farbig, Alter 2 bis 16 Jahre, reguläre 2.50-Werthe, Auswahl........ **1.48**

Sweater Coats für Männer und Knaben, in schlichten Farben und mit fancy Border, alle Größen, in 3 Partien **98c, 1.69 und 2.29**

Partie von Muster Negligee-Hemden für Männer, mit einfachen und pleated Busen, in einer feinen Auswahl von Mustern, werth 1.25 — Auswahl........ **69c**

Spezialitäten vom Schuh-Departement.

2.50 und 3.00 Schuhe für Damen, in Patent Colt und mattem Kalbleder, in Blucher- und Knöpf-Facons, Auswahl........ **1.98**

Hohe Schuhe für Mädchen, 11knöpfige Höhe, auch Schnürschuhe, reguläre 2.50-Werthe, Paar.. **1.69**

Lackleder-Tanz-Slippers für Damen, 3 und 1 Strap Pumps, handgewendete Sohlen, — 2.50-Werthe, das Paar........ **1.50**

Schnür- und Knöpfschuhe, matte Kalbleder-Obertheile, Lackleder-Spitzen, mit hervorstehenden Sohlen — Größen bis zu 11, reguläre 1.50-Werthe, das Paar........ **1.00**

Fertige Kleidungsstücke für Damen, Mädchen und Kinder.

100 Dutzend Shirtwaists für Damen, von Batiste, Seide, Messaline und Nets gemacht, in allen Farben — von $2.00 bis $6.00 werth, für

2.98, 2.48, 1.98, 1.48 und 98c

Kleider-Röcke für Damen und Mädchen, von Chiffon Panama und Mohair gemacht, in braun, blau und schwarz, elegant garnirt, bis zu $8 werth, für **4.48, 3.48 und 2.48**

52 Zoll lange schwere Winter-Coats für Damen, von schwarzem Kersey gemacht, m. Sateen gefüttert, neueste Modelle, von 10.00 bis 18.00 werth, für **9.98, 7.98 und 5.98**

Coats für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, in vielen Facons zur Auswahl, alle Farben, regulärer Preis von 4.00 bis 7.48, für...... **3.98 und 2.98**

Bearskin und Plush Coats, Alter 2 bis 6 Jahre, in allen Farben, doppelknöpfig, gut ausgestattet, 3.50 werth, Auswahl........ **1.85**

Pelz Sets für Damen, „Muff und Scarf", schwarzer und brauner Coney, 7.50 werth, per Set........ **3.00**

Mädchen-Kleider — große Auswahl von Mustern — von reinwollenem Cashmere und Plaids gemacht, in allen Farben, Größen 3 bis 14 Jahre, von 2.00 bis 5.00 werth, Mittwoch **1.98, 1.48 und 98c**

Lokalbericht.

Die Fleischpreise.

Ihr Steigen kennzeichnet den Zug der Zeit.

Die Pugh'schen Hafenpläne.

Von Anwalt Gurley vor dem zuständigen Stadtrathsausschuß befürwortet. — Eine Warnung des Koroners. — Die Ausdehnung des Straßenbahnnetzes.

Einen schlagenden Beweis für das Steigen der Fleischpreise erhielt gestern die Countyverwaltung. Es wurden die Angebote eröffnet, welche für die Fleischlieferungen nach den County-Anstalten eingelaufen sind. Es zeigte sich, daß mit alleiniger Ausnahme von Hammelfleisch alle Fleischwaaren weit höher — durchschnittlich um etwa 20 Prozent — im Preise stehen, als im vorigen Jahr. Am meisten gestiegen sind die Preise für Speck und Schmalz. Im vorigen Jahr wurden für hundert Pfund Speck $12 gezahlt, für 100 Pfund Schmalz $10.10. Jetzt sollen nach den niedrigsten Angeboten 100 Pfund Speck $16.95 kosten, 100 Pfd. Schmalz $13.75. Für Rindszungen ist der Preis von $11.20 auf $12.25 in die Höhe gegangen, für gepökeltes Rindfleisch von $5.74 auf $6.50, für Schinken von $11.95 auf $13.45, für Leberwurst von $5.74 auf $6.95, für Bologna-Wurst von $4.74 auf $6.50, für „Schweinewurst" von $6.74 auf $8.40 usw. Auch der Eispreis hat einen bösen Aufstieg genommen. Im vorigen Jahr, d. h. bisher, hat die Countyverwaltung 1000 Pfund Eis mit $2.05 bezahlt. Gegenwärtig lautet das niedrigste Angebot, eingereicht von der Lincoln Ice Co., auf $3.20.

Die Hafenpläne.

Der Stadtraths-Ausschuß für Häfen, Werften und Brücken ließ sich gestern Nachmittag von Herrn W. W. Gurley, dem Anwalt der von James A. Pugh reorganisirten Chicago Dock and Canal Co., über die Hafenpläne dieser Gesellschaft Vortrag halten. Nach Herrn Gurley könnte die Stadt gar nichts Klügeres thun, als die Anlegung eines Außenhafens der genannten Gesellschaft zu überlassen. Auf Antrag des Ald. Foreman wurde beschlossen, zu der nächsten Sitzung des Ausschusses auch die Mitglieder der Hafenkommission einzuladen und diese berichten zu lassen, ob es ihrer Ansicht nach zweckmäßig und thunlich sein würde, daß die Stadt die erforderlichen Werften baut und sie entweder selber verwaltet, oder verpachtet.

Der elektrische Eisenbahnbetrieb.

Zu der nächsten Sitzung des Stadtrathsausschusses für Verkehrs-Angelegenheiten sind Vertreter der großen Eisenbahn-Gesellschaften eingeladen. Man will von diesen hören, welchen Standpunkt sie zu der befürworteten Einführung des elektrischen Bahnbetriebes einnehmen. Eine Warnung vor übereilter Durchführung des Planes ist dem Ausschuß vom Koroner Hoffman zugegangen. Dieser macht darauf aufmerksam, daß man gut thun werde, in New York Erkundigungen einzuziehen, welche Einwirkung dort die Betriebsumwandlung auf die Zahl der Unfälle gehabt hat. Wir hätten, meint Herr Hoffman, in Chicago gegenwärtig schon gerade genug Unfälle im Verkehrswesen und sollten es nicht darauf ankommen lassen, daß des Todes Ernte auf diesem Gebiete eine noch größere werde.

Frl. Valentine nicht gewünscht.

Frl. Valentine Smith, die unternehmende Schöpferin des „Munizipalen Museums" der Stadt Chicago, hat bekanntlich die Hoffnung noch immer nicht aufgegeben, sich die Stellung als Vorsteherin dieses Museums wieder zu erobern. Sie hat sich neuerlich zu diesem Ende mit der Verwaltung der öffentlichen Bibliothek in Verbindung gesetzt, und bei dieser auch wirklich etwas erreicht, wenn auch nicht das, worauf es ihr am meisten ankommt. Die Bibliotheksverwaltung erklärt sich bereit, dem „Munizipalen Museum", oder doch den ihr zusagenden Bestandtheilen davon, im Bibliothekgebäude Unterkunft zu gewähren, macht aber ausdrücklich zur Bedingung, daß ein Aufseher oder eine Aufseherin für die Sachen nicht mitgeschickt werde. Für die erforderliche Aufsicht werde sie selber sorgen.

Grund der Verzögerung.

Als Grund dafür, daß die schon seit Monaten fertig gestellte Verlängerung der Straßenbahnlinien in der W. Fullerton Ave. (von der Milwaukee bis zur 40. Avenue) noch immer nicht dem Verkehr übergeben worden ist, gibt die Betriebsleitung der Chicago Railways Co. an, daß vorerst der Niveauunterschied zwischen dem Straßenbahngeleise und der Straßenhöhe ausgeglichen müssen werde. Hieran werde zur Zeit gearbeitet, und die Betriebsaufnahme werde hoffentlich binnen einigen Wochen erfolgen können. In der W. Harrison Straße ist der Straßenbahnbetrieb gestern bis zur 40. Ave. ausgedehnt worden, und die dort wohnende Bevölkerung hat dieses erfreuliche Ereigniß gebührend gefeiert. Die Unterführung der Western Ave. auf der Straße ist jetzt so weit besorgt, daß binnen kurzem der Straßenbahnverkehr auch auf dieser Strecke wird aufgenommen werden können.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Francs.....	19.45
Holland: 100 Gulden.....	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	27.00
Rußland: 100 Rubel.....	52.00

— Letzte Instanz. — „Mit meinem Brief war ich nun schon in fünf verschiedenen Kneipen, habe überall zwei Glas Bier getrunken und doch keine Marke auftreiben können. Jetzt werde ich 's noch im „Franziskaner" versuchen, wenn ich da auch keine kriege, bleibt mir nichts übrig, als zum Postamt zu gehen."

— Souvenir. — Strafanstalts-Direktor: „Morgen sollen Sie entlassen werden. Haben Sie etwa noch irgend ein Anliegen vorzubringen?" — Sträfling: „Ach, Herr Direktor, könnten Sie nicht einen Photographen herbestellen? Wir Zellenkollegen von Nr. 7 möchten uns zum Andenken gern ein Gruppenbild machen lassen."

Briefkasten.

R. Sch. — Bekanntlich beschreibt die Erde in ihrem Lauf um die Sonne eine Ellipse, und der Winter tritt ein, wenn die Sonne ihre tiefste südliche Deklination erreicht hat. Die Thatsache, daß es im Winter kalt ist, rührt nicht daher, daß die Sonne weiter von der Erde entfernt ist, als im Sommer, sondern ist darauf zurückzuführen, daß die Sonne nicht so lange über dem Horizont bleibt, wie im Sommer, und daß ihre Strahlen die Erde in niedrigem Winkel treffen.

Metallarbeiter. — Eine Anstalt, in welcher solche Patinirarbeiten ausgeführt werden, gibt es hier unseres Wissens nicht.

Arthur K. — Melden Sie sich in der Waller-Hochschule an, Center und Orchard Str.

Alfred U. — Solcher Unterricht wird in der Tuley-Hochschule ertheilt, Potomac und Western Ave.

Abendpostleser. — Cherry liegt an der St. Paul-Bahn (Union-Bahnhof, Canal und Adams Str.), der Fahrpreis beträgt $1.86.

Ein Leser. — Falls die Gitterthür vom Briefträger geöffnet werden kann, ist er gehalten, Postsachen an der Hausthür abzuliefern, und er hat nicht das Recht, zu verlangen, daß Sie ihm die Sachen an der Gitterthür abnehmen. Unflätiger Redensarten darf er sich natürlich unter keinen Umständen bedienen.

Streitende. — Namentlich aufgeführt als Söhne sind nur Abel, Kain und Seth. Im 5. Kapitel Mosis heißt es aber, daß Adam noch andere Söhne — und auch Töchter — zeugte. — Ein Kilo ist eine Kleinigkeit mehr als zwei amerikanische Pfund. — Die längste Straße in Chicago ist die Western Ave. mit rund 22 Meilen.

Christ. R. — Eine Abendschule, in welcher Deutsch gelehrt wird, gibt es hier nicht. Sie müßten die Kinder schon in eine deutsche Gemeindeschule schicken.

Halbblind. — Künstliche Augen bekommen Sie bei jedem Optiker, z. B. L. Manasse, 88 Madison Str.

Stickerei. — Wenden Sie sich an die Embroidery Stamping Co., 86 State Str.

Sylvia. — Wien hatte nach der letzten Zählung 2,021,000 Einwohner.

Fleißige Leserin. — Auf die Empfehlung von Entbindungsanstalten und ähnlichen Instituten kann sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

L. M. — Eine gesetzliche Bestimmung gibt es darüber nicht, der Schulrath kann dies nach Gutdünken regeln. — Sie finden sämmtliche katholische Gemeindeschulen auf Seite 3126 des City Directory aufgeführt.

Wiskonsin Str. — In Süddeutschland, namentlich auf dem Lande, werden die Kartoffeln oft Erdäpfel, im Alemannischen sogar „Grumbiere" (Grundbirnen) genannt.

K. W. — Ein englischer Konversationsklub wäre hier doch ein Unding. — Verkehren Sie eben viel mit Amerikanern, gehen Sie ins Theater u. s. w. — Das deutsche Konsulat befindet sich im Corn Exchange Bank-Gebäude, Adams und LaSalle Str. — Sie können dort zwischen 9 und 4 Uhr vorsprechen.

Christ. H. — Selbstverständlich wird im County-Hospital auch Jemand aufgenommen, der nicht des Englischen vollkommen mächtig ist. Es sind dort zu jeder Stunde Aerzte im Dienst.

F. L. — Wenn eine alleinstehende alte Frau hierher zu ihren Angehörigen kommt, so wird von den Einwanderungsbehörden gewöhnlich Bürgschaft dafür verlangt, daß die Frau hier nicht der Oeffentlichkeit zur Last fallen wird. Um Unannehmlichkeiten zu ersparen, werden Sie gut thun, mit Angabe der Sachlage vorher an das Einwanderungsamt in Washington zu schreiben („Department of Commerce and Labor, Bureau of Immigration, Washington, D. C."). Es wird Ihnen dann die nöthige Auskunft ertheilt werden.

Gebr. W., 18. Str. — Wie Sie Ihren muthmaßlich nach den Ver. Staaten gekommenen Bruder hier ausfindig machen können, vermögen wir Ihnen beim besten Willen nicht zu sagen. Rathen können wir Ihnen nur, zunächst einmal zu ermitteln, wann und wo er gelandet sein soll. Haben Sie den Namen des Schiffes, mit dem er abgereist sein soll, so können Sie bei der Einwanderungsbehörde des hiesigen Landungshafens ermitteln, ob er wirklich angekommen ist. Ist dies der Fall, so läßt sich von dort aus die Spur vielleicht weiter verfolgen.

F. Sp., Michaels Ct. — Bei der Post werden Sie nichts ausrichten können. Lassen Sie sich von dem Gerichtshofe, in welchem Sie eingebürgert wurden, ein „Duplikat" des Bürgerbriefes ausstellen.

„Ersatz." — Auf Ersatz des vor Jahren verbrannten $50-Scheines ist nicht mehr zu hoffen. Alle Eide helfen da nichts; das Schatzamt leistet nur Ersatz, wenn ihm greifbare Beweise geliefert werden: Ueberreste des verbrannten Scheines, aus denen sich dessen Werth und Art zweifellos feststellen läßt.

Nr. 3, S. C. — Wenn Sie in Ihre alte Heimath zurückkehren, so schützt das amerikanische Bürgerrecht Sie nicht vor der Strafe, die Ihnen möglicherweise wegen Entziehung von der Dienstpflicht zerkannt worden ist. Ob eine solche Strafe gegen Sie verhängt worden ist, oder worin diese Strafe besteht, können Sie vielleicht durch das Oesterr.-Ungarische Konsulat erfahren.

Joseph G., Bremen, Ind. — Schreiben Sie an das zuständige Nachlaßgericht in New York („Surrogates' Court"), man wird Ihnen da auf Ihr Verlangen wohl mittheilen, ob der Betreffende ohne Erben gestorben ist, und was sonst Ihnen zu wissen nöthig sein mag.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

L. Sp., Avondale Ave. — Für ein Urtheil auf Schadenersatz, das gegen eine Frau wegen Verleumdung ergangen ist, ist ihr Mann nicht haftbar. Hält jedoch der Mann in seinem Namen Eigenthum, welches thatsächlich der Frau gehört, so kann solches Eigenthum zur Befriedigung des Urtheils mit Beschlag belegt werden.

K. B. — Der Streit, von dem Sie berichten, ist der Natur der Sache nach von dem Besitzer des Hauses zu entscheiden. Haben Sie jedoch einen Miethsvertrag, worin über das Schließen oder Nichtschließen der Thüren ausdrücklich Bestimmung getroffen ist, und wird diese Bestimmung verletzt, so können Sie im Gericht um einen Einhaltsbefehl einkommen.

Frau L. S. N. — Hat ein Minderjähriger sein Testament gemacht und hat nachträglich, nachdem er volljährig geworden, dieses Testament als seine letztwillige Verfügung anerkannt, so sind wir der Meinung, daß solches Testament rechtsgiltig ist aus dem Grunde, daß wenn ein Minderjähriger volljährig geworden, er alle früher von ihm gemachten Kontrakte bestätigen und anerkennen kann, und daß diese Kontrakte dadurch Rechtsgiltigkeit erhalten.

Altes Gerümpel.

Drei Frauen und ein Knabe infolge Entgleisung einer Elektrischen verletzt.

An Madison Str., zwischen 16. und 17. Ave., Maywood, brach heute die Hinterachse einer östlich fahrenden Elektrischen. Der Straßenbahnwagen entgleiste und riß zwei Telegraphenpfosten um. Der Motorführer war rechtzeitig abgesprungen und unversehrt entkommen. Drei Frauen und ein fünfjähriger Knabe erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Die übrigen Fahrgäste kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Die Verunglückten sind:

Frau Mary Sheridan, 52 Jahre alt, Nr. 128 S. 13. Ave., Maywood; Rücken und Schultern verletzt.

Frau Mary Schutt, 72 Jahre alt, 28. Ave. und Madison Str., Maywood; Schnittwunden und Verletzungen an den Knieen.

Albert Schutt, fünf Jahre alt, Sohn der vorerwähnten Frau; Schädelwunden und Schrammen.

Frau Anna Concan, 42 Jahre alt, Nr. 114 18. Ave., Melrose Park; Verletzungen an der Brust.

Sie fanden Aufnahme im Union-Hospital zu Maywood.

Royal League.

Marsch der Nordseite Councils und Unterhaltung in der Lincoln Turnhalle.

In imposantem Zuge marschirten gestern Abend mit klingendem Spiel und fliegenden Bannern etwa 1000 Mitglieder der Nordseite-Councils der „Royal League" durch die feenhaft erleuchtete North Avenue. Die bis zum Abend andauernden Regengüsse und die feuchtkalte Luft beeinträchtigten den Menschenverkehr zwar einigermaßen, aber immerhin wurde das Schauspiel von Tausenden in Augenschein genommen. Das Ziel des Marsches war die Lincoln-Turnhalle, in deren molligen Räumen die Ordensmitglieder mit ihren Damen sich zusammenfanden, um den Abend mit Tanz und Unterhaltung zu beschließen.

Kapitän Amundsen hier.

Will sich nicht über Streit zwischen Cook und Peary aussprechen.

Vorbereitungen für Nordpolfahrt

Entdecker der nordwestlichen Durchfahrt will sich von der Meeresströmung nach dem Pol treiben lassen. — Nimmt keine gezähmten Eisbären mit.

In Begleitung des norwegischen Konsuls Gade, dessen Gast er während seines hiesigen Aufenthalts sein wird, traf heute hier der bekannte norwegische Nordpolfahrer Kapitän Roald Amundsen hier ein, um die Vorräthe für eine weitere, auf mehrere Jahre berechnete Fahrt nach dem Nordpol anzukaufen. Man hatte vielfach der Ankunft des Nordpolfahrers mit Spannung entgegengesehen, da man gehofft hatte, von ihm eine Aeußerung über den Streit zwischen Cook und Peary um die Entdeckung des Nordpols zu erhalten, doch enttäuschte er alle Erwartungen. Im norwegischen Konsulat, wohin er sich vom Bahnhof aus begeben hatte, erklärte Kapitän Amundsen, eine schlanke Erscheinung, die an die alten Wikinger gemahnt, daß er über die angeblichen Leistungen Dr. Cook's und Peary's kein Urtheil abgeben könne, ehe nicht die von ihnen geführten Reisetagebücher mit den von ihnen gemachten Beobachtungen vorlägen. Er erklärte, daß er Dr. Cook seit Jahren kenne, da er zusammen mit ihm an der belgischen Expedition nach dem Südpol in den Jahren 1897 bis 1899 theilgenommen habe. Er kenne ihn als einen zuverlässigen Mann.

Fahrt nach dem Pol.

Eingehender sprach sich Kapitän Amundsen über seine eigene Reise nach dem Nordpol aus, für die er hier Vorräthe ankauft. Sie werden ihm theilweise auch von hiesigen Bürgern kostenfrei zur Verfügung gestellt. Von vornherein machte er es klar, daß es sich nicht um eine nochmalige Entdeckung des Nordpols handle, sondern um eine Reise, die ausschließlich wissenschaftlichen Untersuchungen dienen soll. Der Schwerpunkt wird daher auch nicht auf schnelle Durchführung des Projektes gelegt werden, sondern Kapitän Amundsen rechnet, daß er wenigstens vier Jahre lang sich im hohen Norden aufhalten wird. Die Reise, für welche die norwegische Regierung das Schiff Nansens, „Fram", zur Verfügung gestellt hat, wird im Juli des nächsten Jahres von Christiania aus angetreten werden. Kapitän Amundsen gedenkt um's Kap Horn herum nach San Franzisko zu segeln, wo er im Juni des Jahres 1911 eintreffen will. Dieser Theil der Reise wird so lange in Anspruch nehmen, da der Nordpolfahrer eingehende Beobachtungen über Meeresströmungen und Windrichtungen vornehmen will, mittels deren er den Nordpol zu erreichen hofft. Von San Franzisko aus wird er sich nach Alaska und nach der Behring-Straße begeben. Von der Behring-Straße aus läuft eine Meeresströmung beständig nach dem Pol zu und nördlich an Grönland vorbei. Diese Strömung will er sich für seine Fahrt zu Nutze machen. Er hat die Absicht, sich mit seinem Schiff nach dem Pol treiben zu lassen.

Wird keine Eisbären benutzen.

In der Hauptsache verläßt sich der kühne Forscher auf sein Schiff „Fram", doch beabsichtigt er auch zahlreiche Schlittenfahrten zu unternehmen, für die er die nöthigen Hunde mitnehmen wird. Ursprünglich hatte er beabsichtigt, auf der Fahrt dressirte Eisbären zu benutzen, doch erklärte er heute Vormittag einem Berichterstatter der „Abendpost", daß er darauf verzichten müsse, da die Thiere, wenn sie längere Zeit in gemäßigtem Klima gelebt hätten, nicht mehr widerstandsfähig genug gegen die Kälte sind. Kapitän Amundsen hatte ursprünglich behufs Ueberlassung von dressirten Eisbären mit dem bekannten Thierhändler Hagenbeck verhandelt, doch ist dieser Plan kürzlich fallen gelassen worden.

Kapitän Amundsen ist die Eiswüste des hohen Nordens nicht unbekannt. In den Jahren 1903 bis 1906 unternahm er eine Entdeckungsfahrt mit der Schaluppe „Gjoea", die zur Entdeckung der nordwestlichen Durchfahrt führte. Bereits vorher hatte er an der belgischen Expedition nach dem Südpol theilgenommen, an der auch Dr. Cook theilnahm. Hier war es, wo er den Mann kennen lernte, der behauptet, als Erster den Nordpol erreicht zu haben.

Leiche geborgen.

Auf dem See, mehrere Meilen vom Ufer entfernt, wurde heute Morgen von der Mannschaft des Frachtschiffes Conestoga die schon in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa 40jährigen Mannes geborgen, die für den am 24. Oktober während der Fahrt nach Holland, Mich., auf räthselhafte Weise vom Dampfer Puritan verschwundenen und seither vermißten Grundeigenthumshändler John M. F. Erwin aus Wilmette gehalten wurde. Die Züge des Todten sind fast unkenntlich. Die Identifizirung der Leiche wird deshalb wohl erhebliche Schwierigkeiten machen.

Die Polizei hält es aber auch für möglich, daß die Leiche die des Zahnarztes Dr. Joseph A. Wassall aus Lake Forest ist, der am 18. September von einer James Heyworth gehörigen Jacht in den See fiel und ertrank. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Racine, Wis.

Der Todte ist etwa 180 Pfund schwer, glatt rasirt, hat graumelirtes Haar und eine große Nase. Frau Erwin erklärte, der Todte sei nicht ihr Mann, denn dieser habe andere Kleidung getragen.

Die Limerick-Manie in England.

Eine Zivilklage, die in voriger Woche vor dem Londoner Magistrat verhandelt wurde, ließ erkennen, welchen erstaunlichen Zuspruch die reklamehaften Preisausschreibungen in England gefunden haben. Kläger war eine Annonzenagentur, die die Leeds Laboratory Company auf etwa $9500 verklagt hat. Im vorigen Jahre herrschte in England ein sanfter Massenwahnsinn, die sogenannte Limerick-Manie. Limerick wird ein fünfzeiliges Scherzgedicht genannt, das in England sehr beliebt ist. Die Preisausschreiben bestanden darin, daß die reklamemachende Firma vier Zeilen veröffentlichte, zu denen die fünfte hinzugedichtet werden sollte. Die besten Lösungen wurden preisgekrönt. Auch die Gesellschaft in Leeds wollte die Mode mitmachen und annonzirte vier Zeilen eines Limericks, die ihr Produkt „Vitaloid", eine Patentmedizin anpriesen. Nach einer gewissen Zeit bezahlte sie jedoch ihre Insertionsraten nicht mehr und annullirte die Annoncen für die Bekanntmachung der Namen der Preisgewinner. Infolgedessen die Klage. Während der Verhandlung stellte sich nun heraus, daß nicht weniger als 28,900 Bewerbungen eingelaufen waren. Einige der die fünfte Zeile begleitenden Schreiben wurden zum Gaudium des Gerichtshofes verlesen. So z. B. beanspruchte einer den Preis, weil er Griechisch und Lateinisch verstand, und seine Antwort infolgedessen die beste sein müsse. Ein anderer schrieb, er habe die Lösung seinem Apotheker zu lesen gegeben, und dieser hätte erklärt, eine bessere könne unmöglich gefunden werden. Die Beklagten führten an, daß die Limerick-Preisausschreiben Ende vorigen Jahres für ungesetzlich erklärt wurden und sie daher sich zur Annullirung der noch bestehenden Aufträge für berechtigt geglaubt hätten. Die Verhandlung wurde vertagt.

Militärisch geregelter Kunstgenuß.

Ein sehr niedliches und für die unglaublichen Verhältnisse, die das öffentliche Leben Rußlands beherrschen, äußerst bezeichnendes Geschichtchen wird aus St. Petersburg berichtet. Dort besuchte jüngst ein bekannter Künstler die Eremitage, die weltberühmte Gemäldegallerie des Winterpalais. Selbstverständlich wußte er ganz genau in ihr Bescheid, und er kam daher nicht wie ein Tourist aus fernen Landen oder ein naives Bäuerlein aus der Provinz, um die dort aufgestapelten Kunstschätze hübsch der Reihe nach, eins nach dem andern, anzustaunen, sondern er wollte ein bestimmtes Bild aus bestimmten Gründen betrachten. Da forderte ihn aber, als er die ersten Säle eilig durchschritt, plötzlich ein Museumsdiener auf, langsamer zu gehen, da er sonst nichts von den Bildern sehen könne. Der Künstler gab dem Manne die einzige richtige Antwort: er möchte sich um seine eigenen Angelegenheiten kümmern, und wollte seinen Weg ruhig fortsetzen. Da trat ihm aber der betreßte Hüter der öffentlichen Ordnung dieser heiligen Hallen fast drohend entgegen und widerholte seine Aufforderung. Nun wurde dem Künstler die Sache denn doch zu bunt. Er ging zu den Vorgesetzten des Lakeien — diese Museumsdiener, meist frühere Gardeunteroffiziere, sind kaiserliche Lakaien und tragen deren Livree — und beschwerte sich über solche Zudringlichkeit. Aber der Vorgesetzte entschied, der Diener sei ganz im Rechte. Erst kürzlich habe man ein Gemälde aus der Eremitage entwendet, und seitdem habe die „Obrigkeit" angeordnet, daß das Publikum die Kunstsammlungen nur langsam und in einzelnen Gruppen, von denen jede durch einen Diener zu beaufsichtigen sei, in Augenschein nehmen dürfe. — In Rußland wird also der Kunstgenuß nicht ins freie Belieben des Menschen gestellt, sondern vollzieht sich nach Vorschrift und unter angemessener Ueberwachung! Es ist eben auch ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, — das heilige Rußland des 20. Jahrhunderts.

Wie sich Hedwig Wangel „bekehrte"

In der Frankfurter „Kleinen Presse" wird die Szene geschildert, in der die Bekehrung der Künstlerin Hedwig Wangel stattfand oder doch zuerst öffentlich bekundet wurde. Am 27. August, so heißt es da, besuchte Hedwig Wangel an einem spielfreien Tage in Frankfurt mit ihrer Mutter die Heerschau der Heilsarmee im Börsensaal, die „Kommandeur" Oliphant über die süddeutschen Streitkräfte abhielt. Eindringlich predigte der hagere Kommandeur das „Evangelium Gottes und des Brotes", nachdem der Bläserchor seine Schuldigkeit gethan hatte und einige religiöse Lieder nach Gassenhauermelodien gesungen worden waren. Lächelnd hörte sich Hedwig Wangel die musikalischen Genüsse an, lächelnd hörte sie zu, als der Kommandeur von Orville Wright, Zeppelin, Blériot, Latham und sogar vom Frankfurter Fesselballon sprach und den Bau eines Heilsarmeeluftschiffes in Aussicht stellte, das von Frankfurt nach Tokio fliegen sollte. Als aber der Kommandeur von den Thaten der Heilsarmee sprach, von den Rettungshäusern, den Männer-Heimen, die sie gebaut, als er schilderte, wie sie Zuchthäuslern die erste Zuflucht bot, wie sie Verzweifelte aufrichtete und Hungernde labte — wir fragen nicht: Was für eine Religion hast Du? Wir fragen: Hast Du Hunger? —, da lächelte Hedwig Wangel nicht mehr, und auch andere Weltkinder wurden ernst. Spötter, die sich über die Operette belustigt hatten, fielen in achtungsvolles Schweigen. Dann kam der „Feldsekretär" Treite, ein älterer Mann, der liebevoll und energisch zugleich sprach. Die Arme breitete er aus, als wollte er verzweifelte Seelen an sich ziehen. Er mahnte und lockte. Da erhoben sich in einer der vordersten Bänke zwei Damen. Eine jüngere, die voll Brillantringe, und eine ältere: sehr elegant gekleidet war, die Hände Hedwig Wangel und ihre Mutter gingen gesenkten Hauptes zur „Bußbank". Sie knieten nieder. Von rechts und links kam eine „Kadettin", redeten eindringlich mit den beiden Damen und legten den Arm um ihre Schultern. Sie „büßten" nicht lange. Hedwig Wangel stand zuerst auf. Lächelnd erhobenen Hauptes schritt sie auf ihren Platz. Die Mutter verließ mit einer Kadettin den Saal, um ihre Adresse anzugeben. Dann kehrte sie wieder zu ihrer Tochter zurück. Mit Andacht folgten die Damen dem weiteren Verlauf der Tagung. Das Beispiel der vornehmen Damen pirkte. Ein Dutzend Personen, Frauen und Männer, schritten zur „Bußbank". Die Heilsarmee hatte eine reiche Ernte. Die erwähnte Zeitung theilt weiter mit, daß Hedwig Wangel noch am Abend dieser Versammlung der Kapitänin Schneider ihren Entschluß, die Bühne nicht mehr zu betreten und ihr Leben im Dienste der Heilsarmee nur Gott zu weihen, bekannt gegeben, und daß Kommandeur Oliphant am nächsten Tage in der Versammlung der Offiziere diese „interessante Seelenrettung" mit Nachdruck besprochen habe. Man verspricht sich angeblich sehr viel von Hedwig Wangel in der Heilsarmee, in der sie, wie es heißt, wie jeder andere von vorn anfangen, die Kadettenschule besuchen, sich in die Kriegsartikel einweihen lassen und als Verkäuferin der Kriegsrufe fungieren, aber vermuthlich bald zu höheren Offizierswürden emporsteigen wird.

Vom 99. Oktoberfest in München.

Aus München wird geschrieben: Die Sumpftage des Oktoberfestes sind vorüber! Diesmal waren es wahrhafte Sumpftage, die aber den Urmünchenern nichts anhaben können. Bei „Händerln am Rost" ((der ganze Ochse am Spieß ist nunmehr „historisch" geworden), bei „Radi, Wurscht und Kas" vergißt man Himmel und Erde, auch wenn die letztere zum Kothbrei geworden ist wie auf der heurigen Oktoberwiese. Das ganze Terrain, diesmal erweitert über den gewohnten Raum innerhalb der Rennbahn, war zur Rutschbahn geworden. Aber die andere schwindelerregende Rutschbahn „par excellence" in Figur 8 verlor dabei nicht an Attraktion. Sie beförderte über 100,000 Fahrgäste a 50 Pf. Die „Sechserln" für die Oktoberwiese hat man allemal übrig. Mehr noch als Hagenbecks stets sehenswerther Thierpark locken Flohzirkus, dressirte Seehunde, Abnormitäten aller Wesensarten, Dinge, die immer wieder „zum ersten Male gezeigt werden" und manchmal — nur „für Erwachsene". Unfug und harmlose Spaßigkeit stoßen sich im enggewordenen Raum. Eine hopsende Brücke zwingt die quietschenden Passanten zum unfreiwilligen „Cake-walk" und neumodisch erdachte Caroussels geben ihnen das ersehnte Gefühl der Seekrankheit. Lebkuchherzen mit zärtlichen Sprüchen aus weißem Zucker stillen tiefere Bedürfnisse. Alles das soll nächstes Jahr noch schöner und anreizender werden, da feiert man das hundertste Oktoberfest.

— Die gesündesten Zähne haben gewöhnlich die, die nichts zu beißen haben.

Geschlossen am Donnerstag, den 25. November, Danksagungs-Tag.

THE HUB Henry C. Lytton

Zwei Tage

—nur noch heute und morgen zur Vorbereitung. Dieser große Laden ist besser in der Lage als je zuvor, der Nachfrage der Massen nach Kleidern zu genügen; indem Ihr Eure Danksagungs-Ausstattung hier kauft, geht Ihr sicher, die neuesten Moden und die größte Auswahl und unfraglich die niedrigsten Preise zu finden.

Mit Bezug auf

Ueberzieher

sind wir sicher, daß kein Mann sich selber gerecht wird, der nicht hier vorspricht, ehe er einen Rock für den Danksagungstag kauft; 14,000 hochfeine Ueberröcke sind ausgelegt auf The Hub's drittem Floor — ein Dutzend Ueberröcke — Läden in einem. Die Preise rangiren von **$10** bis **$55**. Wir wünschen Eure Aufmerksamkeit ganz besonders auf unsere großen Partien zu lenken von

$15, $20, $25

Ein Besuch in The Hub's Anzüge-Departement für Männer und Jünglinge sollte sehr interessant sein; es sind da über 18,000 Anzüge vorhanden, von denen Ihr Eure Auswahl treffen könnt für den Danksagungstag; die Preise sind **$10.00, $12.75, $14.75, $18.00, $20, $25, $30, $35, $40** und aufwärts bis zu **$50.**

The Hub wünscht spezielle Aufmerksamkeit auf ihre prachtvolle Auslage von Gesellschafts- und Dinner-Anzügen für Herren zu lenken; die Preise rangiren von **$30** bis zu **$55.**

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } **MILWAUKEE AVE. N. PAULINA STR.**

Mittwoch, den 24. November, ist der Laden bis 10 Uhr Abends offen. Donnerstag, Danksagungstag, ist der Laden den ganzen Tag geschlossen.

Spezialitäten für Mittwoch.

Tischtücher, 2 Yards Square, unsere reguläre $1.25 Qualität, zu........ **89c**

Flannelettes, hübsche Muster, ein sehr großes Assortiment, reg. 10c, zu...... **7½c**

Drapery Satin, Yard breit, elegante Muster, reg. 19c, zu........ **10½c**

22zölliger Metallic Velvet, reg. 68c, zu.. **47c**

52zöllige gestreifte und wollene Serge, solange der Vorrath ausreicht........ **74c**

2. Floor-Bargains.

Ganzwollene Schulter Shawls für Damen, 59c Werth, zu........ **33c**

Flannelette Unterröcke für Damen, ein Bargain, zu........ **22c**

Flannelette Nachtkleider für Damen, alle Größen, zu........ **48c**

Kleider-Dept.

Doppelbrüstige Cardigan Jackets für Männer, in Schwarz und Braun, reg. $3.25, zu........ **$2.48**

Schwarz und weiß gestreifte Arbeits-Hemden für Männer, reg. 50c, zu..... **35c**

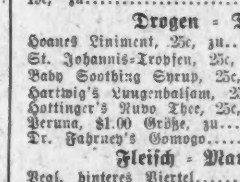
Knaben-Ueberzieher, schwarz, grau und braun, reg. $2.98, zu........ **$1.98**

Grocery-Dept.

Gold Medal Mehl, ⅛ Faß 80c, ¼ Faß $1.60; ½ Faß........ **$3.20**

Cape Cod Cranberries, Quart........	8c
Pfund-Packet gereinigte Korinthen........	12c
Packet „Not a Seed" Rosinen........	10c
Pintflasche Snider's Catsup........	18c
Fancy Citron, per Pfund........	18c
½ Pfd. Lawney oder Wilbur's Cocoa....	17c

Eisenwaaren-Dept.



Weiden-Waschkörbe, große Sorte, regulär 79c, für nur.. **65c**

Große Geschirrschüsseln, reg. Preis 19c, zu........ **12c**

Drogen-Dept.

Hoanes Liniment, 25c, zu........	15c
St. Johannis-Tropfen, 25c, zu........	15c
Baby Soothing Syrup, 25c, zu........	15c
Hartwig's Lungenbalsam, 25c, zu........	15c
Hottinger's Nuvo Thee, 25c, zu........	15c
Peruna, $1.00 Größe, zu........	69c
Dr. Fahrney's Gomogo........	$1.19

Fleisch-Markt.

Veal, hinteres Viertel........	12½c
Veal, vorderes Viertel........	9¾c
Prima Chuck Roast........	8¾c
Frisches gehacktes Fleisch........	8½c
Nr. 1 Sugar Cured Corn Beef........	8¾c
Lamb, hinteres Viertel........	13½c

Soeben erhielten wir eine große Sendung von frischem Geflügel.

Likör-Verkauf.

$3.00 Gall. 10 Jahre alter Monogram Whiskey für $2.30; ½ Gallone zu........ **$1.20**

$1.50 Gall. Calif. Port für........ **98c**

Sunny Brook oder Hennessey Pure Rye per Flasche........ **68c**

$1.00 Flasche echter Doppelkümmel, volles Quart für........ **49c**

California 3 Star Cognac, reg. $1.00, für........ **55c**

Independent feinstes Tafel-Bier, 24 Flaschen für........ **74c**

Frei für Frauen

Frau Cora B. Miller verschenkt $50,000, um leidenden Frauen medizinische Behandlung absolut kostenfrei zu bieten.

Ein 50c Packet wird an jede Frau verschickt, welche leidend ist.

Eine Million Frauen segnen ihren Namen.

Briefe der Anerkennung von allen Theilen der Welt berichten von wunderbaren Heilungen mittelst Frau Millers milder Haus-Behandlung.

Bereits über eine Million Frauen haben Frau Millers großherzige Offerte, jeder Leidenden eine reguläre Behandlung ihres milden Hausmittels kostenfrei zu geben, akzeptirt. Aus allen zivilisirten Ländern kommen Tausende und Tausende von liebenswürdigen Dankschreiben von Damen, deren Herz von Dankbarkeit erfüllt ist, weil dieses angenehme vegetabilische Mittel ihnen ihre alte Gesundheit und Kraft wiedergegeben hat.

Frau Francis M. Harris von Dover, La., schreibt: „Ich fühle mich wie neugeboren und vermag meine Arbeit zu verrichten ohne das alte elende Gefühl der Mattigkeit. Ich bin so froh, zu wissen, daß ich wieder gesund bin."

„Es hat mich von fortwährenden Schmerzen erlöst und ich habe keine Worte, meine Freude darüber auszudrücken. Es war sicherlich ein Segen für mich und ich will Ihnen danken, daß es solche wunderbare Medizin für leidende Frauen auf der Welt gibt." — Frau Carrie Bailey, Pinckneyville, Ala.

Frau Millers Heilmittel ist das zuverlässigste in der Welt. Sie verlangt nicht, ihr auf's Wort zu glauben, sondern will es jener Leidenden beweisen. Wenn Ihr mit irgend einem weiblichen Leiden behaftet seid, so schickt den Koupon per Post an Frau Cora B. Miller, Kokomo, Ind. Ueberzeugt Euch selbst auf Kosten von Frau Miller, daß dieses wunderbare Heilmittel Euch kurirt. Schiebt es nicht auf, schickt den Koupon jetzt.

Eine Nachbarin von Euch ist geheilt worden durch Frau Miller.

Es gibt kaum ein Land, Stadt, Ortschaft oder Dorf, in welchem nicht eine dankbare Dame wohnt, die von jahrelangem Leiden nachhaltig durch Frau Millers milder Hausbehandlung geheilt wurde, sogar nachdem Aerzte und Doktoren fehlschlugen. Ganz gleich, wo Ihr wohnt, sie verweist Euch an Damen in Eurer eigenen Nachbarschaft, die jeder Leidenden sagen werden, daß dieses wunderbare Mittel Frauen wirklich heilte.

Vergeßt nur nicht! Ihre Offerte dauert nicht lange, denn Tausende und Abertausende von Frauen, die leiden, ziehen sich ihre Offerte zu Nutze, um billiger geheilt zu werden. Wenn Ihr leidet, schickt den freien Koupon unverzüglich an Frau Miller.

Nur Platz für Gesunde.

Heutzutage ist kein Platz mehr für die Frau, die nicht ihre Pflicht in der Gesellschaft, im Hause, Schule, Kirche oder Geschäft erfüllen kann. Wenn Ihr ein elendes, schwaches Dasein führt, so fällt Euch das Leben zur Last und Ihr ersehnt den Tod herbei.

Und so gehen die Tage dahin. Denn Leiden Eurer Art bedeutete einen lebenden Tod, oder das Messer, was noch schlimmer war als der Tod; aber jetzt, dank der Liebenswürdigkeit von Frau Miller, von Kokomo, ist die einfache Hausbehandlung, welche tausende Frauen in ihrem Hause heilte, frei für Euch. Ihr habt nicht die geringste Entschuldigung auch nur einen Tag länger zu leiden. Ihr braucht jetzt kein Mitleid mehr von Euren Freundinnen zu erwarten. Es ist Eure eigene Schuld wenn Ihr nicht wieder gesund werdet und Euren Platz in der Welt einnehmt. Frau Miller hat Euch ihre Behandlung frei offerirt. Sie gehört Euch, wenn Ihr sie annehmt. Sagt nicht, daß Euer Fall hoffnungslos ist. Leidet weiter oder heilt Euch selbst. Viele Fälle wurden geheilt, die aufgegeben wurden. Frau Millers Behandlung heilte sie. Könnt Ihr noch zweifeln was sie an Euch bewirkt?

Schickt kein Geld. Nur Euren Namen und Adresse, wenn Ihr an irgend einer Frauenkrankheit oder an Hämorrhoiden leidet.

In den letzten paar Jahren verausgabte Frau Miller $125,000 im Versenden von Medizinen an leidende Frauen.

Vor mehreren Jahren lernte Frau Miller ein mildes und einfaches Präparat kennen, welches sie selbst und mehrere ihrer Freundinnen von

Schließt nicht Eure Augen, Ohren und Mund. Frau Miller kann Euch von Euren Leiden befreien. Schreibt nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute.

weiblicher Schwäche und Hämorrhoiden heilte. Sie wurde von vielen Frauen belagert, die Behandlung brauchten, daß sie beschloß, es an alle zu liefern, die vorsprachen. Sie fing mit wenigen Dollars Kapital an, und das Mittel, weil es wahre und wunderbare Vorzüge besaß, viele Heilungen erzielte, wenn Doktoren und andere Mittel fehlschlugen, wurde soviel verlangt, daß sie mehrere Male größere Quartiere aufsuchen mußte. Sie ist jetzt in einem der größten Officegebäude der Stadt, welches ihr Eigenthum ist und nahezu hundert Mädchen und Stenographistinnen sind nöthig, um dieses große Geschäft zu bewältigen.

Vor kurzer Zeit wurde angekündigt, daß sie Frauen, die an weiblichen Krankheiten leiden, noch $10,000 werth ihrer Medizin geben würde. Sie hat dieses Versprechen erfüllt, aber da sie noch immer Anfragen von Tausenden und Abertausenden von Frauen erhält von allen Theilen der Welt, die noch nicht ihr Mittel angewandt haben, beschloß sie noch $50,000 auszugeben für diejenigen, die leiden und keine Hilfe finden.

Frau Millers wunderbares Mittel ist speziell präparirt für die schnelle und nachhaltige Heilung von Leucorrhoea oder Weißfluß, Geschwüre, falsche Lage oder Fallen der Gebärmutter, reichliche, unterdrückte oder schmerzhafte Perioden. Unterine- oder Overine-Geschwüren oder Gewächsen; ebenfalls Kopfschmerzen, Schmerzen im Kreuz und in den Eingeweiden, niederziehende Schmerzen, Nervösität, kriechende Gefühle im Rückgrat, Melancholie, Weinen, heiße Wallungen Trübsinnigkeit oder Hämorrhoiden durch irgend eine Ursache oder wie alt.

Jede Leidende, die nicht Linderung finden kann und jetzt an Frau Miller schreibt, erhält frei per Post eine 50 Cent Schachtel von ihrem einfachen Hausmittel, auch ihr Buch mit ausführlichen Illustrationen, welches angibt, warum Frauen leiden und wie sie sich leicht im Hause ohne die Hilfe eines Arztes heilen können.

Laßt mich Euch von Euren peinigenden, qualvollen Schmerzen heilen. Der nachstehende Koupon bringt Euch Linderung. Schickt ihn heute.

Wie irgend ein Fall von Hämorrhoiden zu heilen

Ich will Euch offen und frei sagen, daß jede Frau und jeder Mann, an Hämorrhoiden leidend, Vertrauen in meine Medizin setzen kann. Niemand wird enttäuscht. Es ist für Hämorrhoiden bestimmt wie auch für Frauenkrankheiten. Es heilt kranke Membrane, ganz gleich, wo sie sind, und ich bin festüberzeugt, daß dieses Mittel mehr schlimme Fälle von Hämorrhoiden irgendwelcher Art kurirt hat, als alle die sogenannten Hämorrhoiden-Mittel und Doktoren im Lande. Mein Mittel heilt schnell. Es ist sicher und nachhaltig, die schrecklichen Qualen, das Brennen und Jucken hört sogleich auf und Ihr befindet Euch gleich von Anfang an besser. Schreibt um meine freie Behandlung sogleich und seht selbst.

Weshalb Frauen von ihren Männern verlassen werden.

In achtzig Prozent aller Fälle, in welchen Männer sich von ihren Frauen scheiden lassen, ist weibliche Schwäche die Ursache.

Ich sollte besser Acht auf mich gegeben haben. Ich war krank und leidend. Nur eine Frau kann wissen, wie ich litt. Ich konnte meinem Gatten nicht die Gattin sein, die ich sein sollte. Ich war reizbar. Da er ein Mann, konnte er mich nicht verstehen. Wir gingen nach und nach auseinander. Er suchte sich Zerstreuungen außer dem Hause. Schließlich blieb uns nichts anderes übrig als eine Scheidung.

Dies ist die traurige Geschichte von acht aus zehn Frauen, die sich scheiden ließen, und Tausende von verlassenen Frauen, die nicht geschieden, wissen, was die wirkliche Ursache ihres Leidens ist.

Eine kranke Frau, ein vernachlässigtes Heim und die Schande eines Gerichtsprozesses, um Alles zu enden. Es würde nicht halb so viel über Scheidungen gesprochen werden, wenn jede Gattin und Mutter nur ihre Pflicht wüßte, um ihre Gesundheit und Kraft zu erhalten.

Keine Frau kann erwarten, daß ihr Gatte seine Mußestunden in seinem Heim mit ihr verbringt, wenn sie ein elendes, jämmerliches Dasein führt, welches selbst den größten Optimisten der Welt entmuthigen würde.

Frau Cora B. Millers wunderbares Hausmittel hat mehr Ehescheidungsfälle verhindert, als alle Botschaften des Kongresses und Konventionen der Welt. Die Frau, die heiter und lebenslustig ist und ihr Heim besitzt, ist nicht unzufrieden mit irgend etwas darin.

Frau Millers Hilfe und Rath ist frei wie Gottes Sonnenschein oder die Luft, die Ihr athmet. Sie will Euch beweisen, daß ihre vernünftige Hausbehandlung Euch so sicher heilt, wie sie sich vor Jahren in ihrer kleinen Hütte heilte.

Wenn Ihr an weiblichen Beschwerden leidet, ganz gleich an welchen, schickt sogleich den Koupon an Frau Cora B. Miller.

Setzt Euer Vertrauen in Frau Miller.

Mein Wort, daß meine Hausbehandlung Euch unfehlbar von Frauenkrankheiten oder Hämorrhoiden heilt, besagt nichts. Aber wenn mein Wort und Medizin sich auf mehr als eine Million Frauen stützt, so ist dies ein unleugbarer Beweis. Es gibt kaum ein County oder kleines Dorf, wo nicht eine arme geheilte Frau ist. Ich zwang sie nicht, meine Medizinen zu nehmen; sie nahm sie aus freiem Willen, und sie heilte sie. Ihr könnt Euch jedesmal auf ein solches Mittel verlassen. Schneidet nur den Koupon heute aus, schickt ihn heute und überzeugt Euch, wie die wunderbare Behandlung wirkt.

Dieser berühmte Geistliche sagt:

„Ich bin persönlich mit Frau Cora B. Miller bekannt. Ich bestätige hiermit aufrichtig und unaufgefordert, daß ich und meine Familie großen Vortheil von Frau Millers Hausmitteln hatten, und ich empfehle sie dem Publikum." — Rev. P. G. Roscamp, D. D., Presbyterischer Prediger.

Zögert nicht, schickt den Koupon heute.

Freier Behandlungs-Koupon.

Dieser Koupon ist gut für ganzes reguläres 50c Packet von Frau Millers milder Hausbehandlung. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die untenstehenden punktirten Linien und schickt ihn sogleich an Mrs. Cora B. Miller, 7419 Miller Bldg., Kokomo, Ind., und Ihr erhaltet das Heilmittel sogleich in einfachem Packet.

....

....

....

Lokalbericht.

Unter falscher Flagge.

Vorgebliche Inspektoren des Gesundheitsamts bestehlen einen Wirth

Auf seiner Hut.

P. M. Weber ließ die Gauner abblitzen. — Einer Lappalie wegen. — Die Liebe und der Suff. — Schnell mit der Waffe bei der Hand.

Drei Gauner, die sich als Inspektoren des Gesundheitsamtes aufspielten, veranlaßten gestern Nachmittag den Schankwirth Fred. Vollmer, Nr. 1401 N. Park Avenue, ihnen das Lokal zu zeigen. Die Besichtigung fiel zu ihrer Zufriedenheit aus. Zwei der „gewissenhaften Beamten" ließen sich aber auch die Abfallkisten auf dem Hofe zeigen, während ihr „Kollege" in der Schankstube blieb. Nachdem sie auch die Müllkästen in Ordnung befunden hatten, empfahlen sie sich. Als Vollmer in die Schankstube zurückkehrte, war auch ihr „Kollege" verschwunden und mit ihm der aus $70 bestehende Inhalt des Kassenapparats.

Es waren wahrscheinlich dieselben Gauner, die später beim Schankwirth P. M. Weber, Nr. 658 Garfield Ave., vorsprachen, sich als Detektives des Staatsanwalts aufspielten und vorgaben, Beweismaterial gegen Glücksspieler zu sammeln. Sie ersuchten Weber, ihnen sein Hinterzimmer zu zeigen. Als der mißtrauische Wirth sich weigerte, dem Ansinnen zu entsprechen, da sie nicht imstande waren, sich als Detektives auszuweisen, entfernten sie sich mit der Erklärung, daß sie später wiederkommen würden. Sie haben sich aber nicht wieder blicken lassen. Auch die Polizei hat sich bisher vergeblich bemühlt, ihrer habhaft zu werden.

Gefährlicher Anbeter.

Henry Carey, 3233 5. Ave., der verheirathet ist und sieben Kinder hat, sprach gestern, stark angesäuselt, bei Frau Amalie Thomas, Nr. 3023 S. Canal Straße, vor und machte ihr eine Liebeserklärung. Frau Thomas wies ihm die Thür. Er ging, kam aber um halb vier Uhr Nachmittags zurück und wurde zudringlich und beleidigend. Als die Frau ihm den Marsch blies, erklärte er, daß sie ihm das Herz gebrochen habe, zog einen Revolver und jagte ihr zwei Kugeln in die Schulter. Der Schießbold wurde verhaftet. Er ist ein Weichensteller der Chicago & Great Western Bahn. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Im Suff.

In der Wirthschaft Nr. 2602 Ogden Ave. wurde gestern Abend der 23jährige Russell N. Aldworth, Nr. 2739 W. 16. Straße, von James, genannt „Buck" McDonald, Nr. 1338 Rockwell Str., erschossen. Beide hatten, den Angaben des Schankwirths John J. McGurn gemäß, schon seit geraumer Zeit in dem Lokal, jeder für sich, gezecht, als McDonald den jüngeren Mann aufforderte, mit ihm ein Glas Bier oder einen Schnaps zu trinken. Als Aldworth ablehnte, fühlte McDonald sich gekränkt. Es entspann sich ein Streit, der bald in eine Prügelei ausartete. Wm. Carey, Nr. 1308 Rockwell Straße, der Frieden stiften wollte, bekam angeblich Hiebe. Dann zog McDonald, so wird behauptet, seinen Revolver und erschoß Aldworth. Der Thäter flüchtete. Er soll einen nach Springfield fahrenden Zug benutzt haben. Unter der Anklage, der Flucht des angeblichen Mörders Vorschub geleistet zu haben, wurde ein gewisser O. Dodd verhaftet.

Auch ein Ordnungshüter.

In Matthew Knittens Wirthschaft zu Melrose Park wurden gestern Nachmittag Peter, der Bruder des Wirths, und Tony Larson aus Maywood von George W. Lyons, einem Spezialpolizisten der Ortschaft, niedergeknallt. Lyons war angeblich sternhagelvoll und hielt die Opfer für Leute, mit denen er zuvor in einer anderen Wirthschaft Streit gehabt hatte. Er befindet sich in Haft. Larson, dem die Kugel den rechten Lungenflügel durchbohrt hat, liegt in bedenklichem Zustande darnieder. Knitten wurde am Knie verwundet.

Dem Vater entfremdet.

Vor drei Jahren wurde Amalie, die zehnjährige Tochter des Händlers Ephraim Johnson, Elizabeth, N. J., von Zigeunern entführt. Gestern wurde hier das Kind im Hause des Zigeunerhauptmanns Zaacho Demetro, genannt Tom Mitchell, Nr. 4549 S. Halsted Straße, vom Vater und Detektives gefunden. Die Kleine war mit Schrubben beschäftigt. Als ihr Vater sich ihr zu erkennen gab und sie umarmen wollte, prallte sie mit dem Ausdruck höchsten Entsetzens zurück und suchte Schutz bei dem Zigeuner. Der und sein 16jähriger Sohn Ephraim wurden verhaftet. Ephraim behauptet, daß man ihm Amalia zur Frau versprochen habe.

Unglaublich frech.

Otto Baumann, Nr. 2031 Mohawk Straße, ein Schreiber der Lehigh Valley Coal Company, wurde gestern Nachmittag in deren Geschäftszimmer, Nr. 535 West Chicago Ave., von zwei Banditen überfallen. Die Räuber zwangen ihn, die Arme hochzustrecken, plünderten den Kassenapparat um den aus $58 bestehenden Inhalt und entkamen, obgleich eine Anzahl Fuhrleute vor der Thür ihrer Abfertigung harrte. Die erfuhren erst den Raubüberfall, als die Thäter über alle Berge waren.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger zertrümmerten gestern Abend Diebsgesellen das Schaufenster des Ladens der Juwelier Jenson Bros., Nr. 1574 Milwaukee Ave., eigneten sich mit schnellem Griff zwei mit billigen Schmucksachen gefüllte Auslagekästchen an und suchten das Weite. Sie bewerkstelligten auch ihre Flucht, obgleich ihnen ein Polizist mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatte. Als Wm. Albrecht, Nr. 2247 Clifton Ave., gestern Abend seinen Hof betrat, wurde er von zwei Wegelagerern überfallen und um die Uhr und $3.75 in Baar beraubt. Auf die Thäter wird gefahndet.

Dingfest gemacht.

George McDonald, Nr. 520 Root Straße, wurde gestern Abend verhaftet, als er aus dem leerstehenden Hause Nr. 4630 S. State Straße trat. Er wird bezichtigt, durch das Oberlicht der Thür in den Laden des Fleischers W. Schuler, Nr. 4728 S. State Str., geklettert zu sein und sechs Puter, einen Schinken und zwei Speckseiten gestohlen zu haben.

„Wie am Schnürchen".

C. E. Egart wurde heute früh in seiner Wirthschaft Nr. 233 West 47. Str., von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen, die Gesichtsmasken trugen, überfallen, gezwungen, sich mit hochgehobenen Armen an die Wand zu stellen, und um $20 beraubt. Die Schnapphähne haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Die Merriam-Kommission.

Setzt ihre Erhebungen heute Nachmittag fleißig fort.

Die Kommission zur Untersuchung der städtischen Ausgaben setzt heute Nachmittag ihre Erhebungen fleißig fort.

Gestern hat sie sich vom Hilfs-Kämmerer Gosselin eine Liste der Lieferanten und Unternehmer geben lassen, denen große Lieferungen und Arbeiten übertragen worden sind, ohne daß man mit ihnen wegen des Preises kontraktliche Abmachungen getroffen hätte.

Stadt-Ingenieur Ericson erklärte, daß die von dem Kontraktor McGovern kontrolirte Southwestern Engineering Co. in Oklahoma City seinen Namen als den eines ihrer Beamten angezeigt habe, ohne dazu befugt gewesen zu sein. Er theilte mit, aus seinem Bericht über die Möglichkeit in Chicago Untergrundwege zu bauen, auf Veranlassung des Ald. Foreman eine längere Abhandlung fortgelassen worden sei, die von der Thunlichkeit handelte, solche Anlagen auf Rechnung der Stadt einzurichten und dieser die Kontrole darüber zu sichern.

Von ungenannter Seite — man vermuthet, daß diese Frage von Unternehmern angeschnitten worden ist, die zurückgesetzt worden sind — ist die Kommission darauf aufmerksam gemacht worden, daß der Bau der unterseeischen Strecke des Südwestseite-Landtunnels der Firma Geo. W. Jackson übertragen worden ist, obschon deren Preis für die Arbeit ($1,500,000) sich um $200,000 höher stellte, als der, welchen Joseph Hanreddy verlangt hatte. Daß der Bau des Blue Island Ave.-Tunnels ebenfalls der erstgenannten Firma übertragen worden sei, obschon diese $635,000, John J. Gallery aber nur $600,000 verlangt hatte; daß man es unter der Hand der Firma Geo. W. Jackson ermöglicht habe, den Bau des Tunnels unter der Polk Straße weit wohlfeiler auszuführen, als nach den ursprünglichen Kontraktbedingungen angängig gewesen wäre. Diese Bedingungen hätten eine Verkleidung von Mauerwerk für die Tunnelwandungen vorgesehen; der Firma Jackson sei gestattet worden, den Tunnel mit Beton zu verschalen.

Herr Maxwell Edgar sucht die Kommission zu veranlassen, sich Klarheit über den Ankauf der Rogers Park-Wasserwerke zu verschaffen. Diese Anlagen sollen keine hunderttausend Dollars werth gewesen sein. Die Ingenieure Ericson und McHarg bewertheten sie auf $250,000, auf Empfehlung eines Unterausschusses vom Finanzkomite des Stadtrathes sei aber der Wasserwerks-Gesellschaft der volle von ihr verlangte Preis, $300,000, zugestanden worden.

— Vor der Premiere. — Dramenschreiber: „Ach, Herr Doktor, ich wollte, es wäre Nacht, und meine Komödie wäre glücklich über die Bretter gegangen!" — Theaterdirektor: „Ja, ich bin auch gespannt. Wissen Sie: wenn der Lacherfolg nur halb so groß würde als wie bei Ihrer vorjährigen Tragödie, dann könnten wir uns in's Fäustchen lachen."

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Mittwoch, 24. Nov.

Unsere große Spielsachen-Abtheilung wird am Donnerstag Morgen offen sein und Ihr seid freundlichst eingeladen, dieselbe mit Euren Kindern zu inspiziren.

Groceries.

Washburn, Ceresota oder Pillsbury, Mehl, 1/8-Sack	79c
Quaker Toasted Corn Flakes, per Packet	5c
Fancy Japan Reis, Pfd	6c
Beste deutsche Linsen, Pfd	6c
Fancy Tomatoes, gr. Büchse	7½c
Fancy Cape Cod Kronsbeeren—per Quart	9c
Extra f'cy große California Zwetschen, per Pfd	10c
Gilman frühe Juni-Erbsen, per Büchse	12c
Webb's Cream Sugar Corn—per Büchse	12c
Große fancy Brazil Nüsse; per Pfund	14c
Fancy Cumberland Birnen; per Büchse	15c
Wilbur's Cocoa, ½-Pfd. Büchse	17c
Extra f'cy gemischte Nüsse, Pfd	17c
F'cy gelbe Cal. Peaches; Büchse	18c
Zitronat, Zitronen- oder Apfelsinenschale, Pfd	19c
Fancy gerösteter Kaffee; — reg. 28c-Sorte, per Pfd	24c

Fleischmarkt.

Spezieller Verkauf von frisch gerupftem Geflügel zu den niedrigsten Preisen.

F'cy Hinterviert. Lammfleisch	12¾c
Vorderviertel Lammfleisch	8¾c
Kleine magere Pork-Loins	13¾c
F'cy Hinterviertel Kalbfleisch	11¾c
Vorderviertel Kalbfleisch	8¾c
Native Chuck Roast	8¾c

Danksagungs - Candies und Zigarren.

Frische gesalzene Peanuts	10c
Assortirte Chokolade, reg. 30c, per Pfd. nur	20c
Trappe Chocolates, 1-Pfd. Box, reg. 40c; spez	29c
Winnie Worth, regul. 5c-Zigarre, 10 für	25c
New Bachelor Zigarre, 6 für	25c
Kiste von 50	$1.89
Moos' Dips, 7 f. 25c; Kiste von 50	$1.75

Liköre.

$3.00 Gall. Monogram Rye, 10 Jahre alt, Gallone $2.30; ½ Gall. $1.20; Quart	65c
$1.50 Gall. echter California Port, Gallone $1.00; ½ Gallone	55c
Blackberry Brandy Wein, per Gallone	85c
Riesling, per Flasche	35c
Kümmel, ½ Gallone zu	95c

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Cohen, Amalia, 80 J., 700 S. Hermitage Ave.
Geib, Robert, 27 J., 725 Blackhawk Str.
Hoffman, Herman, NN J., 202 Howe Str.
Hoffman, Nicholas, 55 J., 1025 W. 21. Str.
Krause, Charles, 38 J., 3005 Keeley Str.
Klopp, Charles, 38 J., 1044 N. Lincoln Str.
Kramer, Romin, 37 J., 1437 Garfield Court.
Kelling, Lillie, 31 J., [illegible] N. Ashland Ave.
Most, Paul, 42 J., 1543 Town Str.
Osinger, Mrs. Mary, 24 J., 1124 W. 63. Str.
Rohr, Fred, 72 J., 6223 Cottage Grove Ave.
Renner, Joseph, 52 J., 4452 Shields Ave.
Riedel, J., 72 J., 931 N. Winchester Ave.
Schultz, Fred, 4 9J., 4126 S. Campbell Ave.
Schiff, Mary 48 J., 919 S. Paulina Str.
Schmitt, Charles, 13 J., 5152 Laflin Str.
Wagner, Marie A., 56 J., 5537 Emerald Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Frank S. Dunham—Verbindlichkeiten $2002; Bestände $605.
Edward Shay—Verbindlichkeiten $1217; Bestände $57.
Eva A. McTherny—Verbindlichkeiten $16,897.19; keine Bestände.
Henry E. Cohen—Verbindlichkeiten $2548; Bestände $35.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

415—417 Surf Str., 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude, W. Remey, $25,000.
1720 41. Ave., 2-stöckiges Backstein Flatgebäude, John Koelvin, $4500.
3307 Wilson Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, L. Heine, $4750.

!!! Letzte Aufforderung !!!

Ueberzieher-Verkauf für Danksagungstag

Ein seiner Truthahn frei

mit jedem Einkaufe von $10 oder mehr.

Ueberzieher für Männer und Knaben

zu zufriedenstellenden Preisen.

Ueberzieher für Männer von $10 bis zu $25
Ueberzieher für Knaben von 4.75 bis zu $10
Ueberzieher für Jünglinge von 7.50 bis zu $15

Unser Laden ist jeden Abend offen bis 9:30. Am Danksagungstag bis Mittag.

Yondorf Bros

North Avenue, Ecke Larrabee Str. — Blue Island Ave., Ecke 14. Straße.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Emma gegen William Peuser, grausame Behandlung; Assunta gegen Vincenzo Ruggia, grausame Behandlung; Irene gegen William Cullen, Verlassen; Sadie gegen Sam Koviskowsky, grausame Behandlung; Hulda gegen Frank Smith, grausame Behandlung; Frank B. gegen Ethel Warwick, Verlassen; Cora gegen William Wilcox, Ehebruch; Lillie gegen Frank J. Krodel, Trunksucht; Dio W. gegen Susan Butts, Verlassen; Rebecca gegen West Nolan, Verlassen; C. W. gegen Catherine Brown, Bigamie; Sadie gegen Oliver F. Ferrier, grausame Behandlung; Minnie gegen Otto Potthoff, Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 23. November 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.19½—$1.23; Nr. 3, roth, $1.10—$1.19; Nr. 2, hart, $1.10½—$1.12; Nr. 3, hart, $1.06—$1.09.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.11½—$1.12½; Nr. 2, $1.08—$1.10; Nr. 3, $1.05—$1.08½.

Mais, Nr. 2, 63—64c; Nr. 2, weiß, 64c; Nr. 2, gelb, 64¼—64¾c; Nr. 3, 63¾—64c; Nr. 3, weiß, 63½c; Nr. 3, gelb, 64—64½c; Nr. 4 62½c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2. weiß, 41½c; Nr. 3, 39¼c; Nr. 3, weiß, 39—40c; Nr. 4, weiß, 38¾—39¼c; Standard, 41c.

Roggen, Nr. 2, 76—77c; Nr. 3, 70—73c; Nr. 4, 65—68c.

Gerste, „Malting", 57—67c; „Mixing", 51—53c; „Screenings", 40—53c.

Mehl, „Winter-Patents", $5.90—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.10; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.80—$4.90; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50, Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.60.

Kleesamen, „Cash Lots", $10.00—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.62
do., gereinigt, per 5 Faß	0.63
Terpentin	0.62

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.05—$8.15; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$8.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.80; „Stags", $8.00—$8.35.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$5.50; „Range Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$6.50; „Native Lambs", $6.00—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.31
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.26
„Dairies", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.24
Packwaare, das Pfund	0.23
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20 —0.25
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20½—0.25½
„Firsts", das Dutzend	0.26½—0.30½
„Extras", das Dutzend	0.32
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½—0.16
„Young America", das Pfund	0.15¾—0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.16 —0.16¼
Brick, das Pfund	0.15½
Schweizer, das Pfund	0.17½—0.18
Limburger, das Pfund	0.14½—0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.11½
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
„Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.14½—0.15
Gänse, das Pfund	0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75 —5.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.00
Kraut, die Kiste	0.50 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.35 —0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.15 —0.25
Kopfsalat, die Kiste	0.75 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.17½
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	0.50 —0.70
Rüben, das Hundert	0.50 —0.65
Spinat, der Eimer	0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15 —0.40
Tomaten, die Kiste	1.65 —1.75
Pfefferschoten, die Kiste	0.60 —0.65
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.12
Birnen, der Korb	1.00 —2.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.12 —0.16
Kronsbeeren, das Faß	4.00 —6.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.25 —1.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.04 —2.08
Rothe Nierenbohnen	2.45 —2.70
Limabohnen, Kalifornia, 10 Pfd.	4.82½—4.87½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.35 —0.48
Süßkartoffeln, das Faß	1.75 —2.25

— Scherzfrage. — „Was steht im Mittelpunkt des Interesses beim Gourmand, als auch beim Schornsteinfeger? (Essen.)

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Settecarl, Agostina Palumbo, 28, 20.
Evan H. M. Griffiths, Harriet G. Berger, 24, 22.
Otto Hanson, Mary Lang, 22, 20.
Narciso De Paoli, Isora Teucioni, 22, 22.
Charles G. Zoller, Frances K. Lynch, 21, 18.
Samuel Sundquist, Lillian Olson, 27, 23.
Martin Wefelob, Christine Keebler, 22, 19.
William J. Gedl, Emma Madl, 18, 18.
Edward Jinnes, Kate Evert, 22, 18.
George Trenkenschuh, Adele Ortman, 34, 22.
William Zaune, Emilie Dreyden, 44, 40.
Rolla A. Payne, Hansena Millwood, 25, 25.
Emil Raetke, Louise Rehe, 22, 22.
Henrik Kund, Marie Weig, 32, 29.
Louis A. Lamm, Lillian M. Flemsen, 30, 25.
Frank Kroc, Bessie Jaros, 20, 22.
Harry Evans, Edith Thomas, 29, 29.
Charles K. Gehring, Florence B. Abbott, 23, 23.
Oscar Isakson, Ellen Liven, 22, 19.
George Sager, Bertha Carnitz, 21, 19.
Edward J. Ford, Mollie O'Connell, 21, 18.
George H. Wilgen, Bertha Kuehnell, 59, 52.
Paul F. Wilkowski, Bessie L. Jazkowski, 24, 25.
Zaverio Tognotti, Catherine Lavezzorio, 30, 27.
Salomon Horwitz, Edith L. Cummings, 21, 18.
Henry Burmeister, Emma Timmerman, 35, 20.
Charles J. Heidelmeier, Josephine Schulzendorf, 21, 18.
Samuel Swanson, Ida S. Swan, 26, 26.
James Dolezal, Marie Safranek, 25, 22.
Mikely Bodnar, Annie Pietrek, 28, 18.
Giovanni Spagnuoli, Margherita Joris, 22, 22.
John D. Bienbaum, Edith Lindahl, 22, 22.
Charles Cramer, Anita Murray, 27, 21.
Rocco Padulo, Rose Allegretti, 28, 20.
William [illegible], Dagmar Carlson, 45, 25.
Stanislaw Macha, Anna Kasperek, 25, 23.
Fred. Jenner, Daisy Marsh, 21, 23.
Harry F. Leihes, Dorothy Welberg, 22, 23.
James Krajicek, Anastasya Kozla, 26, 26.
Frederick L. Senger, Lena Leifert, 31, 28.
William Tillander, Leonora Preston, 54, 55.
Herman E. Silldorf jr., Hattie Plnzke, 29, 20.
Mauro De Falco, Anna Russo, 21, 18.
Albert H. Lamgosch, Anna Krueger, 28, 28.
Michael Kosina, Josefina Riba, 26, 21.
Fritz Ahlstrom, Gertrude Gustine, 25, 23.
Isidor Prospsky, Berta Shenafsky, 22, 20.
Marius Hansen, Kerstine Anderson, 38, 38.
Frank Topolski, Marta Swietaniewski, 30, 28.
Frank Besancon, Florence Lawrence, 20, 17.
John Roffsker, Effie Cozine, 24, 21.
Ray E. Dickinson, Meta A. Lutz, 21, 22.
Jacob B. Hine, Gladys White, 26, 22.
William H. Osborne, Sophie A. Dürr, 36, 33.
Frank Chtonet, Jozefa Novak, 33, 21.
Joseph Kenc, Rose Melka, 24, 22.
Lawrence Hoffman, Hannah Timmer, 27, 29.
Frank Banas, Jozefa Mituszynska, 28, 23.
Carl Gustafson, Sigrid Carlson, 23, 24.
Louis E. Kwidzinski, Marie B. Dauph, 19, 18.
James Kotecka, Emily Dvorak, 26, 21.
Fred. Wildhagen, Anna Rudolph, 37, 32.
Anton Bodak, Helena Rezac, 24, 18.
Rudolph Gemkow, Emma Haller, 21, 21.
Mose Mitchnick, Katie Metchnick, 23, 19.
Frederick Fischer, Anna Bauer, 30, 23.
William A. Moeller, Irene M. Whalen, 21, 19.
David W. Quint, Marion Pampolsky, 22, 18.
Joseph P. Shure, Anna Pampolsky, 21, 18.
Walenty Jasica, Agata Cwiklowna, 22, 20.
John M. Bungert, Mamie Kerr, 34, 22.
Frank Paluch, Helena Tomaszewska, 25, 25.
Charles P. Trach, Olga E. Horn, 30, 28.
Herman Dreuthe, Jennie Spyksma, 23, 21.
Charles Howell, Mary E. Osborne, 47, 44.
Thomas J. Burke, Cecelia Keiffer, 40, 33.
Carl J. Engstrom, Anna Nordin, 31, 24.
Henry Müller, Meta Lasky, 31, 20.
Wojciech Przybyla, Katarzyna Babick, 28, 33.
John Weckart, Gertie Walscheid, 22, 22.
Frank Bolfey, Nettie Kingsley, 21, 19.
William Plummer, Josie Metzger, 23, 24.
Jacob Kenel, Fanny Golding, 27, 20.
Andrew Anderson, Anna M. Swanson, 25, 21.
Emil Zit, Mary Nemec, 24, 18.
Geles Congdon, Emma Thompson, 72, 70.
Gustav Larson, Hanna Lorens, 32, 30.
William Toler, Harriet Leighey, 30, 23.
Ignazio Garro, Maria Logiovene, 21, 18.
Anton Martin, Elizabeth Müller, 21, 17.
George Lavenda, Minnie Biondo, 21, 19.
Victor Alexanderson, Christine Peterson, 34, 26.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Gladys Ave., 24 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124, M. McPhail an Frank J. Cilik, $7500.
Harding Ave., 86 F. nördl. von Hirsch Str., Westfront, 48 bei 124, Theis J. Reynerson an Eilert J. Salvesen, $4200.
Huron Str., 176 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 25 bei 120, M. Hohmann an Michael Robakowski, $3000.
Kedzie Ave., 55 F. nördl. von Carlisle Place, Westfront, 75 bei 116; Charlotte E. Bein an Louis Sachs, $7500.
Leavitt Str., Nordwestecke Polk, Ostfront, 23 bei 126; J. D. Teller an Abe und Samuel Lidsky, $4000.
19. Str., 225 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 125; P. Strand an Wicenty Stuczenski, $6500.
Ontario Str., 131 F. östl. von Franklin Ave., Nordfront, 43 bei 120; G. Wallenberg an William F. Brod, $5000.
Sawyer Ave., 200 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 124; Sol Mitnick an Solomon Eisenberg, $5500.
17. Str., 240 F. westl. von Robey, Nordfront, 24 bei 125; R. Pobozek an Woj Wolowiec, $2900.
12. Str., 50 F. östl. von Sacramento Ave., Südfront, 48 bei 125; Oliver L. Watson an Susan Woodnick, $8500.
13. Str., Südwestecke Wood, Nordfront, 48 bei 124; M. C. Hrubb an Geo. Menzl, $4650.
24. Place, 32 F. östl. von S. 41. Court, Nordfront, 33 bei 125; E. Tuma jr an Josef Mihalek, $5100.
Baird Ave., zwischen Frink Str. und West End Ave., Ostfront, 37 bei 135; J. O. Milligan an Geo. Z. Brown, $6000.
26. Str., Südwestecke Avers Ave., Nordfront, 25 bei 107; Jos. E. Donat an Frank Tuma, $3150.
Washington Blvd., 136 F. westl. von Albany Ave., Nordfront, 48 bei 125; Harlan W. Brush an Thos. R. McCauley, $12,000.
Evanston Ave., Südwest-Ecke Winnemac, Ostfront, 100 bei 156 F., First Swedish B. & L. Assn. an Louise Neumann, $16,000.
Evanston Ave., 135 F. südlich von Victor, Ostfront, 50 bei 125 F., William W. Cole an Elizabeth B. Cowell, $20,000.
Racine Ave., Nordwestecke Leland Ave., Ostfront, 50 bei 150 Fuß, C. M. Zueng an Elliott B. Darling, $8000.
Clark Str., Südwestecke Oakdale Ave., Ostfront, 120 bei 140 F., mit 83 F. an Barling Str., John Mathews an Moses E. Greenebaum, $40,000.
Center Str., 1010 (alte Nr. 126), Südfront, 24 bei 125, August Heiden an Louis F. Helden, $7,000.
Fremont Str., 155 F. nördlich von Webster Ave., Ostfront, 24 bei 124 F., Frau Anna B. Backus u. A. an David C. Kool, $6,000.
Sault Str., 104 F. nördlich von Albany Ave., Westfront, 30 bei 100 F., Nachlaß von R. Swanson an Geo. R. Spath, $3,600.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Love Watches."
Ziegfeld Theater. — „Der Mausefallen-Händler."
Fort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Dawn of a Tomorrow."
Garrick. — „The Yankee Girl."
Illinois. — „Van Allen's Wife."
Studebaker. — „The Commanding Officer."
People's Theater. — „Beyond the Law."
Star. — Vaudeville.
Bush Temple. — „Vaudeville."
Colonial. — „In Hayti."
Crown. — „His Last Dollar."
Marlowe. — „Vaudeville."
College. — „The County Chairman."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Kelte House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die Rückfahrkarte des Papstes.

Rene Lara erzählt in der „Fortnightly Review" Anekdoten über den Papst Pius X. „Ich rechnete so wenig damit, daß ich Venedig nicht mehr wiedersehen würde", erzählte vor kurzem der Heilige Vater, „daß ich, als ich von Venedig nach Rom zum Konklave reiste, eine Rückfahrkarte nahm, und ich habe diese Karte lange als Andenken aufbewahrt." Was ist aus diesem kostbaren Stückchen Papier, das den Werth eines historischen Dokuments hatte, geworden? Es versteht sich von selbst, daß alle Sammler der Alten und der Neuen Welt sich die größte Mühe gaben, die Rückfahrkarte des Papstes in ihre Hände zu bringen. Während die einen in der Wahl der Mittel nicht besonders gewissenhaft waren und alles mögliche ersannen, um sich die Karte anzueignen, suchten andere auf geraden Wegen zum Ziele zu gelangen, inem sie für das Kärtchen geradezu fabelhafte Preise boten. Dank der Treue seiner Umgebung konnte Pius X. die mehr oder minder klug ersonnenen Schliche der skrupellosen Sammler zunichte machen, während seine Uneigennützigkeit ihn gegen den Zauber verführerischer, von amerikanischen Milliardären dargebotener Schecks schützte. Was all den heimlichen und offenen Machenschaften nicht gelingen wollte, gelang im vorigen Jahre einer freundlichen Bitte: der König von Griechenland erhielt die Rückfahrkarte des Papstes, die die Sammler mit Gold aufwiegen wollten, ganz unentgeltlich! Georg der Erste sagte im Laufe einer Unterhaltung mit dem Papste, daß es ihm große Freude bereiten würde, wenn er das kleine Kärtchen in seinen Besitz bringen könnte, und Pius X. ging, ohne ein Wort zu sagen, an einen Schrank, holte die Karte hervor und überreichte sie dem König mit den Worten: „Ich schenke sie Ihnen!" Der Papst erklärte später, daß er nicht gewünscht habe, daß ihm gehörende Gegenstände von Sammlern aufgekauft und zu Ausstellungszwecken verwendet oder für schweres Geld als Kuriosa oder als — Reliquien weiterverkauft würden.

— Durch die Blume. — Tag, alter Junge! Wohin denn so schnell? — Ich will eben mal nach der Post, um mich über die unpünktliche Bestellung zu beschweren! — Was ist denn los? — Der Scheck, den du mir vor zehn Tagen schicken wolltest, ist mir immer noch nicht gebracht worden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Bushelman; sofort. Stern Clothing Co., North Ave., Ecke Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter. 192 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei. 2155 Southport Ave.

Verlangt: Metall-Arbeiter, an Beleuchtungs-Artikel. 1731 Wells Str.

Verlangt: Bonnaz Operators, welcher die Aufsich über Shop übernehmen kann; beständige gute Arbeit, bester Lohn. Ferner Mädchen für Hand-Stickerei und Finishing. Madison Embroidery and Braiding Co., 41 State Str. dmdo

Verlangt: Klempner, einer der gut löthen kann, älterer Mann bevorzugt. Leichte Arbeit. $1.75 per Tag. 615 Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Ein Junge an Cakes, Nachtarbeit. — Joseph Berger, 195 Western Ave., Blue Island, Ill. dimi

Verlangt: Ein Butcher, der ungarisch spricht. — 1241 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Schneider auf Reparatur. 11 S. Clinton Str., Saloon. dimifr

Verlangt: Sattler oder Harneßmacher, welcher willens ist, sich an Sample Cases einzuarbeiten, kann dauernde Arbeit und guten Lohn haben. Chicago Plush and Leather Case Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Junger Deutscher in Milch Dairy und am Wagen zu helfen, frisch eingewanderter, der mit Pferden umgehen kann, nicht ausgeschlossen. Henry Schenk, 2855 Lexington Str., Ecke Franzisco.

Verlangt: Mann als zweiter Bartender, der auch willens ist Porterarbeit zu verrichten. 5240 Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter Schneider für alle vorkommende Arbeit. Aug. Rodewald, 545 West 29. Str.

Sofort gesucht: Möbelschreiner, Wagenmacher und Kastenmacher, zum sofortigen Eintritt. Guter Lohn und stetige Arbeit. Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. 23nov,6tX

Verlangt: Junge von etwa 17 Jahren in Färberei zu helfen. 804 12. Straße. dimi

Verlangt: Porter, muß etwas kochen können, englisch sprechen nicht nöthig; guter Lohn. 801 West 12. Straße. Columbia.

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 5049 Ashland Ave.

Verlangt: Zwei gute Wurstmacher; stetiger Platz; guter Lohn. 610 W. 14. Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porter- und Janitorarbeit; guter Lohn. Globe, 785 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave., Saloon.

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten, Nachtarbeit $10.00 die Woche. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung, um im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Boulevard. modi

Verlangt: Tüchtiger erfahrener Fein-Mechaniker. Offerten nebst Lohnansprüchen unter Adresse: W. 407, Abendpost. modi

Verlangt: Ein guter Mann, der Pferde beschlagen kann und Wagenarbeit versteht. 4974 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Sofort, Möbelschreiner, Wagenmacher und Kastenmacher, zum sofortigen Eintritt. Guter Lohn und stetige Arbeit. Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. 22nv1w

Verlangt: Erfahrener Taxidermist. Adr.: W. 418 Abendpost. somodi

Verlangt: Peddlars, um Meerrettig, Chow Chow, Senf u. s. w. zu verkaufen; Erfahrung nicht nöthig. 115 S. Clinton Str., nahe Adams Straße. 19nv1wX

Verlangt: Bürstenbinder, gute Stellung für einen Mann, der alles versteht, ebenso „Einzieher" verlangt. Empire Brush Works, 922 Newton Str. 17nov1wX

Verlangt: Guter Schneider. 464 — 26. Str. nov17—27X

Verlangt: Aelterer Mann [illegible] gutes Heim haben [illegible] Adresse: R. [illegible] Abendpost. modi

[illegible] 2175 [illegible] modi

Verlangt: Starker Junge, der willens ist, das Schreinergeschäft zu erlernen. 2210 Lincoln Ave. (Neue Nr.)

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparatur. 1421 N. Western Avenue.

Verlangt: Ein guter Barbier, stetige Arbeit. 2728 N. Halsted Str., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag. 1911 Grace Str., Nordseite.

Verlangt: 2 bis 3 junge Leute für leichte Fabrikarbeit. $2.50 Taglohn. Adr.: A. 235 Abendpost.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, einer der selbstständig arbeiten kann, unverheirathet. 3138 Wallace Straße.

Verlangt: Porter im Saloon. Sigmund Glück, 1333 Sedgwick Str.

Verlangt: Schlosser. Adr.: W. 426 Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrener deutscher Saloonporter. — 1909 Archer Ave.

Verlangt: Sofort, erster Klasse Schuhmacher; kein Finishing. 5144 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, um am Wagen zu helfen, muß Erfahrung mit Pferden haben und fahren können. Board und Lohn. Anzufragen 2311 North Ave., Mittwoch Morgen.

Verlangt: Junger Mann, der polnisch spricht, in Drygoods-Store. 2121 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren an Cakes zu helfen, Nachtarbeit, Board und $5.00 die Woche. 804 North Ave. nahe Halsted Str.

Verlangt: Presser an Sommer Coats, stetige Arbeit. 1255 Lawndale Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Schneider, erfahrener Bushelman. 1629 N. California Ave., nördlich von North Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker, der an Brot und Cakes arbeiten kann, kein Vormann. Nicht vor 6 Uhr Abends vorzusprechen. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Setzer, für deutsche und englische Arbeit. Man adressire: „Freie Presse", 61 State Str., Hammond, Ind. dimifr

Verlangt: Barbier, stetig, $14; Abends $12. Krampe, 195 La Salle Str., Zimmer 2.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen. Mit Board. 713 Ost Wrightwood Ave., nahe Orchard Str. dimifr

Verlangt: Guter Junge an Brot. 3601 S. Paulina Str.

Verlangt: Deutscher Kollektor, $15 wöchentlich. Baarsicherheit erforderlich. 3302 N. Oakley Ave., nahe Belmont Ave., Novelty Co. 23no,1w

Verlangt: Ein guter deutscher Bartender. Muß gut englisch sprechen können. N. Halsted und Division Str., Saloon.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Biscuits und Cakes. Bäckerei, 3254 Wallace Str. dimi

Verlangt: Ehrlicher, fleißiger Hausmann, der willens ist, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, sofort. 535 Wrightwood Ave., östlich von Clark Str.

Verlangt: Buchbinder, junger Mann; dauernde Beschäftigung, guter Lohn. 1540 School Str., 1½ Block östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann; gutes Heim für den Winter; muß sich im Stall nützlich machen. 706 Root Str., nahe Halsted Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Arbeit als Porter, hat Empfehlungen. Lisching, 1532 N. Paulina Str, Barbierstube.

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchman, kann Bar tenden; gute Empfehlung, sucht Stelle. Adr.: R. 386 Abendpost.

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht Stellung als erste Hand in Stadt oder Land; spricht gut englisch. Traube, 603 Wells Str. dimifr

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 1637 Burling Str., unten.

Gesucht: Ein deutscher, lediger Barbier sucht Stelle. 17 Burling Straße.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor oder Pferde zu besorgen, oder irgend andere beständige Beschäftigung. Bernhard Schneider, 446 Root Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Schneider sucht Stelle für Männer-Arbeit. W. Dich, 3210 Wall Str.

Gesucht: Fachkundiger Blacksmith, Wagenshop bevorzugt, sucht Arbeit. Joseph Dich, 3210 Wall Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 25 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stellung in Weinkeller; acht Jahre in Deutschland in diesem Zweige thätig gewesen. Adr.: Z. 632, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Beschäftigung irgendwelcher Art in der Stadt. J. F. B., 1612 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Zwei Deutsche, je 25 Jahre alt, suchen Stellung als Verpacker in einem Weinkeller, in Fabrik oder sonstige Arbeit. Adr.: W. 401, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger, verheiratheter Mann, mit guten Empfehlungen, sucht irgendwelche stetige Arbeit; auch Fabrik. Kuschar, 1360 Hudson Ave. dimifr

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. 670 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Erster Klasse Bartender mittleren Alters, in aller Arbeit bewandert, sucht stetige Arbeit. Adr.: Z. 628 Abendpost.

Gesucht: Aelterer lediger Mann, hat zwölf Jahre in einem Haus gearbeitet, kann etwas Hausarbeit, Pferde besorgen, Saloon reinmachen, sucht Stelle. Hat Empfehlungen. Adr.: W. 424 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Deutscher, gebildet, guter Ruf, mit 4jährigem Knaben, sucht Beschäftigung. 15 West Superior Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Blumengärtner sucht Stelle. 115 West Indiana Straße.

Gesucht: Ein anständiger, nüchterner, sauberer Mann sucht stetige Arbeit, ist stadtbekannt und kann sehr gut mit Pferden und Fahren umgehen. Nicht ausgenommen deutsch oder englisch. Adr.: R. 373 Abendpost.

Gesucht: Guter Blacksmith sucht Arbeit in Fabrik. Adr.: R. 374 Abendpost.

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetigen Platz. Lang, 323 W. Huron Str.

Gesucht: Blacksmithhelfer sucht stetige Arbeit. 225 West 24. Place.

Gesucht: Junger guter Tischler sucht Stelle im Shop. Brieflich an F. Kossel, 2844 21. Str.

Gesucht: Ein Junge, 17 Jahre alt, Bäcker von draußen, sucht die Bäckerei hier zu erlernen. A. Kunkel, 309 Elm Str.

Gesucht: Ein junger Mann, 18 Jahre alt wünscht Arbeit in Bäckerei als zweite oder dritte Hand an Brot, mit etwas Erfahrung an Cakes. R. Seelke, 309 Elm Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls; guter Ofenarbeiter. Adr.: W. 422 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger, älterer Mann sucht dauernde Arbeit, kann Pferde besorgen hat etwas Erfahrung in Butcherei und Wurstmacherei; geht auch als Porter und Lunchman. Adr.: W. 423 Abdpost.

Gesucht: Junger deutscher Schneider sucht sofort Arbeit. M. H., 700 La Salle Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot, Rolls oder Cakes. Erdmann, 921 Townsend Str. dimi

Gesucht: Ein Junge mit guter Erfahrung an Cakes und Rolls sucht Arbeit. Edward Lehner, 4844 Justine Straße. dimi

Gesucht: Zwei Männer suchen Stelle als Millwright, Oeler oder Riemen-Liner, können auch Steine schärfen. 1841 W. 20. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutscher Mann, erfahrener Porter, Lunchman, zwei Jahre auf einem Platz, sucht irgend welche Arbeit. 706 Uhland Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Blacksmith-Finisher. Lindner, 1838 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann, stadtbekannt, sucht Stelle als Fuhrmann. Walto, 1338 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Bartender, guter Mixer, sucht dauernde Stelle, scheut keine Arbeit. 600 Wells Straße. Apotheke.

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker sucht Arbeit. Adr.: A. M. 954 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Lambert, 1338 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier, 23 Jahre alt, sucht Stellung. 1125 N. Robey Str. Berg.

Gesucht: Junge mit Erfahrung wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. A. W., 525 W. 46. Place. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann Lunch kochen, aufwarten, 664 Merk Straße, unten. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Shop zum Anstreichen oder irgend welche Arbeit. A. Bisinka, 2018 Throop Str. modimi

Gesucht: Küchenchef, verheirathet, sucht Stellung in Privatfamilie oder kleinem Klub. Erstklassiger Caterer. Adr.: W. 429 Abendpost. somodi

Gesucht: Gute erste Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Macholda, 2214 S. Kedzie Ave. somodi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fabrikarbeiter, Porters, Carpenters, Maschinisten, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
— Groceries —
— Butter und Eier —
— Gemüse —
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Verkäuferinnen; stetige Stellung für erfahrene Personen; müssen englisch und deutsch sprechen können. Northwestern Dry Goods Co., Milwaukee Ave. und Logan Square. dimifr

Verlangt: Mädchen, um Buchbindereiarbeit zu erlernen. Weil Bros. & Co., 302 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen von über 16 Jahre für Core-Room-Arbeit. Crane Co., 1206 S. Canal Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, um bei einer Kleidermacherin zu nähen. Mrs. Maciolek, 2466 Orchard Str.

Verlangt: Waist Finishers und Hand-Sticker; sowie Lehrmädchen gutes Geschäft zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. Dreher, Zimmer 322, 209 State Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Drygoods-Store. Stetige Arbeit. 1949 West Chicago Ave., nahe Robey Str. mifr

Verlangt: Junges Mädchen, 18, Office-Arbeit zu erlernen. Beständige Arbeit und Beförderung. — Zimmer 312, 39 South State Str.

Verlangt: Wrappers und Inspectors, müssen 16 Jahre alt; bringt Schul-Zertifikate; gute Gelegenheit zum Emporkommen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Bäckerladen zu besorgen. 7811 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. Star Dyeing & Cleaning Co., 2346 West Fullerton Avenue. modi

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 716 West North Avenue. modi

Verlangt: Kleidermachern sucht zuverlässige Hilfe bei gutem Lohn. Mme. Charlotte Müller, 518 Fullerton Blvd., nahe Clark Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 130 S. Clark Str.

Verlangt: Sofort ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 25 N. Halsted Str., nahe Washington Boulevard.

Verlangt: Nettes Mädchen, kein waschen; guter Lohn. 1925 Wabansia Ave., Ecke Winchester. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins das nach Hause schlafen gehen kann. 3260 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 3230 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 558 W. Van Buren Str. nahe Clinton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6605 S. Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 2156 Humboldt Blvd., zwischen Kedzie und Humboldt Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, muß kochen verstehen; kleine Familie. 4920 Vincennes Ave., 2. Flat. dimifr

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen, nur Deutsche, kleine Familie. 2480 Lake View Ave., Ecke Roslyn Place. dimi

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für kleines Hospital; guter Lohn und Zimmer. Nachzufragen 2551 Nord Clark Straße.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 4503 Dearborn Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2629 Clybourn Ave. dimifr

Verlangt: Alte Frau für Haushälterin. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1842 Mohawk Str., oben.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Garfield Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 6337 Kenmore Ave., nahe Rosemont Ave. dimi

Verlangt: Ungarin, als zweite Köchin. 98 East Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein fleißiges, erfahrenes Küchenmädchen. Ashland Cafe, Nordost-Ecke Randolph und Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches katholisches Mädchen für nette Hausarbeit. Nachzufragen: 2306 Indiana Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wenn möglich zu Hause schlafen. 2923 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurationen, Hotels, Saloons, Laundrys u. s. w. Nachzufragen bei S. Hildebrand, 2242 Burling Str., nahe Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Mosin, 3258 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen, ein Tag jede Woche. 695 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 1657 22. Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store mitzuhelfen; muß englisch sprechen können. 1237 Sedgwick Str., Bäckerei. dimi

Verlangt: Frau, als Haushälterin. 3518 Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, älteres vorgezogen, für zweite Hausarbeit, in kleiner Familie ohne Kinder; muß gut waschen und bügeln können; gute stetige Heimath und guter Lohn. Zu erfragen: 1458 West 12. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3533 West Chicago Ave., nahe Drake.

Verlangt: Zwei Frauen, in Restaurant Geschirr zu waschen. 1581 Milwaukee Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Eine ältere arme Frau, die ein gutes Heim wünscht und noch ein wenig arbeiten kann. Adr.: W. 436 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Kein Waschen. 4351 Greenwood Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Reinliches, starkes Mädchen für Hausarbeit. Im Hause zu schlafen. 1538 Monticello Ave., nahe North Ave., oben.

Verlangt: Eine ältere Frau, um kleines Kind zu beaufsichtigen. $3 die Woche und Board. 2727 N. Hamlin Ave., 1. Flat. A. Schilke.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Muß kochen können. 1020 S. Canal Str., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche oder Ungarin; keine Kinder. Anzufragen 1307 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Shapiro, neue Nr. 817 S. Marshfield Ave. dimifr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schmitz, 3400 Lincoln Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4329 Wentworth Ave., Flat 2.

Verlangt: Deutsche ältere Frau; Lohn $1.50 die Woche; gutes Heim. Range, 2358 S. Western Ave., Ecke 24. Straße.

Verlangt: Gute Waschfrau, Wäsche ins Haus zu nehmen, muß gut waschen und bügeln können. — 4039 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1361 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Beste Plätze u. beste Löhne an der Südseite. Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro, 4010 Indiana Ave. nv14,16,18,21,23,28

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort untergebracht; beste Plätze und beste Löhne an der Westseite. Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro, 1624 Süd Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 2nvdimidolm

Verlangt: Sofort ein starkes Mädchen, um in der Küche zu arbeiten und Geschirr zu machen. Lohn $7 die Woche; von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. The Winona, 5120 Evanston Ave. modi

Verlangt: Deutsche Köchin in kleiner Familie; guter Lohn. 5750 Woodlawn Ave. 22nv*X

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Hausam, 938 Nord Hoyne Ave., nahe Augusta Str. mdimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1346 Hood Ave. Nord Clark Str. Car oder Evanston Cars. mdimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 6513 Cottage Grove Avenue. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2201. 15ag*

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, zwei Kinder, 3 und 5 Jahre alt, zu beaufsichtigen. Gutes Heim für die richtige Person. Muß englisch sprechen. Adr.: R 385, Abendpost.

Verlangt: Deutsche fleißige Haushälterin mittleren Alters (oder ältere Frau), für Ehepaar in Stellung. Dampfgeheiztes Flat. Vorzusprechen mit Referenzen nach Dienstag Abend. Apartment A 2, 4300 Ellis Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit im Restaurant oder Saloon. 1431 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche zum waschen ins Haus zu nehmen. 1041 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Zwei bessere Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 416 North Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle, stetige kurze Stunden, Sonntag frei, oder einiges. Bitte brieflich nachzufragen, 1443 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Schandt, 1747 Hudson Ave., hinten, oben.

Gesucht: Tüchtige junge deutsche Frau sucht Stellung als Businesslunch-Köchin in Saloon. Böikl, 1502 N. Western Ave. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht bessere Stellung für Hausarbeit; kann nähen; kein Kochen, keine Wäsche. Persönlich vorzusprechen. 1117 West Huron Str., 2. Floor.

Gesucht: Köchin, gute österreichische, versteht die Wiener Küche, sucht Stelle in Restaurant, Hotel oder Boardinghaus. 458 N. Halsted Str.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Waschen, Bügeln und Kochen. Versteht die Hausarbeit gut. Mrs. Drahos, 2000 S. Halsted Str.

Gesucht: Ungarisch und slavisch sprechende Köchin, die gut kochen und backen kann, sucht Stelle in besserer Privatfamilie. 1825 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in besserer Wittwersfamilie oder bei Geschäftsmann. Briefe an „H.", 713 Langdon Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche außer dem Hause und Reinmach-Plätze. Freisinger, 1710 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Stellung in Wäscherei, für feinere Wäsche oder Herrenhemden. 2441 Clybourn Ave. Jerotas.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 6810 S. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht bessere Waschplätze. Kann bügeln, reinmachen. Andrejka, 702 21. Place.

Gesucht: Eine junge starke Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann beim kochen, waschen und bügeln mithelfen, frisch eingewandert. Bitte selber vorzusprechen, 4932 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 49 W. 44. Str., hinten.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplatz. 454 Nord Lincoln Straße. Selber vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1825 W. Division Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Hausarbeit. 454 N. Lincoln Straße. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 1340 Wolfram Str., oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht gute Hausarbeit. 1154 17. Str., 3. Floor. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderte Schneiderin sucht Arbeit an Damenkleidern. 1154 17. Str., 3. Floor. somodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar sucht Stelle auf einer Fruchtfarm, Frau ist gut im Frucht packen und willens mitzuhelfen; gute Empfehlungen. A. Bauer, 2839 N. Robey Str. dimi

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht stetigen Platz als Janitor, Mann kann mit Pferden umgehen. Bitte vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 2520 N. Marshfield Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit, geht auch auf die Farm. Puso, 1825 W. Division Straße. mdimi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre alt, mit gutem Einkommen, wünscht Briefwechsel mit ehrbarem Mädchen oder junger Wittwe, zwecks Heirath. Adr.: W. 425 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben noch einen Theil Brauerei Stock zu verkaufen in Lutz Brauerei, Cornell u. Noble Str. Nachzufragen 831 — 108 La Salle Str. 17nov1wX

Habe an Hand: Für sofortige Abnahme 6% Erste Hypotheken auf Grundeigenthum, von $300 bis zu $1600. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 602. nv13—1dX

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf gute Nordseite-Häuser. August Torpe, 820 North Ave. 11nv2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 3of*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok,*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 230. 1mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

**Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 1401. 79 Dearborn Str.** 26ok*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 1jl*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. [illegible]

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatfamilie muß sämmtliche elegante Möbel von 6 Zimmern verkaufen: Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, 3 schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, 6 Stühle, Bücherschrank, Sideboard, Drop Head Singer-Nähmaschine, feiner Küchen Range, Wasserfront, Parlor-Ofen usw.; einzeln oder zusammen; beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 23nov,1wX

Zu verkaufen: Küchenofen, eleganter Stahl Range. 1822 N. Park Ave., Flat 2.

Verschleudere hübsche Möbel, wie neu; Rugs, werth $65, für $20; Leder-Stühle, Couch, Parlor Set, werth $110, für $35; Tische, Stühle, Upright Piano, Nähmaschine, Bettstellen, Bilder, Gardinen, Oelgemälde, Spiegel, Damen Pelz Coat und Cap; verkaufe stückweise. 2300 Jackson Boul., nahe Western Ave. 23nov,1wX

Verkaufe Messing-Bett, Haar-Matratze, Hallen-Spiegel, Sideboard und Anderes, zu billigem Preise. 4220 Indiana Avenue.

Achtung! Verschleudere sofort 2 Monate gebrauchten Küchenofen, Range, mit Wasserfront, neuer Parlor-Ofen, spottbillig. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 23no,1wX

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 22nov1w

Zu verkaufen: Meine prächtigen Möbel, billig. — $100 Parlor Set $32; $40 Rugs für $18; Leder Schaukelstühle, Couch, Bilder, Upright Piano, Pedestals, Portieren, Tische, Stühle, Spiegel, Nähmaschine, Damen Pelzcoat und Cape, alles wie neu; einzeln. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 18nv1wX

Oefen! Spart Geld durch Einkauf eines Ofens zum Wholesale-Preis. Heizöfen, $2.95 aufwärts; Stahl Ranges, $10.95 aufw. Kommt, besichtigt sie Marvin Smith Stove Works, 215 West Ohio Str. 22okt,X,1m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Reise nach Deutschland, $500 elegantes Piano, im März gekauft, spottbillig für Baar. 2147 Clark Str., nahe Webster Avenue. 23nv1wX

Feines Piano, guter Ton, muß sofort verkauft werden für $90; verlasse die Stadt. 2440 Lincoln Avenue. 23nv1wX

$350 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn sofort gekauft. 2300 Jackson Boul., nahe Western Ave. 23nov,1wX

Muß vor Weihnachten Chicago verlassen; will mein hochelegantes $400 Piano, im August gekauft, spottbillig sofort verkaufen. 2522 Seminary Ave. 23nov,1wX

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasodido*

—30-tägige Probe frei.—
Keine Zinsen — Keine Extras.
$125 kaufen Kimball Mahagoni Upright.
$150 kaufen Fischer Upright, eleganter Kasten
Das alt bekannte deutsche Piano-Haus.
Reichardt Piano Co.,
Milwaukee Avenue und Nord Carpenter Straße.
Abends offen. 21nv1wX

Storage-Verkauf! $75 kaufen feines Reed & Son Piano. Abends offen. 733 Milwaukee Ave. 21nv1wX

Keine Anzahlung, $1.00 die Woche. Kimball Piano $110; Schaeffer $90; Chickering $140; Vose & Son $115; Adam Schaaf, $85. Lawenthal, 712 W. Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 20nv1wX

Verkaufe mein Piano sehr billig. 727 Ashland Blvd., 2. Floor. 20nv1wX

$400 Piano zu Eurem eigenen Preis wenn diese Woche genommen. Wie neu. 1343 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. nov18,1wX

$65.00 kaufen $300 Upright Piano, mit Garantie. 1956 Larrabee Straße. 18nv1wX

$65 kaufen ein schönes Lyon & Healy Upright Piano und $15 ein Square Piano oder Orgel. — Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11nv1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gutes Arbeitspferd, langen Expreßwagen $15.00. Neue Nr. 1733 Clybourn Ave.

$225 kaufen 2800 Pfd. schweres Gespann Pferde, Dumping-Wagen, Geschirr, verkaufe einzeln. 2452 Grand Ave., nahe Western.

Muß verkaufen: 50 Pferde und Stuten, einige trächtig, $50 aufwärts, von 1000 bis 1800 Pfund. 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 6nv1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Erster Klasse Tischlerwerkzeug, billig. 1507 Clybourn Ave., hinten, unten.

Zu verkaufen: Tiffany Diamond Damenring, ganz wenig kolorirt, ⅞-karätig, Bargain $55. Adr.: W. 419 Abendpost. dison

Hört! Verkaufe großen Posten von schönen wollenen getragenen Herren-Winterüberziehern billig; von $2.00 an. Anzüge, Hosen, Westen, Röcke, Herbst-Ueberzieher; große Auswahl. Schacht Store, 639 Noble Str., nahe Erie Str. 9nov,didosa,1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Anschi", schreibe uns Deine Adresse ist dringend. dimi

Geheime Detektive-Arbeit. Harry G., 1944 Otto Straße. 23nv1wX

**Holden Window Shade Co.
Fabrikanten aller Arten von Window Shades. Fabrikanten-Agenten für Fenster- und Thür-Screens.
Messing-Stangen u. Gardiner-Stangen.
1236 N. Clark Str., nahe Division Str.
Telephon: North 4025.** nov2,difrson,1m

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sodifr*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. Alte Nr. 148, Nahe Larrabee Str. 9nov,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe verscheuchen Rheumatismus. Fabrik 1543 Clybourn Ave. Dr. Böhms imp. Kameelhaar-Einlegesohlen. 17nov1wX

Schmidt Kostümgeschäft. Tanzklasse Freitag. Hallen zu vermiethen. 1327 N. Clark Str. Tel.: North 5386. 16nov,1m,X

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 8aa*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel (auch privat) im Englischen beginnen jetzt. Auskunft auch wegen Engineer-Lizens und Stellungen frei. The Illinois College (gegründet 1889), 715 E. North Ave. nahe Halsted. nv23,26,28,30

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers. $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. 23nov,1wX

N.-W. Chicago Business College, gegr. 1890. Englischer Sprachunterricht. Konversationsmethode. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Mäßige Preise. 1427 Milwaukee Ave. N. Jenssen, Prinzipal. 11nov,dosondi,*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Herman S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt
1934 West 35. Straße, Ecke Winchester Ave.
Telephon: Yards 3212.
Lungen-, Magen-, Haut- und Privat-Krankheiten. Sprechstunden täglich 8—11 Vormittags, 6—9 Abds, Sonntags 9—1 Nachmittags. 2ndidosalm

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23j*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Delikatessen-Store-Käufer, Achtung! $365, werth gut $750, kaufen, wenn sofort genommen, meinen gut gelegenen Eck-Store. Ein großes Lager von importirten und einheimischen Groceries; gute Einrichtungen. Dieser Platz ist eine Goldgrube. Eine gute Gelegenheit, ein gutzahlendes Geschäft zu beginnen. Niedrige Miethe, mit eleganten Wohnzimmern. Theil auf Zeit, wenn gewünscht.
3540 Wolfram Str., Ecke Drake Ave.
Man nehme Milwaukee Ave.-Car.

Umstände halber billig zu verkaufen: Hotel, mit oder ohne eleganter Einrichtung; 18 Meilen von Milwaukee; herrlicher Sommer-Aufenthalt; Bahn- und elektrische Carverbindung jede Stunde mit der Stadt; elektrisches Licht, Bad und Heißwasser-Heizung; nachweisbar gute Einnahme, somit sicherste Existenz. Der beliebteste Platz für Automobil-Ausflügler. Wäre auch ausgezeichnete Gelegenheit für Doktor, als Sanatorium, da Luft und Wasserverhältnisse sehr gut sind. Cafe Bauer, Cedarburg, Wis. dimisason

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-, Zigarren-Stores, Bäckereien, Butcherstores, Restaurants-, Rooming-, Boardinghäuser kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9, 281 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: $125, Stock und Fixtures, Zigarren-, Candy- und Stationery-Store. 1427 Clybourn Avenue.

Besichtigt dieses! Neun-Zimmer Haus, möblirt, Westseite, Gehdistanz, Furnace, Miethe $20, dreijährige Lease, Einkommen $55; verschleudere für $400. Florin, 904 Ashland Block. Tel.: Randolph 3259.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Ecke, $40 Baareinnahme täglich, nur Baargeschäft, Westseite, $2500; kann nach Werth aufgenommen werden; oder vertausche gegen Michigan oder Indiana Farm. Adr.: R. 368, Abendpost.

Muß verkaufen wegen Krankheit: Delikatessen- und Grocerystore, Ecke, schönes Lager, gute Fixtures, schöne Wohnzimmer, Badezimmer. Preis sehr mäßig. 1701 Foster Ave., 2 Blocks westlich von N. Clark Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Schuhreparatur-Werkstätte, wegen anderen Geschäftsunternehmens; billig. 2371 Lincoln Ave.

Muß sehr schnell verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, wegen schwerer Krankheit, sehr billig; $350. Bitte, vorzusprechen, von 3 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends. 1954 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, krankheitshalber billig. 3535 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Downtown Lunchroom. Gute Gelegenheit für alleinstehende Frau oder junges Ehepaar. Adr.: R. 369 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Erster Klasse Bäckerei, Einnahmen $30 pro Tag. Guter Lage. — Nachzufragen: 2056 Madison Str.

Zu verkaufen: Meatmarket, wegen Familien-Angelegenheiten. Nachzufragen bei Mr. Reudel, Swift's Supply House, 64. und Wentworth Ave. dimido

Zu verkaufen oder vertauschen: Kaffee- und Butter-Geschäft, billig, habe zwei, kann nicht beide besorgen. A. Herrig, 1552 W. 69. Straße.

Zu verkaufen: Preiswerth, Rug- und Carpetwebefabrik, vollständig eingerichtet. 1531 Grand Ave. dimi

Zu verkaufen: 14 Zimmer und 8 Zimmer Roominghaus, wegen Abreise, billig. 2331 Nord Halsted Str., nahe Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Spottbillig, gute Abendzeitungs-Route. H. Schwarz, 2026 Emerson Ave. modimi

Zu verkaufen: Meat-Market an Wentworth Ave. Eigenthümer will nach Deutschland. Nachzufragen: Chas. Bauerle, 5747 S. Paulina Ave. 20nv1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erfahrener Bäcker wünscht zur Einrichtung einer modernen Bäckerei energischen Theilhaber, mit $500; erzeuge das beste und schönste Brot; Verfahren und Brotmischung patentirt; großartige Zukunft; ohne Konkurrenz; Hunderte von Brotabnehmern vorhanden. Adr.: E. Van Boor, 2617 Calumet Ave. difrsa

Partner. Schneider für Cleaning und Dyeing-Geschäft, sofort. 1922 N. Rockwell Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer warmes Flat, neu dekorirt, $12.00. 143 24. Str. nahe Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, mit Toilet, hinten, oben. Nachzufragen: 1907 Burling Str.

Zuvermiethen: Ein schönes, helles Flat, 4 Zimmer und Badezimmer, $12. 3144 N. Paulina Str., nahe Belmont Ave. dimi

Verkaufe oder vermiethe 5 Zimmer Flat, schön möblirt, billige Miethe; Piano, verkaufe einzeln. 1405 Wells Str., unteres Flat. sodimi

Zu vermiethen: 2 Zimmer Cottage. 1949 Burling Str. modi

Zu vermiethen: Verschiedene Stores u. Flats, nämlich, Stores: 1616 Clybourn Ave., nahe North Ave., $25. 1507 Clybourn Ave., nahe Orchard Str., $17. — Flats: 6 Zimmer, 1049 Wellington Ave., $21. Neue 5 und 6 Zimmer. 1835 Howe Str., $18 und aufwärts.
August Torpe
820 North Avenue, nahe Halsted Str. 13nov,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Frau oder Mädchen, auch Board, wenn gewünscht. 1360 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Anständige, alleinstehende Frau wünscht bessere junge Dame, die tagsüber arbeitet, oder 1 oder 2 anständige junge Herren zum roomen. In der Nähe von Logan Square; schöne Wohnung. Adr.: A. M. 429 Abendpost.

Anständige Boarder gewünscht. Nachzufragen im Zigarrenladen, 1563 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Zimmer an zwei Herren, billig; separater Eingang; keine Kinder; $2.00 die Woche. 1443 N. Park Ave., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer und Parlor, ein oder zwei Herren; auf Wunsch auch Kost; gute deutsche Küche; bei kinderlosem Ehepaar; billig. 1401 Wells Str., eine Treppe, links, Ecke Schiller Str.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer mit Küche, für Ehepaar. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimifrsason

Verlangt: Netter Roomer. 905 Concord Place, Ecke Clybourn Ave., nahe North Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 3525 N. Ashland Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer und Board, gute deutsche Kost. 3433 Indiana Ave. dimido

Roomer verlangt. 346 Fifth Avenue. dimi

Zu vermiethen: An Herrn oder Dame, schönes Vorderzimmer, mit Frühstück, wenn gewünscht. 3920 North Hamilton Ave., 2. Flat, nahe Irving Park Blvd., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave. modimi

Zu vermiethen: Zimmer für $1 die Woche. 729 Lake Str., östlich von Halsted. 17,18,23,26nov

Möblirte Zimmer, $1.00 wöchentlich. 916 Larrabee Str. nv15,16,22,23,29,30

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht. Kleine Familie sucht Zimmer und Küche, möblirt, zwei Kinder. Anzufragen: 671 West Lake Str., Ecke Union Str, Williams, Bartender.

Zu miethen gesucht: Anständiger, stetiger Mann sucht möblirtes Zimmer in kleiner Privatfamilie oder Wittwe, keine anderen Roomers. Adr.: W. 437 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht Zimmer bei einfacher, älterer Frau. Adr.: W. 428 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei deutsche Arbeiter mit einem 2½ Jahre alten Knaben, wünschen Board und Zimmer bei deutscher Arbeiterfamilie oder alleinstehender Frau, Süd- oder Westseite bevorzugt. Briefe nebst Preisangabe unter Adr.: W. 427 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1826. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4425 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken usw. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9feb,sondido*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Flat-Framehaus, 50 Fuß Lot, an Leavitt Str., nahe Belmont Ave., Bargain, $4600. Adr.: A. 234, Abendpost. dimisa

Zu verkaufen: $3900, vermiethet zu $38 per Monat, schönes Zwei-Familien-Haus an Wrightwood Ave., östlich von der Hochbahn. Sehr billig, wegen Umzugs. Theil kann auf erster Hypothek stehen bleiben. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. dimidofrsa

Bargain! — Zwei 2stöckige Häuser mit Basement und Dachboden; vier 4 und zwei 3 Zimmer Flats; Toilets; Gas; bringen $744 Miethe; Preis $5300. Oestlich von Lincoln Avenue.
Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. 23no,di—sa

Zu verkaufen: Vorzügliche Geldanlage, zwei Blocks von Webster Ave. Hochbahnstation, zwei Brickhäuser mit Bad in zwei Wohnungen, jede 5 Zimmer. — Brickgebäude in zwei 4 Zimmer Wohnungen hinten, Straße gepflastert und bezahlt. Jährliche Miethe $700; Preis $5400.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Avenue.

Zu verkaufen: Nichts wie Bargains! Zwei 2 Flat Framegebäude, 5 und 6 Zimmer in jedem. Bad und Gas, auf 34 Fuß Lot, an Hoyne Ave.; bringen $600 Miethe jährlich. Beste Offerte nimmt sie. Besehet sie sofort, müssen verkauft werden. Sprecht vor bei
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. sadi

Zu verkaufen: Bargains, nichts wie Bargains! 3 Flat Framegebäude auf Konkret, 4, 6, 7 Zimmer, 2 Furnaces, Bad und Gas, Miethe $660 jährlich, leicht mehr zu bekommen, gutes Einkommen-Eigenthum, Ashland Ave.; Preis $5500, wenn diese Woche genommen; $1000 Baar nöthig. Man spreche schnell vor bei
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. sadi

Zu verkaufen: Bargain, leichte Bedingungen, 2stöckige Frame-Residenz, 6 Zimmer und Bad, Furnace-Heizung, Warner Ave., nahe Lincoln Str., Preis $2800, $500 Baar, Rest wie Miethe; muß gesehen, um gewürdigt zu werden; 3 Blocks bis zur Hochbahn-Station.
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. sadi

Webster Ave., 3—6 Zimmer modernes Brick Flatgebäude, Lot 30 bei 125 Fuß, nahe Hochbahnstation, sehr billig. Telephon: Lincoln 930. nov20,23,25

Gutes Schneider-Geschäftsgebäude, nahe Halsted und Wrightwood Ave., $5200.
— August Torpe, 820 North Ave. — nov20,23,25

Gutes 3—5 Zimmer modernes Flatgebäude, nahe Wellington Ave. und N. Halsted Str., $800 jährliche Miethe Preis $5500.
— August Torpe, 820 North Ave. —

Gutes modernes 2-stöck. Gebäude, mit 5 Zimmer-Cottage hinten. Dayton Str., nahe Center Str., jährliche Miethe $480. Preis $4000.
— August Torpe, 820 North Ave. — 20nov1wX

Gutes 2—6 Zimmer Flatgebäude, 1423 Sedgwick Str., Preis $3000. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 20nov1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, Cottage, nur $1950, leichte Zahlungen; 1½stöck. Framehaus, Konkret-Fundament, 5 Zimmer und Bad, nettes Basement und Trockenboden; Haus ist zwei Jahre alt; nahe Belmont und Drake Avenue.
Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, 4 Badezimmer), alle modernen Einrichtungen, 37½ Fuß Lot, in West Irving Park. $300 baar, Rest monatlich. Das letzte unserer West Irving Park Häuser, sehr billig ($3100) für sofortigen Verkauf. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. didosa

Zu verkaufen: Eine der schönsten Ecken im belebtesten Theil der Armitage Ave., 49x150, Saloon-Ecke, auch passend für irgend ein anderes gutes Geschäft. Zu erfragen: 808 Wells Str., Store. 23nvdisasonsa

Westseite.

Zu verkaufen: Pressed Brick 2 Flat Gebäude, nur $2100; zwei 4 Zimmer Flats; Ofenheizung; feine Lage für kleinen Store; nahe 12. Str. und Western Ave. Muß verkaufen. Sprecht sogleich vor: Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str.

Farmländereien.

Michigan's beste Land-Offerte.

Kommt nach dem Swigart Trakt, wo etliche Acres Euch und Eure Familie ernähren und noch einige weitere Acres Euch Geld in die Bank bringen wird. Es ist inmitten von Michigan's Obstgürtel, wo Ihr Geld verdienen könnt mit Pflanzen von Pfirsichen, Birnen, Aepfeln, Pflaumen, Kirschen und allen Beerensorten, nebst großen Ernten von Gemüsen, Getreide und Heu. Nahe Hafenplätzen vom Lake Michigan ist die beste Transportgelegenheit und das größte Absatzgebiet, und Ihr habt eine gute Auswahl, weil es das größte Stück Land ist, das von irgend einem Manne in Michigan geeignet wird. Es umfaßt über 1200 40 Acres und viele 20, 10 und 5 Acres Farmen des besten Klee- und Frucht-Landes im Staate; ebenfalls unübertrefflich für Milchwirthschaft, Vieh- und Geflügelzucht;; viele Lakes und Trout Ströme. Die niedrigsten Preise für gutes Land im Staate; 17c pro Tag kaufen eine 40 Acres Farm zu Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat, und nur $8 bis $15 der Acre. Kommt und seht mich deshalb und holt mein freies schönes Büchlein und Karte, oder schreibt danach. Ich lasse einen „Pullman Special" am Dienstag, den 7. Dezember nach Michigan laufen. Rundfahrt nur $6. Fahrgeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248-49-50 First National Bank Bldg., Chicago, Ill. 11nvsondidolm

Zu verkaufen oder zu vertauschen auf Chicago-Grundeigenthum, 34 Acker, 9 Acker in guter Kultur, mit Haus und Stall, 2½ Meilen von Seestadt Mobile, Ala. Auch geeignet, Milchgeschäft dabei zu betreiben. Adr.: H. 73 Abendpost. dimifrson

Zu verkaufen: 10 Acres feines Gartenland in Cook County, nahe Peter Reinbergs Treibhäusern. Theile in 2½ Acres Trakte, wenn gewünscht. F. J. Casey, Zimmer 702 122 Monroe Str. 21nv1wX

150,000 Acres in Sawyer Co., Wis., Hartholz, guter lehmiger Boden mit Lehm-Unterlage, keine Berieselung nöthig, Molkerei-Distrikt; $8.00 per Acre und aufwärts. Schreibt für freies Buch. Wöchentliche Exkursionen.
Will Webster, Zimmer 507, 188 E. Madison Str. 18nv1wX

Zu verkaufen: Monroe County, Wisconsin Farmländereien, $15 per Acre; Baar oder Abzahlung. Schreibt nach Karte. Rehf, Eigenth., 119 LaSalle Str. 16nv1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12nv*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5459 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jy*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen:
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705,
Hartford Building. *X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 3 Uhr. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ol*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5495 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 15b*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. [illegible]

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

bido*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

8ap,bidofa*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,

157 Washington Str.

1sep,sondifr*

Schiffs-Karten

Extra billig für November.

$23 Ozeanfahrt—$16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Beförderung ohne Umsteigen.

Feine Beköstigung und Bedienung.

Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago seit 1871. 15fb,X*

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie"

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago am 2. und 16. Dezember.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an

VESELY & CO.,

General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten

71 Ost Washington Str., Ecke Dearborn Str., Chicago, Ill.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

2nov,bidofrson,1m

Schiffs-Karten

Niedrigste Raten nach und von Europa.

Beste Bequemlichkeiten. Schnellste Schiffe.

Eisenbahn-Karten

nach allen Theilen der Vereinigten Staaten.

Billigste Raten nach

New York

und allen östlichen Punkten.

Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 5 Abds.

Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str., Chicago.

Agenten f. alle Dampfschiff- u. Eisenbahnlinien

af19,bidosonƷm

Des Arbeiters Frau und seine Kinder

finden in

72 Ost Adams Str.

(Basement)

Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.

Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.

HARRY PLOHR,

72 Ost Adams Str.

Der Fair gegenüber (Basement)

3nov*2

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

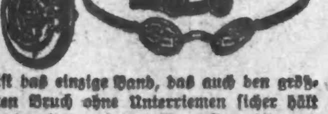
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.

Wasserfront f. alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

9sep,bosondi,3m

Unser

Radical Cure Bruchband



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrenen Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einfache und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Mittwoch, dem Vorabend des Danksagungstages, feiert der Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sein drittes Stiftungsfest. Gesangsvorträge und Ball werden den Besuchern die Zeit angenehm vertreiben. Die Herren Charles Lübke, Max Gallet, Anton Putz, Frank Balmert und Eduard Buschhorn sorgen dafür, daß es an Vergnügen und schmackhaften Erfrischungen nicht fehlen wird. Der Eintritt kostet 25c.

Die Vierteljahrhundertfeier seines Bestehens begeht der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten der Peter Schönhofen Brewing Company am kommenden Samstag Abend in der Vorwärts-Turnhalle. Der Verein hat in den langen Jahren seines Bestehens viel Gutes gewirkt und sich eine Menge Freunde erworben, die gewiß alle an dem Fest theilnehmen werden. Für ein schönes Vergnügen wird nach Kräften gesorgt. Herr und Dame zahlen 50 Cts. Eintritt.

Einen Maskenball mit Preisvertheilung gibt der Bremer Wohlthätigkeitsverein am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle. Die Preise und die bekannte Thatsache, daß die Feste dieses Vereins immer sehr schön verlaufen, werden dem Maskenball jedenfalls viele Besucher zuführen. Vorbereitet wird er von den Mitgliedern Karl Brethauer, Präsident; Fritz Heiden, Theodor Frankenhauser, Pauline Clausen, Emma Frankenhauser, Bertha Kessin, Frieda Weber, Elisabeth Kapche und Christiane Heiden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria feiert am kommenden Samstag in Count's Halle, Nr. 1502 Sedgwick Str., sein 7. Stiftungsfest. Schon seit einigen Wochen ist das Komite, bestehend aus den Mitgliedern Jensine Wilde, Präsidentin; Xaver Ehrenhuber, Fred Stoll, Paul Schaefer, W. Runge, Theo. Timmermann, Auguste Natrum, Lena La Fortch, Marie Sandhop, Sophie Berger und Auguste Stoermer, bemüht, Freunden und deren Angehörigen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Frau Anna Thiessen wird einige schöne Lieder vortragen, auch wird es an guter Musik, Erfrischungen usw. nicht fehlen. Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Der auf der Nordseite sehr bekannte Garfield-Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag sein 26. Stiftungsfest nebst Ball in Hack's Halle, 1764 Larrabee Str. Wer jemals Festlichkeiten dieses Vereins beigewohnt hat, hat sich immer gut amüsirt. Voraussichtlich wird auch das diesjährige Fest gut besucht werden, denn das nachgenannte Arrangementskomite: Otto J. Hollerauer, Rud. Kunz, Max Haenel, Alois Krauß, Fritz Schlickert und Emil Karkowsky, hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

Sein 20jähriges Bestehen wird der blühende Kolumbia Damenverein am kommenden Samstag durch einen großen Ball in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Blvd. und Sheffield Ave., festlich begehen. Die vielfachen gesellschaftlichen Veranstaltungen, welche der Verein im Laufe der Jahre veranstaltet hat, stehen sicherlich Allen, die daran theilnahmen, in angenehmster Erinnerung, und der Besuch war immer höchst erfreulich. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines auserwählten Komites, das sich die größte Mühe gibt, die Besucher aufs Höchste zufrieden zu stellen. Das Komite besteht aus den Damen Amalie Krauspe, Präsidentin; Augusta Blumenthal, Caroline Brethauer, Johanna Horn, Elisabeth Müller, Anna Hahne, Elline Hansen, Anna Kartung, Emilie Schütte, Minnie Schulz und Elise Boldt. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 35 Cts. an der Kasse.

Seinen 6. großen Preis-Maskenball veranstaltet der Immergrün-Frauenverein am kommenden Samstag in Hoerbers Halle, Blue Island Avenue und 21. Place. Die Vorkehrungen dazu liegen in den Händen der unermüdlichen Präsidentin, Katharina Dunker, und der Damen Hattie Reis, Bertha Hinz, Beate Schulz, Clara Reisner, Minnie Gottschalk und Karolina Kretschmer. Da der Ausschuß tüchtig arbeitet, werden die Besucher sicher recht zufriedengestellt werden, besonders da sehr schöne Gruppen- und Einzelpreise zur Vertheilung gelangen. Für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die neunte Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago hält am kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle ihren Jahresball ab. Da das letztjährige Fest den Theilnehmern noch in angenehmster Erinnerung ist, wird die Einladung des Festausschusses in dem Freundeskreise der Sektion sicher mit Freuden aufgenommen und das Fest stark besucht werden. Weder Mühe noch Kosten sind gescheut worden, um durch gute Tanzmusik, Bewirthung usw. den Gästen ein echt deutsch-gemüthliches Beisammensein zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c.

Der Irving Park Männerchor wird am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, in Weiblingers Halle, Ecke Ashland Ave. und Byron Str., sein Herbstkonzert abhalten. Da das Komite weder Mühe noch Kosten gescheut hat, und außer den Chorliedern des festgebenden Vereins eine gute Auswahl von Soli, Duetten und komischen Vorträgen in Aussicht genommen ist, so läßt sich erwarten, daß das Ganze einen recht harmonischen Verlauf nehmen wird. Der Verein hält seine Proben jeden Donnerstag Abend um 8 Uhr in Weich's Halle, 4012 Lincoln Ave., nahe Irving Park Blvd., ab, wo Anmeldungen für Mitgliedschaft entgegengenommen werden. Der Eintritt zu dem Konzert ist 25 Cts. die Person, Sänger mit Mitgliedskarten haben nebst ihren Familien freien Eintritt.

Am kommenden Sonntag feiert der Deutsch-Ungarische Arbeiter-Männerchor von 3 Uhr Nachmittags an in Counts Halle sein Stiftungsfest. Es beginnt mit einem Programm von Orchester-, Chor- und Solovorträgen; der Männerchor wird unter seinem Dirigenten Ch. Fremhurst mehrere schöne Chorlieder singen, und als Solisten werden sich Herr Fremhurst auf dem Piano, Herr Anton Sommer mit einem Koupletvortrage, die Herren J. Watzek und M. Mester mit einem Duett, und die Herren Watzek und Peter Stein mit je einem Tenorsolo bethätigen. Für Speise und Trank ist Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Sein 29. Stiftungsfest begeht der Verein Saxonia am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. An dem Konzert, das den ersten Theil der Feier bildet, werden sich der Rothmänner-Liederkranz, die Liedertafel Freiheit, der Konzertina-Klub und der Junior Apollo Zitherkranz als Mitwirkende betheiligen, auch stehen komische Vorträge und Ball auf dem eine schöne Unterhaltung versprechenden Programm des Tages. Die Herren W. Fischer, Max Hänel, Ed. Kühne, R. Hübner und Emil Berthold bilden den Festausschuß. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten kosten 25 Cts. an der Kasse sind 35 Cts. zu zahlen.

Ein großes Herbstfest wird am kommenden Sonntag vom Altdeutschen Unterstützungsverein in Schönhofens Halle gefeiert. Ein aus Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball bestehendes Festprogramm ist aufgestellt und wird nicht verfehlen, den Besuchern so angenehme Stunden zu verschaffen, wie es bei den Festen dieses Vereins stets der Fall ist. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Franz Siegler, Präsident; Chr. Meyer, W. Horn, Henry Bartsch, Frau Bartsch, Allvatter, Frau Allvatter, Frau Horn, Frau Northrum und W. Oehlers.

Der in weitesten Kreisen als höchst leistungsfähig bekannte Teutonia-Männerchor veranstaltet am kommenden Sonntag in der Wicker Park-Halle sein großes Herbstkonzert. Das vorliegende Programm enthält außer Volksliedern eine Reihe herrlicher, gediegener Männerchor-Kompositionen, unter denen eine dramatische Szene für Männerchor und Mezzo-Sopransoli mit Begleitung des Orchesters, komponirt von C. Jos. Brambach, betitelt „Lorelei", nach einer Dichtung von W. von Waldbruehl, besonders zu erwähnen ist. Ein großes Orchester von 30 auserlesenen Musikern unter persönlicher Leitung des Herrn Martin Ballmann liefert die Konzertmusik. Die Solisten sind: Frl. Fern Gramling, Mezzo-Sopran; Herr Adolph Gill, Tenor, und Herr F. H. Miller, Bariton. Den Besuchern dieses um 7:30 Uhr Abends beginnenden Konzerts steht sicherlich ein großer Kunstgenuß in Aussicht.

Der Turnverein Lincoln veranstaltet am kommenden Sonntag, von von 7:30 Uhr Abds. an, sein Herbst-Schauturnen nebst Ball in seiner Halle an Diversey Boul. und Sheffield Ave. Unter der bewährten Leitung ihres Turnlehrers Otto Meier üben die Riegen allabendlich; Herr Meier ist bestrebt, diesmal etwas ganz Hervorragendes vorzuführen. Schüler, Damen, Zöglinge, Aktive und Bären werden mitwirken. Der Eintritt kostet für Erwachsene 25c, für Kinder 10c. — Im Februar feiert der Verein sein 25. Stiftungsfest. Die Feier soll sich über eine ganze Woche verbreiten. Vorbereitungen sind jetzt schon in vollem Gange.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern, veranstaltet am Samstag, 4. Dezbr., ihren 12. Preis-Maskenball in Yondorfs Halle. Die Leitung des Festes liegt in den Händen eines bewährten Komites, das keine Mühe scheuen wird, um es zu einem Erfolg zu machen, nämlich der Damen Mathilde Streetz, Präsidentin und Vorsitzende, Anna Anders, Sekretärin; Adolphine Peter, Schatzmeisterin; Erdina Schiefelbein, Katharine Wells, Margarethe Heun, Emma Damjohn, Lizzie Hafferkamp, Maria Hausburg, Wilhelmine Martens, Kathie Seidenspinner, Cäcilie Baade, Kätie Slomer, Maria Lorz, Louise Alm und Friederike Freitag. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Court Harmony Nr. 59, U. O. F., gibt am Samstag Abend, dem 4. Dez., in Schmidts Halle, Clybourn und Wellington Ave., den 9. Preis-Maskenball. Die Mitglieder Rich. Gerhardt, Peter Klein, Jakob Perweiler, Georg Meyer, Herm. Schwarz und Nik. Lang bereiten das Fest vor und lassen sich dabei von dem Vorsatz leiten, es zu dem schönsten zu machen, das der Court je veranstaltet hat. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cts.

Die Mitglieder des Ordens der Hermannssöhne entfalten eine rege Thätigkeit, um das am Sonntag, 5. Dezbr., in Schönhofens Halle stattfindende Ordensfest zu einem außergewöhnlichen zu gestalten, da es gleichzeitig zur Erinnerung an die vor 1900 Jahren geschlagene Schlacht im Teutoburger Walde gefeiert werden soll, deren Held dem Orden den Namen gegeben hat. Das Auftreten einer tüchtigen Theatertruppe, Konzert eines leistungsfähigen Orchesters und Ball werden die Besucher aufs Beste unterhalten. Die Festrede wird Großpräsident August Behrens halten. Alle Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25 Cents. Der Anfang ist auf 3:30 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Eine Unterhaltung nebst Ball geben die deutschen Nordseite-Logen des Ordens A. O. U. W. am Sonntag, dem 5. Dezember, in Yondorfs Halle. Mit vereinten Kräften haben die Mitglieder des Festausschusses ihr Bestes eingesetzt, um ein den deutschen Logen und dem Orden würdiges Fest zu Stande zu bringen und der Mitgliedschaft nebst Angehörigen und Freunden Gelegenheit zu geben, sich gesellig zusammenzufinden und sich so gut sie können mit einander zu amüsiren. Ein zahlreicher Besuch ist dem Fest im Voraus sicher.

Die Körner-Loge Nr. 54, Orden Mutual Protection, wird am Samstag, 11. Dezember, in Count's Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., ihren großen Bauernball abhalten. Wer schon so einem Ball mit beigewohnt hat, weiß, wie viel Vergnügen damit verbunden ist. Das Komite wird sein Bestes versuchen, auch diesmal den Besuchern einen heiteren und gemüthlichen Abend zu bereiten.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine von Chicago feiert am Sonntag, 12. Dezbr., in Schönhofens Halle sein 5. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Der aus den Mitgliedern E. Hollstein, H. Stunkel, K. Bonhold, M. Hasterak, P. Degen, B. Traub, S. Forster, M. Maier, A. Henning und E. Echtenacker bestehende Festausschuß ist seit Wochen schon an der Arbeit, um den Freunden und Mitgliedern des Vereins, dessen Feste von jeher sehr schön gewesen sind, wieder ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Es sollen abwechselnd komische und Gesangsvorträge gehalten werden, und zum Schluß wird von den Damen des Vereins ein Amazonenmarsch aufgeführt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents, doch haben Mitglieder von Militärvereinen mit Abzeichen freien Eintritt.

Der Pocahontas-Frauenverein feiert am Sonntag, 12. Dezbr., im großen Saale der Wicker Park-Halle sein zehntes Stiftungsfest und verbindet damit die Einweihung eines Banners. Dieses wichtige Ereigniß in der Geschichte des Vereins würdig zu begehen und den Mitgliedern und Gönnern schöne Stunden zu bereiten, ist das Bestreben des Festausschusses, dessen Obliegenheiten von eifrigen und erfahrenen Mitgliedern erfüllt werden. Das Fest nimmt um drei Uhr Nachmittags seinen Anfang. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Bruch billig geheilt.

Dr. E. N. Flint, 260 State Str. Konsultation frei.

Wenn Ihr Euren Bruch durch Dr. Flints Methode billig geheilt haben wollt ohne Schneiden, ohne Chloroform und Abhaltung von der Arbeit, kommt jetzt während die Gebühren niedrig sind. Wartet nicht. Diese niedrige Offerte wird nur für kurze Zeit gegeben.

Beachtet

Ihr mit kleinen Brüchen solltet beachten, daß große Brüche einst klein waren. Vernachlässigung, Zögern, Anstrengung, Ausgleiten oder Fall mag Euren Bruch enorm groß machen und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr! Werdet geheilt! Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Weshalb an Bruch leiden, wo Ihr doch so billig geheilt werden könnt ohne Schneiden oder Chloroform.

„Heilte meinen Bruch"

„Dr. Flint heilte mich ohne Operation oder Schmerzen und ohne eine einzige Stunde Abhaltung von der Arbeit. Ich habe mehrere meiner Freunde, welche bruchleidend waren, zu Dr. Flint geschickt, und ich rathe allen bruchleidenden Leuten, ihn zu besuchen.

Chas. Primus, 154 E. Fullerton Ave.

Wir heilen zu niedrigen Preisen:

Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, Ausflüsse und schmerzhafte Anschwellungen, Nervenschwäche, Taubheit, laufende Ohren u. s. w.

Konsultation frei und vertraulich.

Dr. E. N. FLINT, Sprecht sofort vor oder schreibt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

260 State Str., 2. Floor.

zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Candies

Unsere delikaten Home-made Cream Caramels, alle Arten, morgen das Pfund zu.......... 25c

Maple oder Vanilla Pecan Fritters, Ihr werdet sicher Gefallen an ihnen finden — morgen, das Pfd., zu.......... 30c

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Parfüme

Lazell's berühmte Honeysuckle Parfüme, gewöhnl. 75c, Unze.. 49c

Williams Toilette Wasser, alle Farben, Auswahl, Flasche.... 49c

Nr. 4711 Luxus Toilette-Wasser, Veilchen, spez., Flasche.... 25c

Morgen Vormittag um 8:30 beginnt der große Danksagungs-Turkey-Verkauf, nimmt einen großen Theil ein von dem 4. Floor, neues Gebäude

Rasch und bequem erreichbar mittels einundzwanzig Fahrstühlen und beweglicher Treppen—ein Verkauf, welcher wohl den meisten Hausfrauen Chicagos willkommen sein wird. Morgen offeriren wir 175,000 Pfund.

Feinste fancy trockengerupfte junge Korn gefütterte Turkeys,

Gänse, Enten, Hühner, Wildpret, etc., 300 Fässer Cape Cod Kronsbeeren, 200 Fässer Jersey Süßkartoffeln, 10,000 Bündchen fancy hiesiger Sellerie, gemischte Nüsse, Oranges, Früchte, Danksagungs-Candies, u. s. w., u. s. w.

Die Preise sind—wie immer—durchaus die niedrigsten in Chicago, und Alles wird garantirt als das Beste, das der Chicagoer Markt zu bieten vermag, und außerdem volles Gewicht, auf den berühmten Moneyweight-Waagen gewogen. Mehr Raum als je zuvor, so daß Jedermann rasch und gut bedient werden kann.

Turkeys Feinste Mais gefütterte trocken gerupfte junge Turkeys, morgen zu, das Pfund.......... 20c

Kronsbeeren Fancy Cape Cod Kronsbeeren. Feine und feste tiefrothe Waare, — morgen zu, das Quart.......... 5c

Sellerie Fancy Home Grown Sellerie. Full Bleached, knusperig und zart, große volle Bündchen, das Bündchen.......... 10c

Süßkartoffeln Fancy Jersey Süßkartoffeln, Darre getrocknet, die besten, die zu haben sind, 5 Pfd. 8c

Herbst-Konzert und Ball veranstaltet der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein am Sonntag, 12. Dezbr., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Vorkehrungsausschuß sowie die Sänger haben sich, letztere unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten H. Hartmann, mit Fleiß und Lust der Mühe unterzogen, ein schönes Programm aufzustellen. Besonders großartig wird die Aufführung „Lustige Studentenstreiche", Posse mit Gesang, werden, so daß den Besuchern ohne Zweifel ein genußreicher Nachmittag und Abend bevorsteht. Für gutes Essen und gute Getränke hat das Komite bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents.

Die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 gibt am Samstag Abend, 18. Dezbr., in Schönhofens Halle ihren 10. großen Preis-Maskenball. Die Mitglieder Ida Kay, Martha Seidler, Georg Wenko, Dora Wied, Mary Kay, Henry Kay und Emil Burkhard betreiben die Vorkehrungen in einer Weise, die wieder einen schönen Erfolg nach allen Richtungen hin erwarten läßt. Karten werden im Vorverkauf für 25 Cts. verkauft, an der Kasse für 50 Cts.

Geistig-Gemüthliche.

Vortrag von Dr. A. Bard in der Nordseite-Turnhalle.

Am Mittwoch, dem 1. Dezember, findet in der Nordseite-Turnhalle die monatliche geistig-gemüthliche Versammlung der Chicago Turngemeinde statt. Der Abend wird diesmal ganz besonders interessant gemacht werden, denn der leitende Ausschuß hat den hervorragenden Hamburger Redner Professor Dr. Andreas Bard zu einem Vortrage gewonnen. Dr. Bard wird das vielversprechende Thema: „Die Kunst der Daseinsfröhlichkeit" erörtern. Der zweite Theil des Abends wird musikalischen und deklamatorischen Vorträgen und Chorgesängen des Turner-Männerchors gewidmet sein. Der Eintritt ist frei.

Sozialer Turnverein.

Vorführungen der beweglichen Bilder vom Bundes-Turnfest.

Der Soziale Turnverein wird am Donnerstag, Freitag und Samstag in seiner Halle, Belmont Ave. und Paulina Str., das 30. Bundes-Turnfest in Cincinnati vom letzten Sommer in beweglichen Bildern vorführen.

Die Vorstellung umfaßt achtzig Bilder, welche das Beste und Sehenswertheste des Festes darstellen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person, für Kinder 15 Cents. Am Freitag (Kinder-Abend) beträgt der Eintrittspreis für Kinder 10 Cents. Nach der Vorstellung Ball.

Fakultäts-Konzert.

Mitglieder der Fakultät des „American Conservatory of Music" geben heute Abend im Verein mit 50 Mann des Thomas-Orchesters unter Leitung von Adolf Weidig ein Konzert in der Orchester-Halle. Auftreten werden Frau Ragna Linné, Sopran, und die Herren Wilhelm Middelschulte, Orgel; Heniot Levy, Piano; Herbert Butler, Violine; Robert Ambrosius, Cello, und David D. Duggan, Tenor.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

2680 Lincoln Ave Sonntags 9—12.

E. Strassburger

Gegen Rheumatismus, Haut-Krankheiten nehmt die Heil-Bäder

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.

Leset die „Sonntagpost"

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt

für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 3 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 E. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)

RHEUMATISMUS

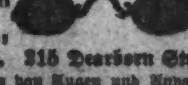
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Borsch & Co.,



Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

gegenüber der Post-Office.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w.—Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten Rahmen, herabgesetzt auf.......... $1

Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht. Persian Co., 602 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building.

Sprechstunden: 9 bis 8 Abds.; Sonnt. 10—12.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—8 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Weltposttaxe für die Schweiz. — Der „Schweizer Heimathschutz". — Die Schweiz auf der Weltausstellung in Brüssel. — Rhein-Bodensee-Schiffahrt. — Holzschnitzerei im Berner Oberland. — Entleerung des Märjelensees im Wallis. — Neue Lehrerbesoldungsgesetze in Bern und Graubünden. — „Leitenen" in Appenzell-Innerrhoden. — Sargans und der Falknis.

St. Gallen, 4. Nov. 1909.

Am letzten Weltpostkongreß in Rom lagen mehrere Anträge vor, welche eine Herabsetzung des Weltpostportos von 25 Rappen bezweckten. Die Opposition mehrerer Staaten, deren Budget keinen starken Ausfall zuläßt, brachte es jedoch dazu, daß nur ein Minimum erreicht wurde: Der Tarif für Briefe, die über 15 Gramm schwer sind, steigt heute etwas weniger schnell in die Höhe als vordem. Selbstverständlich bedeutet das eine Verbesserung, aber das Wichtigste wird immer die Taxe für den einfachen Brief sein. Die Schweiz ist, wie alle kleinen Staaten, bei den gegenwärtigen Zuständen besonders übel daran. Während die Bewohner eines großen Staates ihre Briefe in die Hunderttausende von Kilometern für 10 oder 15 Rappen, Pfennige oder Heller versenden können, müssen wir oft schon bei sehr geringen Entfernungen das theure Weltpostporto bezahlen. Einen Brief nach Yokohama oder Rio de Janeiro oder auch nach den Vereinigten Staaten Amerika's mit einer 25 Rp.-Marke zu frankiren, halten wir nicht für zu viel; die Leistung entspricht dem Preise. Aber von Luzern bis Mailand oder von Zürich und Basel nach Straßburg oder Frankfurt oder von St. Gallen nach München die gleiche Taxe leisten zu müssen, das erscheint widersinnig und ungerecht. Freilich werden alle Grenzbewohner aller Länder über diesen Zustand klagen, aber in einem so kleinen Lande, wie die Schweiz es ist, sind eben, verkehrstechnisch gesprochen, fast Alle Grenzbewohner, und bei dem starken Verkehr, welchen unser Land nach allen Richtungen mit den Nachbarstaaten fortwährend unterhält, muß dieser Uebelstand besonders lästig sein. Der Nachtheil, welchen der schweizerische Verkehr erleidet, wird aber noch größer, wenn wir eine Thatsache berücksichtigen, die in der Schweiz leider fast gar nicht berücksichtigt wird. Eine ganze Reihe ausländischer Staaten haben miteinander Spezialabkommen geschlossen, durch welche das Gebiet der postalischen Inlandtaxe erweitert wird. Es ist klar, daß die Verkehrsmöglichkeiten zwischen solchen Ländern günstiger werden. Wenn auch diese Verträge in ihrer Wirkung an die Handelsverträge keineswegs heranreichen, so darf doch ihre Bedeutung nicht unterschätzt werden. Die Erleichterung des Meinungsaustausches der persönlichen Beziehungen zwischen den Angehörigen verschiedener Völker wird nicht nur dem Handel zugute kommen, sie müßte vor Allem auch im Interesse der Friedenspropaganda auf jede Weise unterstützt werden. Die Schweiz hat bisher nur ein einziges Spezialabkommen geschlossen: im Verkehr mit der deutschen Post dürfen die Briefe bei einfacher Taxe 20 Gramm wiegen. Diese Bestimmung bietet so wenig, daß sie kaum der Erwähnung werth ist. Es ist in hohem Grade wünschenswerth, daß Schritte gethan werden, um auch für die Schweiz die Posttaxen im Verkehr mit ihren Nachbarländern herabzusetzen. Der in Rom abgelehnte Antrag wird beim nächsten Weltpostkongreß wiederkehren und früher oder später gutgeheißen werden. Wir wissen wenigstens, daß Deutschland einverstanden wäre.

Vor drei Jahren wurde in Bern der „Schweizerische Heimathschutz" gegründet, das ist ein allgemein schweizerischer Verband, der es sich hauptsächlich zur Aufgabe macht, die Naturschönheiten dieses Landes in ihren zahllosen Formen und Gestaltungen der Nachwelt möglichst unversehrt zu erhalten. Im Weiteren ist der Verband bemüht, allen denjenigen Gütern realer und idealer Art im Vaterlande, die es vermöge ihres Alters und Herkommens oder ihres inneren Werthes verdienen, vor Ausbeutung, Zerstörung oder Verschandelung geschützt zu werden, seine Sorge angedeihen zu lassen. Hierzu gehören vornehmlich Bauwerke, die durch ihre Geschichte oder ihr hohes Alter oder ihre Architektur ungewöhnlich sind. Alles, was sich in den Begriff „Heimathschutz" einbeziehen läßt, zieht der Verband in den Bereich seiner vielgestaltigen Thätigkeit. Wenn irgendwo eine Vereinigung dieser Art zeitgemäß und nothwendig war, so ist dies bei der Schweiz der Fall, einmal um ihrer selbst willen und sodann weil sie die „Visitenstube" einer ganzen Welt, das Touristenland par excellence ist. Diesen Umständen entspricht es denn auch, daß von den zahlreichen Vereinigungen für gemeinnützige Zwecke, welche in der Schweiz seit längerer oder kürzerer Zeit existiren, zweifellos keine in dem kurzen Zeitraum von drei Jahren so Vieles und so Großes angestrebt und zum Theil auch erreicht hat, wie der Schweizerische Heimathschutz. In fast allen Kantonen und in sehr verschiedenen Gebieten stoßen wir heute schon auf die Spuren seines segensreichen Schaffens. Vor mir liegt für 1908 der dritte Jahresbericht des Verbandes. Ich enthebe demselben das Folgende: Blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, so ist mit Genugthuung zu konstatiren, daß die Sache des Heimathschutzes auch in dieser kurzen Zeitspanne wieder ansehnliche Fortschritte gemacht hat. Mit der stetigen Ausbreitung unserer Bestrebungen und Ideen hat auch die Zahl der Verbandsmitglieder in erfreulicher Weise zugenommen. Auf Ende Dezember betrug sie rund 5000, 700 mehr als am Schlusse des Berichtsjahres 1907. Neue Sektionen sind entstanden im Aargau, in Solothurn und in den Urkantonen. Ein besonders begrüßenswerther Erfolg war, daß endlich auch in der welschen Schweiz Fuß gefaßt werden konnte dadurch, daß in Genf die Gesellschaft für öffentliche Kunst als Sektion sich uns anschloß, im Kanton Bern sich mehrere Zweigsektionen bildeten und noch eine weitere Sektion im französischen Sprachgebiete, nämlich in Freiburg, gegründet wurde, so daß jetzt die Zahl der Verbandssektionen 12 beträgt. Noch ist es aber nicht gelungen, den Kanton Waadt mit seiner Hauptstadt Lausanne für den Heimathschutz zu gewinnen und dort Siedelungen der Vereinigung zu pflanzen. Im italienischen Sprachgebiet dagegen, im Tessin, haben sich eine schöne Zahl Freunde tessinischen und allgemein schweizerischen Heimathsschutzes verbündet.

Von einem Freunde in Brüssel wurde mir kürzlich unter Anderem Nachstehendes geschrieben: Als es hier bekannt wurde, daß die Schweiz als einziger mitteleuropäischer Staat ihre offizielle Betheiligung (von Bundeswegen) abgelehnt hat, konnte man sich die Gründe hierfür gar nicht denken (Weltausstellung in Brüssel 1912). Bei Dir wird man darüber schon unterrichtet sein. Doch man tröstete sich, als wir erfuhren, daß die schweizerische Industrie sich gleichwohl in weitem Maße betheiligen werde und daß der Generalsekretär der schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Hr. Boos-Jegher, eigens nach Brüssel kommen werde, um an Ort und Stelle die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Da diese Zentralstelle eine staatlich subventionirte Einrichtung ist und nach ihren Statuten namentlich die Frage zu untersuchen hat, ob eine Betheiligung schweizerischer Produzenten an einer bestimmten Ausstellung sich empfiehlt, so stellt die Initiative des Komites so eine Art von halbamtlicher Betheiligung dar und befreit uns von dem Gedanken, daß die Schweiz unsere Ausstellung als eine minderwerthige betrachte. Die Brüsseler Weltausstellung — das steht heute schon fest — wird sehr viel Interessantes und Schönes bieten, darunter das Werk Deiner Heimath, die Schweizer Abtheilung. Was diese speziell enthalten wird, darüber werde ich Dir später ausführlich berichten.

Am 28. August fand in Zürich die erste Generalversammlung des im Herbst 1908 konstituirten nordostschweizerischen Verbandes für eine Schiffahrt Rhein-Bodensee statt, an der etwa 300 Mitglieder theilnahmen. Ingenieur Gelpte aus Basel referirte über „die wirthschaftliche Begründung eines schweizerischen Binnenwasserverkehrs mit besonderer Berücksichtigung der Rhein-Bodensee-Schiffahrtsfrage". Auf Grund dieses Referates wurde einstimmig beschlossen: Die Versammlung ist fest überzeugt, daß es den vereinigten Anstrengungen der an der Rhein-Bodenseeschiffahrt unmittelbar interessirten Kantone unter Mitwirkung der Schiffahrtsvereine gelingen werde, den schweizerischen Bundesrath, wie auch die hohe Regierung des Großherzogthums Baden zu veranlassen, unverzüglich den Bau einer großen Schiffahrtsschleuse beim Kraftwerk Augst-Wyhlen (Aargau) an die Hand zu nehmen. Eine Verzichtleistung auf den Bau einer großen Schiffahrtsschleuse am genannten Orte wäre vom volkswirthschaftlichen und vom wirthschaftspolitischen Standpunkte aus als ein schwerer, nicht wieder gutzumachender Mißgriff zu betrachten.

Mit der Holzschnitzerei im Berner Oberland, einer Industrie, die einst Jahrzehnte lang in hoher Blüthe stand, geht es seit einigen Jahren trotz aller Belebungsversuche rapid rückwärts. Man schreibt diese sehr bedauerliche Krise äußern Umständen zu: der Vertheuerung des Holzes und einer erdrückenden ausländischen Konkurrenz. Das Inkrafttreten des österreich-schweizerischen Handelsvertrags hat die Ausfuhr von „Souvenirs" mit geschnitzten, gebrannten oder gestempelten Aufschriften durch hohe Zölle fast unmöglich gemacht, und Frankreich fordert die deutliche Anbringung der Bezeichnung „Importe de Suisse", was die Waare verunstaltet und fast unverkäuflich macht. Die vielen Kur- und Wallfahrtsorte der beiden Länder kamen bis anhin für den Export von Holzschnitzereien in erster Linie in Betracht. So bleiben als wesentliches Absatzgebiet noch die schweizerischen Fremdenplätze, aber auch hier macht minderwerthige ausländische Waare der Oberländer Schnitzerei das Feld streitig. Die Berner Schnitzerei-Industrie wird daraus die Folgerung ziehen, daß sie sich zu neuen Anstrengungen aufraffen muß, will sie ihre Bedeutung nicht vollständig verlieren. Die Arbeitspreise sind unter diesen Umständen selbstverständlich schlechte. Es wird kaum etwas anderes übrig bleiben, als ein neues Arbeitsfeld zu suchen und die Massenfabrikation von Nippsachen einzuschränken. Als ein neuer und lohnender Erwerbszweig steht den Schnitzlern das moderne Kunstgewerbe offen, die dekorative Ausstattung der Innenräume durch die Holzbildhauerei. Dazu bietet die heutige Architektur reichliche Gelegenheit.

Mit der finanziellen Unterstützung der Komites der letzten Automobil-Ausstellungen in Genf und Zürich hat der schweizerische Automobilklub beschlossen, einen Baarpreis von 5000 Frcs. auszusetzen. Dieser Preis wird dem ersten Schweizerbürger ausbezahlt, der mit einem Aeroplan schweizerischer Fabrikation, Motor inbegriffen, eine Rundfahrt von wenigstens 2 Kilometern zustande bringt. Bezweckt wird damit nicht nur die Förderung der Aviatik und der Konstruktion von Flugapparaten, sondern man will auch die Bestrebungen unserer Motorenfabriken für die Erzeugung eines rationellen Luftsportmotors wirksam unterstützen. Es besteht kein Zweifel, daß die schweizerischen Ingenieure, welche auf dem Gebiete des Automobil- und Schiffmotorenbaues bereits Hervorragendes geleistet haben, auch in dieser neuen Richtung etwas Gediegenes zustande bringen werden.

Der Märjelensee zwischen dem großen Aletschgletscher und der Eggishorn-Pyramide im Oberwallis ist abermals ausgelaufen und sein 50 Meter tiefes Bett liegt leer da. Das Wasser im See war seit November 1908 um 25 Meter gestiegen und hatte zu Ende September dieses Jahres die bedenkliche Höhe von 58 Metern erreicht. Dann durchbrach das Wasser die Eismassen und lief unter dem Gletscher durch ab. Der See leert sich periodisch vollständig, und zwar stets durch einen Ablaufkanal unter dem Aletschgletscher. Früher behauptete man, daß diese Erscheinung regelmäßig alle sieben Jahre einmal eintrete, aber gemachte Beobachtungen, um eventuell eine Tieferlegung des Wasserspiegels zu versuchen, haben ergeben, daß die Hypothese der regelmäßigen Entleerung auf Zufälligkeiten beruht. Man nimmt heute als festgestellt an, daß die plötzliche Entleerung dieses Bergsees durch einen siphonartigen Kanal unter dem Gletscher vor sich gehe, durch den das Wasser ablaufe, wenn es eine bestimmte Höhe erreicht hat. Zeitweise kommt auch vor, daß einer der Eisklötze, welche ständig auf dem Spiegel des Gewässers treiben, den Siphon verstopft und schließlich durch den ungeheuren Druck des erhöhten Wasserstandes mit Gewalt hinausgedrückt wird. Daß dann die nachstürzenden Wassermassen mit furchtbarer Gewalt durch die tiefe Massaschlucht hinabtosen, kann man sich denken, wenn man weiß, daß der See die Länge von 1600 und die Breite von 500 Metern hat, daß somit Millionen Kubikmeter Wasser den Weg ins Thal suchen. Etwas Grandioseres als einen solchen Wassersturz durch die Massaschlucht, wo Hunderte von tosenden Cascaden gebildet werden und die weißschäumenden Wogen aus tausend Klüften springen, kann man sich kaum vorstellen. Nun sind die Bewohner des Thales wieder auf einige Jahre vor Ueberraschungen von dieser Seite, die sie nicht lieben, sicher.

Am letzten Oktobersonntag dieses Jahres haben sowohl die Stimmberechtigten des Kantons Bern, als auch jene von Graubünden ein neues Lehrerbesoldungsgesetz gutgeheißen. Die Berner thaten es mit rund 45,200 gegen 15,400, die Graubündner mit 900 gegen 4000 Stimmen. In beiden Kantonen, wo die Lehrer der staatlichen Volksschulen bis dahin nur dürftig besoldet waren, bezweckte die Vorlage eine wesentliche Aufbesserung des fixen Lehrereinkommens, das zum Theil vom Staate, zum Theil von den Gemeinden geleistet wird. Von Bern, dessen Landbevölkerung den „Schulmeistern" im Allgemeinen nicht sehr gewogen ist, wurde befürchtet, daß es das ihm Gebotene ablehnen werde; um so mehr hat die Annahme des Gesetzes mit drei Viertel der abgegebenen Stimmen überrascht. Auch die neuen Besoldungsansätze, welche das Minimum des zu Bezahlenden festsetzen, sind in Anbetracht der hohen Lebensmittelpreise noch sehr bescheiden zu nennen; weder die bernischen, noch die bündnerischen Jugendbildner werden sich dabei Vermögen ansammeln können. Allein die ökonomische Lage der Lehrer ist heute doch entschieden besser als sie es vorher war, und die Gelegenheit, später wieder entgegen zu kommen, ist stets vorhanden. Der bernische Volksschullehrer auf dem Lande — in den Städten und in den meisten finanziell besser situirten Gemeinden wird entsprechend besser honorirt — bezieht unter dem neuen Gesetz ein durchschnittliches fixes Jahreseinkommen von 1700—1800 Franken. Sein graubündnerischer Kollege, ebenfalls auf dem Lande, erhält nur 1100—1200 Franken, wobei aber zu beachten ist, daß im Lande „dahinten" fast ausschließlich Winterhalbjahrschulen bestehen; zur Sommerszeit ist es dem räthischen Jünger Pestalozzis unbenommen, einem anderen ehrlichen Erwerbe nachzugehen, und er thut es auch.

In Appenzell-Innerrhoden besteht von Alters her der Brauch der „Leitenen". Bei großen Transporten von Bau- oder Brennholz stellen die Nachbarn Mann, Pferd und Wagen zur Verfügung und mit vereinten Kräften wird dann an einem Tage geleistet, was sonst nur in Wochen zu machen möglich wäre. Morgens in aller Frühe beginnt das Aufladen, und wenn alle Fuhren geladen sind, bewegen sie sich, hübsch eine nach der andern, in langem Zuge nach ihrem Bestimmungsorte. Mann und Pferd erhalten dafür Verpflegung, und am Abend, nachdem die Gesellschaft wieder zurückgekehrt ist, wird eine „Leitspinn" arrangirt, das heißt es setzt ein fröhliches Festessen ab, wobei gesungen und getanzt wird nach Herzenslust; denn ohne Gesang und Tanz gibt's bei den Leuten von Innerrhoden keine echte Fröhlichkeit. Solcher „Leitenen" gibt es im Frühling und Spätherbst in jedem Dorfe zwei oder drei; sie haben ihre Schattenseiten, sind aber auch ein vorzügliches Mittel zur Pflege guter Freund- und Nachbarschaft.

Eine gute Wegstunde nordwestlich des Weltkurortes Ragaz im St. Galler Oberlande liegt das Städtchen Sargans, ein wichtiger Knotenpunkt der beiden Bahnlinien St. Gallen-Chur-Zürich-Weesen-Chur. Malerisch ist es ausgebreitet am Fuße des Gonzen, überragt von dem neurestaurirten Schloß Sargans, dem einstigen Sitz der diese Gegend beherrschenden Landvögte. Ueber'm Rhein grüßt der prächtige Falkeis, dessen 2566 Meter hoher Gipfel eine äußerst lohnende Aussicht bietet.

J. G.

— Höchste Korrektheit. — Wirst du mich auch immer lieben, wenn wir verheirathet sind? — Immer! Mit Ausnahme natürlich der Dienststunden!

Handschuhe — Echte französ. Glacehandschuhe, „Imperial" von Chas. Perrin & Cie. gemacht, in jeder Beziehung so gut wie die meisten 1.50 Handschuhe, schwarz, weiß u. farbig, unser Preis, Paar, 1.00

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

„The Fair" spezielle Suitcases [illegible] 24 u. 26 Zoll lang, 4.65

Nur noch 26 Einkaufs-Tage bis Weihnachten

Kleider-Tag für Männer und Knaben

morgen in The Fair

100 Männer-Anzüge zu halbem Preise. Wir haben in unserem Lager 100 Anzüge, welche von letzter Saison übrig geblieben sind, angefertigt aus echten Worsteds in braunen Farben. Diese Anzüge wurden ursprünglich zu $20 verkauft, alle Größen sind in dieser Partie zu finden, so lange dieselben vorhalten, offeriren wir Euch die Auswahl aus dieser Partie am Mittwoch für 10.00

Marvel Anzüge und Ueberzieher

$20 und $25 Werthe für 16.00

Die größten Werthe in Chicago. Wir kauften die feinen Wollestoffe Monate vor der Preiserhöhung. Wir ließen sie von geschickten Schneidern während der flauen Zeit machen, deshalb können wir Euch diese prächtigen handgeschneiderten Kleidungsstücke offeriren und die feinen reinwollenen Worsteds, Cassimeres, Cheviots, 50 verschied. Muster zur Auswahl. Ebenfalls schlicht blaue Serges, allerneueste einfache oder doppelbrüstige Sacks, alle Größen bis 46 Brustmaß, $20 und $25 Werthe, zu 16.00

Marvel Ueberzieher, von schlicht schwarzem oder grauem glatt finished Kersey gemacht, reinwollene feine Qualität, großes Sortiment von fancy Stoffen, 46 und 52 Zoll lang, mit Serge gefüttert, Satin Aermel, jeder einzelne ist garantirt absolute Befriedigung zu gewähren. Wenn nicht, dann erhaltet Ihr einen neuen kostenfrei. Alle passenden Größen für alle Facons, reguläre, korpulente oder schlanke. Verlangt die „Marvel" Ueberzieher zu sehen zu 16.00

Marvel Gesellschafts-Anzüge, Marvel Tuxedo-Anzüge, Marvel Prince Albert Anzüge, zu 16.00

Kein anderer Laden in Chicago kann oder wird Euch solche Werthe offeriren, — bedenkt nur, ein ganz reinwollener schwarzer Cheviot Anzug, Venetian gefüttert, Seide Facing, handgeschneidert, tadellos passend, neuestes Modell, für 16.00. Ein wirkliches Wunder. — Trefft Eure Auswahl von Full Dreß Prinz Albert oder Tuxedo Anzügen zu 16.00, oder alle drei Anzüge zu 48.00.

Ueberzieher für Knaben

Extra spezieller Werth in Knaben-Ueberziehern, Auto-Style, bis zum Hals zuzuknöpfen, von feinen reinwollenen fancy schottischen Stoffen, hübsche Muster, in allen Größen, 8 bis 17 Jahre. Speziell zu 10.00

Das größte Spielsachen, Puppen und Feiertag-Bazaar

wird am Samstag, 27. Nov., auf unserem 4. Floor eröffnet. Lebender Weihnachtsmann

Feine Handtaschen

Ganz Leder Handtaschen, doppelte Strap-Griffe, ledergefüttert, mit Leder überzogene Gestelle, 10zöllige Größe Griffe, stark gemacht, zu 98c

Farbige und schwarze Damen-Handtaschen, kleine u. große, alle mit Börse, mit Leder und Moire gefüttert, werth bis zu $1.50 und $1.75, zu 1.39

Handtaschen, 11zöll. Gestell, dopp. Griffe, runde Facons, ganz Leder gefütt., mit Börse ausgestattet, 1.98

Handtaschen, 12zöll. Gestell, ganz Leder Taschen, runde dopp. Griffe, Leder gefütt., Broken Boden, 2.48

Damen-Handtaschen, allerneuester Style, Neusilber Gestell, Leder gefüttert, mit Börse ausgestattet, 2.98

Hut-Bargains zu 4.98 — Dritter Floor.

Dies sind reguläre $6.75 und $7.50 Hüte, was dieselben zu noch größeren Bargains macht, als unsere regulären $4.98 garnirten Hüte. Dies ist eine spezielle Danksagungs-Reduktion und macht es wirklich nöthig Euren neuen Hut morgen zu kaufen für 4.98

Fertige Hüte — speziell

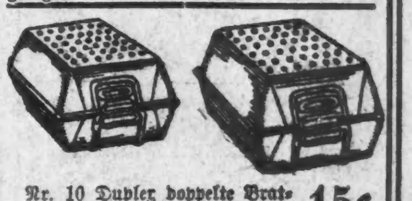
Räumung der ganzen Muster-Partie von einem der größten New Yorker Fabrikanten von fertigen Straßenhüten zu weniger als Kostenpreis. Feine franz. Pelze, einige mit Flügeln und Sammet garnirt, andere mit fancy Federn, mit Gold Braid, nie für weniger als $5.00 verkauft, Verkaufspreis, für Mittwoch, für 2.95

Hüte kostenfrei garnirt

50 Dutz. elegante schw. Seide Velvet Facons, 6 Styles, — wth. 4.50, 1.95

Importeurs Musterpartie v. Coque f'cy Federn u. Flügeln unter Import-Kosten, wth. bis $2; in einer gr. Partie Mittwoch, 29c

Danksagungs-Bratpfannen



Nr. 10 Duplex doppelte Bratpfanne, 10½ bei 15½ bei 7, spez. 15c

Nr. 54 Bronson & Walton Refined Eisen, doppelte Bratpfanne, Gr. [illegible] 35c

Nr. 3 neue Century Refined Eisen doppelte Bratpfanne, Gr. 11 bei 16 bei 8½, spez. morgen, zu 42c

Nr. 4 neue Century Refined Eisen doppelte Bratpfanne, Gr. 13½ bei 18½ bei 9½, spez. verkauft zu 59c

Nr. 67 Bronson & Walton Planished Eisen doppelte Bratpfanne, Gr. [illegible] 85c

Nr. 2 Lisk's [illegible] Bratpfanne [illegible] Perfection Roaster, neuester verbesserte Roaster im Markt, (seht Demonstration), spez. 1.69

Tranchirmesser: Silber

Sterl. Silber Theelöffel, franz. graue und helle Stiele, gute Schwere, werth bis 95c das Stück. Speziell für Mittwoch, zu 69c

Geschl. Glas Salz- u. Pfeffer-Dosen, schwere Sterling Silber Tops, — 69c-Werthe, zu 39c

Nuß-Sets, nickelplattirt, 6 Picks und 1 Crack in Schachtel, für morgen zu 15c

Nuß-Picks, nickelplattirt, Set von 6 in Schachtel, zu 8c

3-Stücke Geweih Tranchir-Sets, Lander, Frary & Clark's, $4.25 Werthe. Für einen Tag, 3.19

3-Stücke Elfenbein Tranchir-Sets, Lander, — Frary & Clark's $4.50 Werthe, spez. Preis 3.39

Cloth Top-Schuhe zu 2.65

$4 Cloth Top Welt-Schuhe für Damen, 2.65 — Gerade jetzt, wo Cloth Top-Schuhe für Damen in so großer Nachfrage sind, offerirt The Fair 1000 Paar von schwarzen und grauen feinen Cloth Top Knöpfschuhen für 2.65. — entweder mit einfachen oder Lederspitzen, — Lackleder oder matte Calf Vamps, sehr modern und kleidsam, das Paar für 2.65

$3 und $4 Schuhe, 1.50

Für Damen: Größen 2½ bis 4½

Dies ist eine spezielle Partie, wie sie weder The Fair noch irgend ein anderer Laden in Bälde wieder zu einem so niedrigen Preis offeriren kann. Dies sollte von speziellem Interesse für Damen, die kleine Nummern tragen und speziell für Mütter von Schulmädchen, da viele Paare mittelhohe Absätze u. mittelmäßige Zehen haben, alle haben Welt genähte Sohlen, Lackleder, dull Leder, Kalbleder und lohfarb. russisches u. weinfarb. Kalbleder. Ein Bargain zu nur 1.50

Filzschuhe u. Slippers, warme Ueberschuhe usw. sind jetzt im Lager. Eine bessere und vollständigere Partie, als sie je zuvor geboten wurde.

Groceries für Danksagung

Danksagungs Dinner-Korb enthält: 1 Turkey [illegible] vollständig 3.29

Derselbe Korb, [illegible] 2.40

Derselbe Korb, [illegible] 2.10

Derselbe Korb, [illegible] 1.89

[illegible] 23c — [illegible] 17c — [illegible] 29c — [illegible] 15c — [illegible] 29c — [illegible] 40c — [illegible] 15c — [illegible] 30c — [illegible] 39c

Zucker, 20 Pfund [illegible] mit Bestellung von $1 oder mehr $1

Nüsse und Nußkerne

[illegible] 19c — [illegible] 6c — [illegible] 39c — [illegible] 19c — [illegible] 14c

Getrocknete Früchte

[illegible] 10c — [illegible] 10c — [illegible] 10c — [illegible] 23c — [illegible] 10c — [illegible] 10c — [illegible] 10c

Taschentücher

Muster-Taschentücher für Damen, leinene, bestickte, hohlgesäumte und Swiß ausgezackte, der Rest eines großen Einkaufs von Mustertaschentüchern, Werthe bis 35c, alle zu einem Preis, 19c

Hohlgesäumte bestickte Taschentücher, auf Leinen und Shamrock Lawn, sechs in netter Geschenkschachtel, dieselben für die Ihr an Weihnachten $1.50 bezahlt, am Ladentisch offerirt, per Schachtel, nur 98c

Mufflers für Männer, Seidenbrokat schwere Muffler für Männer, zwei Facons, Reefer und Square, herabgesetzt, eine Auswahl von Farben, 49c bis 69c

Mufflers für Männer und Damen, alle Facons, vom letzten Jahre, ehe wir die neuen Weihnachtswaaren herausbringen offeriren wir Mufflers, bis $2 wth., St. 98c

Etonian Männertaschentücher, f. Mittwochverkauf, Stück nur 12½c

Initial Florentineseide Männer-Taschentücher, sowie einfache Florentineseide, per Stück, 25c

Beschmutzte Damen- und Männertaschentücher, großes Assortment, eine Partie beschmutzte Odds und Ends um unser Lager vor Weihnachten zu räumen. Werthe in der Partie bis 50c, ein Preis.................. 10c

Männerausstattungen für Danksagung

Semi- und fuß Dreß-Hemden für Männer, einfache plaited und Pique Fronts, lose oder separate Manschetten. Earl & Wilson, Cluett und Belmont Fabrikanten, Preise 2.50, 2.00, 1.50 und 1.00

Plaited Front Coat Hemden für Männer, in hübschen schwarze u. weißen Mustern, lose oder separate Manschetten, Ausstatter-Preis 1.50, uns. Preis 1.15

Hochfeine Four-in-hand Männer-Halstrachten, feine importirte Seide, neueste Entwürfe u. Schattirungen, eine für Weihnachten gekaufte Partie, die $1.00 bringen sollte; uns. spez. Preis für Danksagung, zu 69c

50c offene Enden und 4-in Hand Männer-Halstrachten, feine Qual. u. neueste Styles, spez. Preis für Danksagung, 35c

$2 seid. Männer-Halstücher, Reefer Style, Farben schwarz, weiß und Pearl, — Danksagungs-Preis, 1.59

50c Männer-Hosenträger, zu reduz. Preisen; The President und Bulldog Fabrikat, Danksag., 29c

1.50 schweres Kameelshaar Männer-Unterzeug, gut gemacht, warm und stark, alle Größen Hemden und Unterhosen, reduz. für Danksagung, 1.29

Bänder — Main Floor

25c fancy geblümtes Dresden Band, 4 Zoll breit, für fancy Nadelarbeit, wie Operntaschen, Kissen, Stecknadelhalter etc., außergewöhnlicher Werth, die Yard zu 14c

Satin Taffetaband, 25c Qualität, schwarz und farbig, — speziell, per Yard, 19c

Moire-Band, in schwarz, weiß u. Farben; schöne Qualität; 35c Werth, per Yard, 29c

Moireband, 5½ Zoll breit, feine Qualität, für Haarschleifen, in einem Dutzend beliebter Schattirungen, nie zuvor zu diesem Preise verkauft, uns. „Leader", Yd. 25c

Geblümte Dresden und Satin Persian Effekt Band, schöne Kombinationen, zur Herstellung von Operntaschen, Kissen etc., 8 und 9 Zoll breit und gewöhnlich zu $3 und 3.50 verkauft, per Yard, speziell, 1.49

Speziell, Danksagungstag-Zigarren

Für den Mittwoch-Verkauf offeriren wir einige sehr gute Bargains in Zigarren; Ihr erspart Geld und werdet Euch zu gleicher Zeit einer guten Zigarre nach einem guten Dinner erfreuen.

Import. Romeo y Julieta Perfectos, d. Stück 20c, Kiste von 25, 4.90

Crema de Cuba, beste Qual. reine Havana Zigarren, in der 3 für 50c Perfecto Facon, das Stück 10c; Kiste von 25, zu 2.50

Manuel Martinez Qual. reine Hav. Zigarren, volle Perfecto Facon, 3 f. 25c; Kiste 25, 1.90

Die große Havana-Spezialität des Tages ist die populäre El Declaro Havana Zigarre, in der 3 für 25c Perfecto Facon; als ein Bargain uns. Havana Depts. offeriren wir dieselben zu 5 für 25c, Kiste von 25 für 1.25

La Preferencia, Club House Facon, — das Stück 7c, Kiste von 50 für 3.40

Die 10c Emile Zola, große Invincible Facon, eine milde Seed und Havana Zigarre, — das Stück 5c; oder Kiste von 25 zu 1.20

Lord Kitchener, Club Selection, milde Domestic Zigarren — schöner Geschmack, Kiste von 50 für 1.75

Havana Londres, reine Havana Zigarren, regul. $2.50-Werthe, Kiste von 50, für 1.50

Cremos od. Yankee Diplomat Zigarren, 9 f. 25c; Kiste von 50, 1.40

Habit Zigarren, 9 f. 25c; Kiste v. 50 1.30